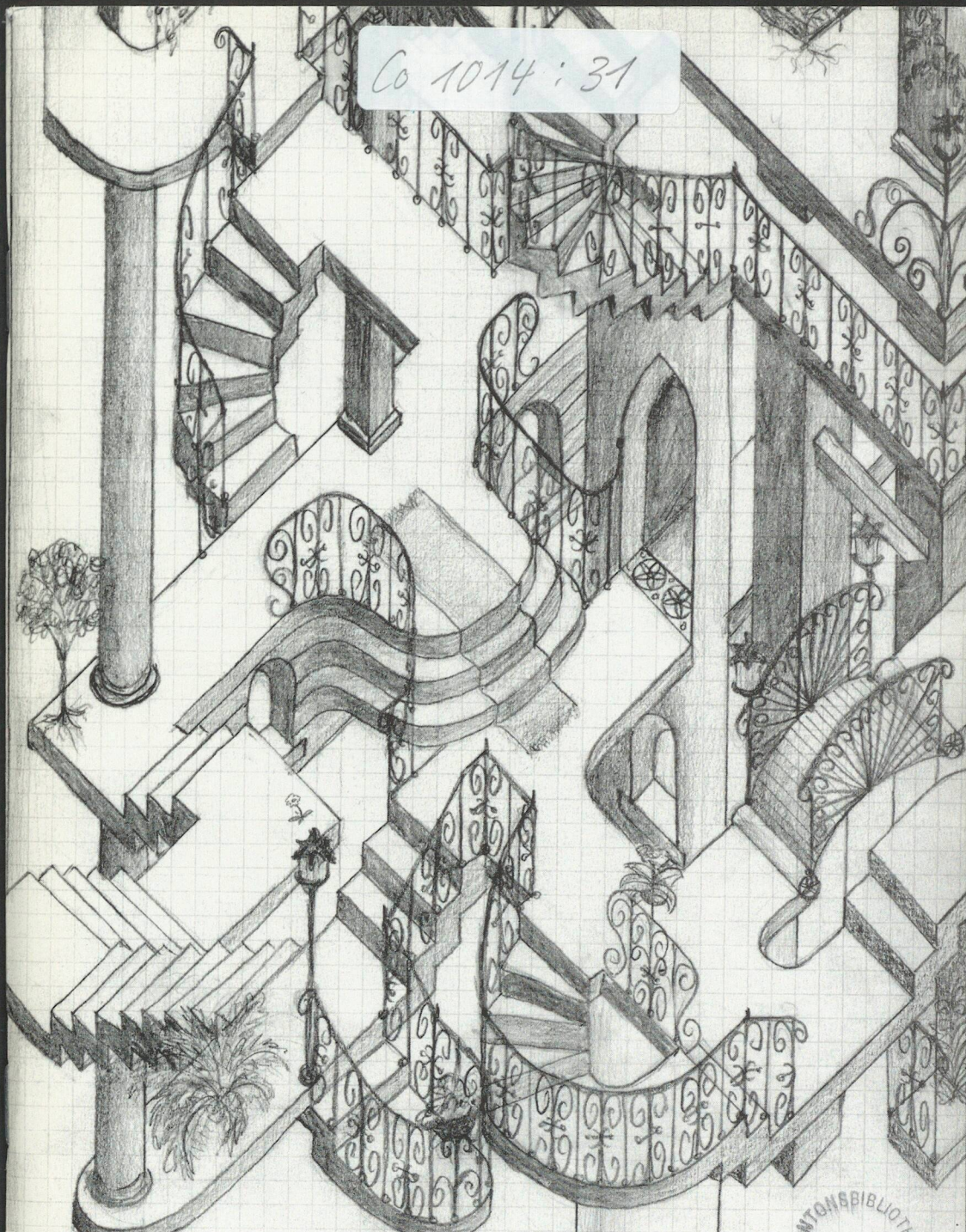
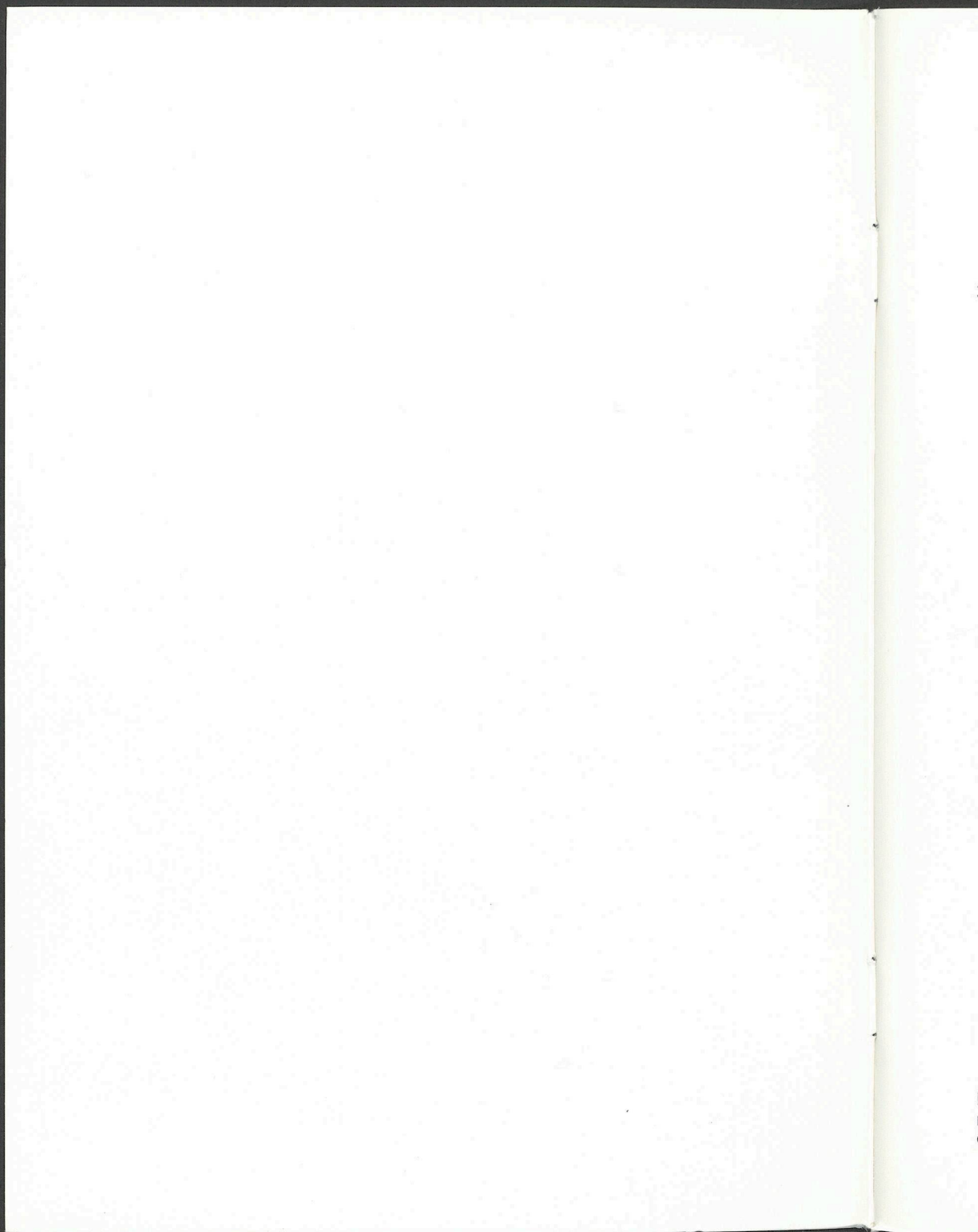


Co 1014 : 31



Aargauische Kantonsschule Zofingen
31. Jahresbericht 2003/2004





Co 1014:31

Kantonsschule Zofingen

31. Jahresbericht 2003/2004



Die Kapitel 1 - 4 und 6 sind Bestandteil des Rechenschaftsberichtes des Regierungsrates des Kantons Aargau an den Grossen Rat.

1874
Kantonsgemeinde Zofingen

1874

1874



1874

T
C
A

Inhaltsverzeichnis

1	Bericht des Rektors	5
2	Aufsichtsbehörden, Maturitätsprüfungskommission	12
3	Schulleitung und Ämter	16
4	Lehrpersonen	18
5	Schülerinnen und Schüler, Stipendien	23
6	Statistische Angaben	32
7	Anlässe und Daten	37
8	Maturandinnen und Maturanden, Kleines Latinum, Prämierung von Maturaarbeiten	51
9	Schulreisen, Sonder- und Abteilungswochen, Konzerte, Musical The Boy Friend	56
10	Sport	91
11	Schülerorganisation (SO)	93
12	Kommissionen	94
13	Beratungsstellen	95
14	Zuwendungen	96

Titelbild

Corinne Gyger 2A

Arbeiten aus dem Unterricht «Bildnerisches Gestalten» von Maurus Richard

1	187
2	188
3	189
4	190
5	191
6	192
7	193
8	194
9	195
10	196
11	197
12	198
13	199
14	200
15	201
16	202
17	203
18	204
19	205
20	206
21	207
22	208
23	209
24	210
25	211
26	212
27	213
28	214
29	215
30	216
31	217
32	218
33	219
34	220
35	221
36	222
37	223
38	224
39	225
40	226
41	227
42	228
43	229
44	230
45	231
46	232
47	233
48	234
49	235
50	236
51	237
52	238
53	239
54	240
55	241
56	242
57	243
58	244
59	245
60	246
61	247
62	248
63	249
64	250
65	251
66	252
67	253
68	254
69	255
70	256
71	257
72	258
73	259
74	260
75	261
76	262
77	263
78	264
79	265
80	266
81	267
82	268
83	269
84	270
85	271
86	272
87	273
88	274
89	275
90	276
91	277
92	278
93	279
94	280
95	281
96	282
97	283
98	284
99	285
100	286

Jahresbericht KSZ

Übersicht

Das Schuljahr 2003/2004 wurde durch folgende Ereignisse geprägt:

Das aargauische Gymnasialmodell nach MAR hat sich mit der Durchführung der zweiten Matur in allen wesentlichen Teilen bewährt, die Evaluation wurde abgeschlossen, einige organisatorische Änderungen sind bereits umgesetzt.

Der Aufbau des schulinternen Q-Managements ist mit der Einführung neuer Feedbackmethoden (PUQE) abgeschlossen. Die Handhabung ist in den kommenden Jahren zu konsolidieren.

Der Schulbetrieb wurde ganz wesentlich durch die musikalischen Eigenleistungen der Schüler- und Lehrerschaft geprägt. Fast die Hälfte aller Schüler und ein grosses Team von Lehrpersonen arbeitete über Monate an der erfolgreichen Aufführung des Musicals "The Boy Friend".

MAR-Gymnasium: Erfahrungen an der KSZ

In den schriftlichen Anmeldungen für die Matur halten die Schüler Rückschau auf ihre Schullaufbahn (Lebenslauf) und berichten über ihre Schulerfahrungen. Trotz einer ausgeprägt kritischen und vielfach auch sehr anspruchsvollen Haltung (siehe unten) finden sich zum Aufbau und Angebot des aargauischen Gymnasiums nur positive Anmerkungen. Ähnliche Ergebnisse zeigt der kantonale Evaluationsbericht.

Die teilweise unterschiedliche Wahrnehmung in der politischen Öffentlichkeit, welche FDP und SVP dazu bewog, in einem Postulat den „Rückbau“ des aargauischen Gymnasiums zu verlangen, hat erstaunt.

Die grösseren schulorganisatorischen Anforderungen des MAR-Gymnasiums sind zu bewältigen. Trotz zusätzlicher Einführung des Immersionsunterrichtes kann im kommenden Schuljahr zum ersten Mal nach einem Jahresstundenplan unterrichtet werden. Der Unterrichtsaufwand pro Schüler und Abteilung hat sich kaum verändert. Während im MAV-Gymnasium im Schuljahr 96/97 48.3 Jahreslektionen pro Abteilung bzw. 2.24 Jahreslektionen pro Schüler besoldet wurden, waren es im vergangenen Schuljahr 48.0 pro Abteilung bzw. 2.22 Jahreslektionen pro Schüler. Höhere Abteilungsbestände und die sparbedingten Kürzungen der letzten Jahre haben mit dazu beigetragen, dass trotz einem grösseren Wahlangebot die Zahl der besoldeten Lektionen stabil blieb.

Erste schulinterne Anpassungen (siehe nachstehend) werden im kommenden Schuljahr umgesetzt.

Projekt und Maturarbeiten

Eine schulinterne Evaluation zeigte folgende Problembereiche auf:

- Die Maturarbeit wird nach der intensiv und engagiert durchgeführten Projektarbeit als blosse Wiederholung empfunden.
- Der Zeitpunkt für Präsentation und Bewertung der Arbeiten kollidiert mit den Maturavorbereitungsarbeiten der Schülerinnen und Schüler.
- Die Schülerinnen und Schüler wünschen eine zählende Bewertung der Maturarbeit.

Im kommenden Schuljahr werden die Schüler bereits im zweiten Semester der 3. Klasse die Themenwahl für die Maturarbeit treffen. Präsentation und Bewertung werden vor Jahresende erfolgen. Der Projektunterricht wird hauptsächlich noch dazu dienen, die im Projekt benötigten Arbeitsmethoden kennen zu lernen und einzuüben.

Q: 6 Jahre Arbeit

Der Beginn der Arbeit am Projekt „Q“ liegt mit dem Einstieg in das Pilotprojekt Q2E der NWEDK schon 6 Jahre zurück, die Fremdevaluation der KSZ schon zwei Jahre. Das Q-Projekt wurde aber durch die Steuergruppe der KSZ (Christoph Kurt, Dominik Metzler, Stefan Müller) weiter entwickelt. So wurde im Berichtsjahr von der Lehrerkonferenz mit

PUQE (Persönliche Unterrichtsqualitätsentwicklung)

ein methodenerweitertes Feedbackinstrument beraten und neu eingeführt. Im Wesentlichen geht es bei PUQE darum, die fragebogenbasierten Unterrichtsfeedbacks mit anderen Methoden zu ergänzen, welche die Schüler vermehrt einbeziehen und auch andere Gesichtspunkte berücksichtigen.

Nach Einführung des GAL werden diese Feedbackmethoden einen Teil des Personalgespräches der Lehrpersonen mit der Schulleitung bilden.

Viele der anfänglich umstrittenen Anforderungen der Q-Arbeit sind heute selbstverständlich geworden.

SchILf: schulinterne Lehrerfortbildung

„Prüfen und Beurteilen“ war Thema der schulinternen Lehrerfortbildung. Professor Christoph Metzger (HSG St. Gallen) gab mit seinem Referat im September die Initialzündung für einen Arbeitstag, an dem u.a. Standards zum Prüfen und Bewerten festgelegt wurden. Diese Prüfungsstandards wurden in der Folge mit der Aufsichtskommission der Schule diskutiert und von der Lehrerkonferenz in Kraft gesetzt.

Evaluation der Arbeit der Schulleitung

Die Schulleitung liess ihre Arbeit anhand von Fragebogen bewerten. Die Ergebnisse wurden an einer Lehrerkonferenz öffentlich gemacht und sollen die Arbeit der Schulleitung in den kommenden Jahren beeinflussen.

Q verändert die Anspruchshaltung der Studierenden

Das regelmässige Fragebogenausfüllen, Ankreuzen und Evaluieren führt als Nebeneffekt zu einem veränderten Bewusstsein der Studierenden. Sie werden nicht nur kritischere sondern vor allem auch anspruchsvollere Konsumenten. Die eigenen, individuell auch innerhalb einer Abteilung sehr variierenden Wünsche und Ansprüche an die Lehrperson werden manchmal sehr absolut vorgebracht und orientieren sich teilweise wenig an der Realität und am eigenen Beitrag zur Lernarbeit.

Immersionsunterricht Englisch: vom Konzept zur Umsetzung

Nach dem Erfolg des Immersionsunterrichtes an den Kantonsschulen Wohlen und Wettingen wurde deutlich, dass die Nachfrage der Studierenden nach einem ergänzenden Fremdsprachenunterricht gross ist und auch an unserer Schule angeboten werden muss. Dank der initiativen Arbeit von Hanspeter Stucker (Geschichte) und Stefan Müller (Mathematik) konnte in kurzer Zeit ein Konzept entwickelt werden, nach dem ab dem Schuljahr 2005/2006 25 Studierende in den Fächern Geschichte und Mathematik in englischer Sprache unterrichtet werden.

Musik als tragender Teil unserer Schulkultur

Die Verwirklichung des Musicalprojektes „The Boy Friend“ prägte das ganze Schuljahr. Aus einer Idee wurde ein Riesenprojekt und schlussendlich ein Riesenerfolg. Mit Elan, grossem Können und Ausdauer scharte Anna Merz, Klavierlehrerin, ein Team von Lehrpersonen um sich, das mithilfe, Organisation und Produktion des Musicals gelingen zu lassen. Rund 140 Studierende machten mit, auf, neben und hinter der Bühne, und konnten sich an der gelungenen Leistung freuen. Mit einem Budget von über Fr. 70'000.-- und einem unermesslichen freiwilligen Arbeitseinsatz konnte eine nahezu professionelle Aufführung erarbeitet werden, die in Zofingen und Wohlen fast 2000 Besucher fand.

Ein weiteres Highlight war die Aufführung des Buxtehude-Konzertes in der Stadtkirche Zofingen. Ruth Soland, Musiklehrerin, brachte den Chor zu einem grossen Erfolg.

Wenn man sich bewusst wird, welche Kräfte der Musikunterricht an einer Schule freisetzen kann, werden die Sparmassnahmen der nächsten Sparrunde nicht leichter verständlich.

Sparmassnahmen

Der an Lektionen gekürzte Globalpool wird im nächsten Schuljahr dazu führen, dass beim Halbklassenunterricht grosse Einschränkungen gemacht werden müssen. Gleichzeitig wird die Gruppengrösse im Projektunterricht erhöht. Eine wesentliche und besonders einschränkende Massnahme betrifft den Instrumentalunterricht. Hier werden die Lektionen im Freifachbereich von 22 auf 15 Minuten gekürzt.

Jahresbericht als Textsorte

Die Arbeit am Jahresbericht weckt beim Berichterstatter zwiespältige Gefühle. Sie ist an sich wertvoll, weil der Jahresrückblick ja ein Teil der Rechenschaftslegung einer Schule und damit auch ein Mittel der Reflexion und der Standortbestimmung sein kann auf der die Diskussion für die Weiterarbeit beruht.

Aber an wen hat sich dieser Jahresbericht zu richten? Orientiert er Lehrerschaft, Studierende, Eltern? Berichtet er der Aufsichtskommission oder der Abteilung Mittelschule und Berufsbildung? Ist er ein persönlicher Bericht des Rektors oder ein formalisierter Bericht im Auftrag des Departements zuhanden der Regierung und des Grossen Rates?

Solange dieser Auftrag nicht präzisiert wird, wird die jährliche Sommerferienarbeit des Rektors nicht nur durch die Sommerhitze erschwert.

Dank

Am Ende des Schuljahres verliessen uns zwei Lehrkräfte:

- Dr. Peter Allenspach, Hauptlehrer für Deutsch und Philosophie
- Filip Isler, Lehrperson für Wirtschaft und Recht

Ihnen danken wir für die an unserer Schule geleisteten guten Dienste und für alle Impulse, die sie mitgegeben hatten.

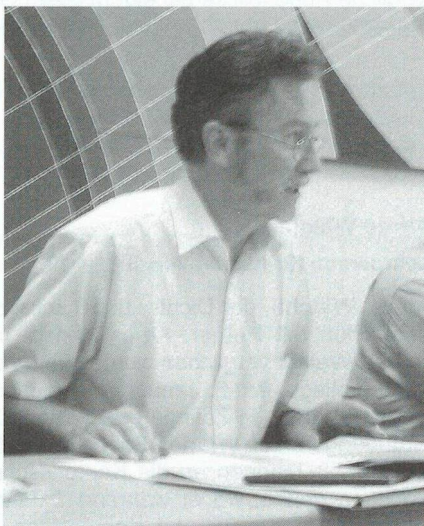
Stefan Prochaska

Dr. Peter Allenspach,

Hauptlehrer für Deutsch und Philosophie von 1974 – 2004

Rund 30 Jahre sind es her, als unser geschätzter Kollege, der gebürtige Ostschweizer Dr. Peter Allenspach, geboren am 3. Januar 1944, in den Dienst der damaligen Kantonsschule Zofingen berufen worden ist. Für die vom legendären Rektor Werner Schär neu gegründete Kantonsschule mussten Studierende und qualifizierte Lehrkräfte gewonnen werden. So nahm Peter Allenspach als ein Lehrer der ersten Stunde seine Lehrtätigkeit an der Schule auf, welcher er bis zu seiner verdienten Pensionierung treu geblieben ist. Offiziell wurde er vom Regierungsrat am 11. November 1974 zum Hauptlehrer für Deutsch an der Kantonsschule Zofingen gewählt.

Da ihm Werke der schöngestigen Literatur, aber auch Sach- und Fachliteratur und sonstige Medien immer am Herzen lagen, war er derjenige, der sich bei der Schaffung und beim Aufbau der Mediothek federführend eingesetzt hatte. Die Mediothek ist, dank des unermüdlichen Engagements von Peter Allenspach, heute zu einer Institution geworden, die aus dem Bildungszentrum nicht mehr wegzudenken ist. Auch während seiner Lehrtätigkeit blieb er der Mediothek treu; so verwaltete er unter anderem bis vor kurzem die Anteile der Fachschaftskredite, die für die Mediothek vorgesehen waren.



Peter Allenspach lag immer das Wohl seiner Schülerinnen und Schüler am Herzen. So kamen bis zu seiner Pensionierung einige Schülergenerationen in den Genuss, ihn als sorgsamen und herzlichen Klassenlehrer zu erleben. Gerne erzählt er heute von seinen vielen wundervollen Erinnerungen an Schulreisen, Klassenlagern und Studienwochen. Immer fair und wohlwollend behandelte er seine Schülerinnen und Schüler im Unterricht, die er alle an seinem immensen Wissen in Literatur und Philosophie teilhaben liess. Zu seinen Lieblingsthemen gehörten neben Heinrich Heine, über den er seine Dissertation „Heinrich Heines Reisebilder; kritisch utopische Struktur und poetologische Reflexion“ (Uni Basel) verfasste, vor allem die philosophisch-politischen Aspekte der Literatur.

So sehr sein Herz für geschriebene Texte auch schlägt, das Wichtigste für Peter Allenspach bleiben trotzdem die einzelnen Menschen, die er bisher kennen lernen durfte. Seine offene und herzliche Art machte es vielen Studierenden und Lehrerkollegen einfach, sich mit ihm ins Gespräch zu vertiefen, zu fachsimpeln oder mit ihm auch über persönliche Probleme zu diskutieren. Er war stets ein sehr aufmerksamer Zuhörer und ein interessanter, sprachgewandter Redner. Sowohl sein Esprit als auch seine kritischen, aber immer sehr

fairen Kommentare in Lehrerkonferenzen, an Weiterbildungstagen oder in der Schulstube werden wohl so manche in Zukunft schmerzlich vermissen.

Bestimmt ist es Peter Allenspach nicht leicht gefallen, vorzeitig in den Ruhestand zu gehen; zu sehr sind ihm im Laufe der letzten dreissig Jahre die Schülerinnen und Schüler, die Kolleginnen und Kollegen und seine Lehrtätigkeit ans Herz gewachsen. Doch seine mannigfaltigen Interessen und Aktivitäten machen ihm den Abschied wohl doch ein wenig einfacher. Er wird sich jetzt vermehrt seinen politischen Arbeiten, seinen Hobbies und nicht zuletzt seiner Familie zuwenden können.

Wir wünschen unserem allseits geschätzten Kollegen noch manche tolle Velotour, viele glückliche Stunden mit seiner Frau Margarita und auch einige besinnliche Augenblicke bei einem guten Glas Wein und einer feinen Zigarre.

Stephan Kundert

Alfred Wälchli,

Lehrperson für Klavier von 1980 – 1987

Alfred Wälchli, der Dichter und Tonsetzer, der schon mit Homer, Arno Schmidt und Robert Walser verglichen wurde, war unser Lehrerkollege. Am 5. Januar dieses Jahres ist er, 81-jährig, in Zofingen gestorben. Der Gründungsrektor Werner Schär hatte den damals 58-Jährigen an die Kantonsschule Zofingen geholt, wo er während 7 Jahren Unterricht in Klavier und Komposition erteilte. Damit begann eine entscheidende Phase in seiner Biographie, nahm doch in diesen Jahren sein Künstlerdasein eine markante dichterische und kompositorische Wende. Von nun an hatte Alfred Wälchli sowohl eine Schar musikbegeisterter, meist junger Leute um sich, als auch ein Publikum für Lesungen und Konzerte. Bis kurz vor seinem Tod hielt er dem Kantonsschulkollegium stets die Treue und gesellte sich bei Schulanlässen stillvergnügt zu den Kollegen.



Alfred Wälchli wurde 1922 geboren und wuchs in einer Arztfamilie in Zofingen auf und lebte bis zu seinem Tod in seinem Elternhaus, in seiner einmaligen Künstlerklausur im Dachstock. Nach der A-Matur in Aarau studierte er in Zürich Musik, nahm Sprechunterricht und lernte dirigieren. Mit 28 Jahren übernahm er den Orchesterverein Zofingen und leitete ihn 7 Jahre lang.

der
uhe-
schü-
ans
ma-
ver-
Fa-
elo-
be-
dert

Während der Jahre an der Kantonsschule Zofingen reiften in ihm grosse Entwürfe für dichterische und musikalische Werke, für die er im Laufe der Jahre viermal vom Aargauer Kuratorium mit beachtlichen Preisen ausgezeichnet wurde. Die Erfolge beflügelten ihn in seinem künstlerischen Schaffen. Beinahe vollendet wurde der fünfteilige Dramenzyklus „Die Reise des Leopardus“, an dem er zwanzig Jahre arbeitete. Noch auf dem Sterbebett verlangte Alfred nach seiner altehrwürdigen Schreibmaschine, um die allerletzten Seiten zu vollenden.

Sein letzter Stumpfen ist erloschen, der letzte Takt gesetzt, die letzte Zeile geschrieben. Kurz vor seinem Tod erlebte Alfred Wälchli den Höhepunkt seiner Karriere, als an der Berner Biennale Teile seiner literarischen und musikalischen Werke vorgetragen und aufgeführt wurden. Der Leiter der Berner Hochschule der Künste, Roman Brodbeck, nannte den Spätberufenen einen grossen Dichter.

In den 7 Jahren, in denen er an der KSZ ein Teilpensum als Musiklehrer hatte, ahnte noch niemand, dass der ruhige, verschmitzte, stets Stumpfenrauch verbreitende Kollege dereinst in Künstler- und Liebhaberkreisen zu Ehren kommen würde. Werkpräsentationen im Ausland waren bereits zu Lebzeiten Alfreds vorgesehen.

Alfred Wälchli bleibt in unserer Erinnerungen nicht nur ein ‚Original‘, sondern auch eine aussergewöhnliche Künstlerexistenz und ein guter Kollege.

Dr. Peter Allenspach

2 Aufsichtsbehörden, Maturitätsprüfungskommission

Aufsichtskommission

Präsidentin:	Müller-Gretener Ursula, Dr.med., Zofingen
Vizepräsidentin:	Meier-Brülhardt Hedi, Aarau
Mitglieder:	Basler Dinah, Zofingen Hardmeier Marco, Aarau Kaufmann Bernard, Zofingen Rücktritt per Ende SJ 2003/2004 Leuenberger Claudia, Aarau Rösli-Volders Christine, Mülligen Rudolf Fritz, Aarburg Wullschleger Stephan, Strengelbach seit 11. September 2003 Zubler Erich, Zofingen
Von Amtes wegen:	Jaccaud Claude A., Abteilung Berufsbildung und Mittelschule, Aarau Campi Stephan, Sektion Mittelschule, Aarau

Bericht der Präsidentin der Aufsichtskommission

Auch in diesem Schuljahr gab es in der Aufsichtskommission personelle Veränderungen: In unserem Team herzlich willkommen heissen möchte ich Stephan Wullschleger, Strengelbach, der die im März 2003 zurückgetretene Therese Bachofen, Rothrist, ersetzt. Er ist ebenfalls Grossrat, womit der direkte Kontakt zur kantonalen legislativen Behörde gewahrt bleibt.

Infolge zunehmender auswärtiger beruflicher Tätigkeit ist Bernard Kaufmann, Zofingen, auf Ende des Schuljahres zurückgetreten. Ich danke ihm für die während 7 Jahren für die Kantonsschule geleistete Arbeit und wünsche ihm alles Gute für die neue Herausforderung.

Im Mai durfte ich erstmals Stephan Campi, den neuen Leiter der Sektion Mittelschule begrüssen, der anstelle von Claude Jaccaud als Vertreter des Departementes BKS unseren Sitzungen beiwohnen wird. Claude Jaccaud, der zum Stellvertreter von Kathrin Hunziker, Chefin der Abteilung für Berufsbildung und Mittelschule, avanciert ist, danke ich herzlich für die langjährige angenehme Zusammenarbeit, für seine Unterstützung und kompetente Beratung.

Die Aufsichtskommission traf sich zu 4 Sitzungen, an denen die Mitglieder über 40 Schulbesuche Bericht erstatteten, vom anschaulichen Jahresbericht Kenntnis nahmen und die Projekte für die Sonderwochen genehmigten.

Ausserdem nahmen wir an der ersten Sitzung im September Stellung zu den "Prüfungsstandards", die von der Lehrerschaft am letzten schulinternen Fortbildungstag aufgestellt worden waren. Sie werden ins Schulhandbuch aufgenommen und sind somit öffentlich.

An der Dezembersitzung erläuterte uns Peter Hägler, Muri, der neue Präsident der Maturitätsprüfungskommission den Bericht über die Maturitätsprüfungen 2003. Mit Ausnahme einiger organisatorischer Schwierigkeiten, die mit der erstmaligen Durchführung nach dem neuen Maturitätsanerkennungsreglement (MAR) zusammenhingen, sind die Prüfungen problemlos verlaufen. Es gab im Bereich Aargau-West keine Rekurse. Wünschenswert wäre eine stärkere Harmonisierung unter den Schulen, ohne eine Einheitsmatur anzustreben. Allgemein ist man der Ansicht, dass die aufwändige Maturarbeit mit einer für die Matur zählenden Note honoriert werden sollte.

Im März mussten wir zwei Rekurse gegen Beschlüsse der Schulleitung und der Lehrerkonferenz behandeln, wovon wir den einen ablehnten und den andern guthiessen.

An der letzten Sitzung im Mai nahmen wir Kenntnis vom Schlussbericht des Instituts für Politikstudien Interface, Luzern, über die Evaluation der Umsetzung des MAR im Kanton Aargau. Der Bericht zieht eine insgesamt positive Bilanz und anerkennt insbesondere die Vorteile des zweigeteilten Gymnasiums, bei dem sich die Schülerinnen und Schüler erst nach einer zweijährigen Grundausbildung mit einem Akzentfach definitiv für ein Schwerpunktfach entscheiden müssen. Das Zofinger Modell mit jahrgangsgemischten Klassen für schwach dotierte Schwerpunktfächer wird zur Nachahmung auch an anderen Schulen empfohlen.

Umso unverständlicher ist deshalb die voreilige Motion von FDP und SVP, die eingereicht wurde ohne diesen Bericht abzuwarten. Sie fordert, dass die Schwerpunktfächer, wie beim früheren Typengymnasium, durchgehend vier Jahre dauern und dass jede Kantonsschule ihr eigenes Profil aufweist, das heisst, sich auf wenige Schwerpunktfächer beschränken muss, wodurch die freie Schulwahl eingeschränkt würde.

Nach den mit viel Aufwand verbundenen Umstrukturierungen durch das neue MAR täten den Schulen einige Jahre der Ruhe und Konsolidierung gut, während welchen Erfahrungen mit dem neuen System gesammelt und danach gezielte Verbesserungen gemacht werden könnten.

Bei der Auswahl einer neuen Lehrkraft für Deutschunterricht war ein Mitglied der Aufsichtskommission beteiligt, ein anderes Mitglied begleitete die mündlichen Aufnahmeprüfungen in die 1. und 2. Klasse.

Die Mittelschulkommission (Präsidentinnen und Präsidenten der Aufsichtskommissionen) wurde an 2 Sitzungen vom Departementsvorsteher über die zukünftige Stellung der Aufsichtskommission aus seiner Sicht orientiert und konnte ihrerseits ihre Vorstellungen dazu einbringen. So unspezifisch wie der neue Name "Schulkommission" anstelle von "Aufsichtskommission", so unklar ist bis jetzt die zukünftige Funktion dieser Kommission. Ich hoffe, dass der Aufgabenbereich in der neuen Verordnung über die Organisation der Mittelschulen klar umschrieben wird und dass der Kommission genügend Kompetenzen zugeordnet werden, dass ihre Weiterführung Sinn macht.

Keinesfalls unerwähnt lassen möchte ich DEN Höhepunkt dieses Schuljahres: das Musical "The Boy Friend", bei dem ein Drittel aller Schüler und ein grosser Teil der Lehrerschaft mitarbeiteten und ihr Bestes gaben, sodass es wohl für alle, Darsteller wie Publikum, zu einem grossartigen Erlebnis wurde, zu dem ich allen Beteiligten von Herzen gratulieren möchte!

Meinen Kolleginnen und Kollegen danke ich herzlich für ihren Einsatz und der Schulleitung und der Vertretung des Departementes BKS für die gute Zusammenarbeit.

Ursula Müller, Präsidentin

Maturitätsprüfungskommission Aargau West

Präsident:	Hägler Peter, Muri
Mitglieder:	Altner Stefan, Dr., Lenzburg
	Graser Hermann, Dürrenäsch
	Grob Veronika, Zürich
	Hasler Peter H., Dr.sc.nat. ETH, Aarau
	Lüdi-Knecht Karin, Dr.phil.I, Basel
	Pelloni Sandro, Dr., Villigen
	Perlini Guido, Aarau
	Rambousek Walter H., Dr.phil.II, Erlinsbach

Expertinnen und Experten der Maturitätsprüfungen 2004

Blatter Heinz, Prof.Dr., Zofingen
Bleisch Barbara, Zürich
Brandenberg Beat, Wettingen
Erni Urs, Dr., Aarburg
Fasnacht Peter, Kappel SO
Fässler-Caccia Giuliana, Ennetbaden
Fischer Esther, Dürrenäsch
Frank Benno, Oberkirch
Germann Ursula, Dr., Fontnas
Grob Veronika, Zürich
Hasler Peter H., Dr.sc.nat. ETH, Aarau
Kremos Zoe, Aarau
Meier Bruno, Dr., Baden
Misteli Bruno, Solothurn
Obrist Erich, Olten
Pribnow Andreas, Ennetbaden
Räber Annemarie, Zürich
Rambousek Walter, Dr.phil.II, Erlinsbach
Schneider Christa, Dr., Zürich
Sommer Beatrice, Winterthur
Vollenweider Jörg, Zofingen
Wiggenhauser Beatrice, Dr.phil., Basel
Witz Werner, Dr., Buchs
Zumstein Hans, Wettingen

KSZ		062 745 57 40 Fax 062 745 57 41 e-mail www.kszofingen.ch
Rektor	Prochaska Stefan, Dr. Wallisweg 25, 5742 Kölliken	062 723 55 03
Konrektoren	Kurt Christoph, Dr. Eichhornweg 1, 4802 Strengelbach	062 751 01 77
	Gabathuler Jürg Eisengrubenweg 2c, 4800 Zofingen	062 751 00 45
Stundenplaner	Merz Heinz Ahornweg 9, 4800 Zofingen	062 752 15 34
Steuergruppe Q2E	Kurt Christoph, Dr. Metzler Dominik, Dr., Müller Stefan, Dr.	
Informatik- verantwortlicher	Beyeler Bernhard, Dr. Gallirain 6, 4852 Rothrist	062 794 32 04
Chef Sprachlabor	Ganahl Jean-Blaise Lehmgrubenweg 16, 4802 Strengelbach	062 751 65 63
Mensakommission	Haller Daniel Kirchgasse 15, 5000 Aarau	062 822 49 41
Schularzt	Frösch Peter, Dr. med. Kirchplatz 4, 4800 Zofingen	062 752 28 00
Schulärztin	Mayer Anne, Dr.med. Mühlemattstrasse 5, 4800 Zofingen	062 745 00 10
Bildungsberatung Psych. Fachstelle	Kantonale Berufs- und Studienberatung Aarau, Gebert Sibylle, lic.phil. Psychologin	062 835 21 36
Stützkurs Deutsch für Fremdsprachige	Stucker-Trachsel Agatha Buchmattweg 4, 4800 Zofingen	062 752 23 86
Sekretärin	Ernst Edith Ruederstrasse 5, 5040 Schöftland	062 721 02 17
Mitarbeiterin Sekretariat	Eickhoff-Schmid Sandra (ab 1.8.2003) Weissenbergweg 14, 4802 Strengelbach	062 751 60 56
Laborant Biologie/Chemie	Burger Felix Buchmattweg 7, 4800 Zofingen	062 751 68 33

nter

57 40

57 41

en.ch

55 03

01 77

00 45

15 34

32 04

55 63

49 41

28 00

00 10

21 36

23 86

02 17

60 56

68 33

Mechaniker Physik	Fischer Rudolf Neue Bühnenbergstr. 43, 4665 Oftringen	062 797 09 80
Informatik- supporter	Pantillon Christophe Quellstrasse 4, 5032 Rohr	062 824 08 05
Schüler- organisation	Präsidentin Živković Vanja, 3A Kanalweg 26, 4800 Zofingen	062 751 84 72

Bildungszentrum Zofingen (BZZ) 062 745 55 00

Betriebsleitung (Vorsitz)	Prochaska Stefan Rektor Kantonsschule Zofingen	
Betriebschef Betriebschef-Stellvertreter Telefon, Sekretariat Betrieb	Baumann Max Siegenthaler Rudolf Lütolf Edith (ab 1.9.2003) Leuenberger Béatrice	
Hauswarte	Graziano Vito, Zentralgebäude Studer Christoph, Kantonsschule Kupferschmid Alfred, Turnhallen Zimmermann Roland, Berufsschule	
Kontaktperson für Arbeits- sicherheit Projekt EKAS	Graziano Vito Siegenthaler Rudolf (Stellvertreter)	
Mediotheksleiterin Mediotheksmitarbeiterinnen	Hess-Sarasin Rosemarie Karlen Renate Knuchel Loredana	
Mediothekskommission	Ganahl Jean-Blaise, Romanist KSZ	
Hallenchef	Lüscher Heinz, Turnlehrer FHA Pädagogik	
Chef Grünanlagen	Felix Burger, Biologe KSZ	

Hauptlehrpersonen

Allenspach Peter, Dr.	4665 Oftringen Bündtenstrasse 13 062 797 06 61	Deutsch
Beyeler Bernhard, Dr.	4852 Rothrist Gallirain 6 062 794 32 04	Mathematik Physik
Buchmüller Andreas	4805 Brittnau Weihermattweg 18 062 751 05 01	Sport
Dietschi Hanspeter	4800 Zofingen Kunzenbadstrasse 6 062 751 62 54	Französisch Italienisch
Gabathuler Jürg	4800 Zofingen Eisengrubenweg 2c 062 751 00 45	Mathematik Physik und Anwendungen der Mathematik
Ganahl Jean-Blaise	4802 Strengelbach Lehmgrubenweg 16 062 751 65 63	Französisch
Hunziker Andreas	4900 Langenthal Feldstrasse 3 062 922 10 47	Gitarre Musik
Hunziker Erich, Dr.	5033 Buchs Im Hag 22 062 824 14 59	Chemie
Kurt Christoph, Dr.	4802 Strengelbach Eichhornweg 1 062 751 01 77	Latein
Meier Alexander	4665 Oftringen Döbeligut 6 062 797 27 28	Englisch
Merz-Litschig Anna	4800 Zofingen Ahornweg 9 062 752 15 34	Klavier, Musik, Chor
Merz Heinz	4800 Zofingen Ahornweg 9 062 752 15 34	Geographie Jazz-Ensemble

Prochaska Stefan, Dr.	5742 Kölliken Wallisweg 25 062 723 55 03	Biologie
Soland Ruth	4800 Zofingen Pfistergasse 58 062 751 73 89	Schulmusik Sologesang Chor
Stucker Hans Peter, Dr.	4800 Zofingen Buchmattweg 4 062 752 23 86	Geschichte Englisch
Ulrich Bernhard	4600 Olten Riggenbachstrasse 60 062 296 41 04	Mathematik Physik und Anwendungen der Mathematik

Lehrbeauftragte

Abed Fahim	4800 Zofingen Junkerbifangstrasse 7 062 751 10 28	Wirtschaft und Recht
Baumann-Huber Ursula	5400 Baden Martinsbergstrasse 31a 056 222 91 66	Cello
Blöchli Heinz, Dr.	4803 Vordemwald Benzligenstrasse 16 062 751 95 03	Physik Informatik Mathematik
Brugger Hansjörg	5024 Küttigen Haselrainstrasse 3 062 827 31 45	Violine Orchester
Burtolf Marcel	6232 Geuensee Grünaustrasse 36 041 921 07 71	Wirtschaft und Recht
Calzascia Angelo	4055 Basel Belforterstrasse 129 061 382 52 50	Italienisch Spanisch
Dietschi Anna Maria	4800 Zofingen Kunzenbadstrasse 6 062 751 62 54	Französisch Italienisch
Fend Alexander	5702 Niederlenz Wildeggerstrasse 6 062 892 24 91	Französisch Italienisch

Finschi-von Büren Petra	6006 Luzern Weystrasse 26 041 410 05 49	Deutsch Geschichte	M
Gloor Urs	5200 Brugg Fröhlichackerweg 5 056 442 17 58	Klarinette Saxophon	M
Gugelmann Jörg	4800 Zofingen Mühlethalstrasse 12 062 751 44 35	Klavier	M
Haller Daniel	5000 Aarau Kirchgasse 15 062 822 49 41	Geographie	M
Isler Filip	4600 Olten Bleichmattstrasse 46 062 212 46 82	Wirtschaft und Recht	R
Knüsel Felix	4800 Zofingen Dorfbachstrasse 1 062 752 25 79	Schlaginstrumente	R
Kremer Burkhard Pfarrer	4800 Zofingen Hintere Hauptgasse 15 062 752 81 67	Religion ökumenisch	R
Kundert Stephan	4800 Zofingen Hirschparkweg 23b 062 752 53 30	Deutsch, Philosophie	S
Lang Stefan, Dr.	8057 Zürich Schürbungert 9 01 362 24 70	Chemie	S
Leufgen Hans, Dr.	4051 Basel Paulusgasse 4 061 281 82 41	Biologie	S
Lopez-Peduzzi Ilaria, Dr.	5040 Schöffland Eichenweg 10 062 721 05 13	Mathematik	S
Lüthi-Gantenbein Karin Pfarrerin	4665 Oftringen Aecherligasse 35 062 797 08 55	Hebräisch	S
Matuška Ivan	4632 Trimbach Grossmattstrasse 3 062 293 30 58	Russisch	S
Metzler Dominik Dr.	4812 Mühlethal Dorfstrasse 19 062 752 40 83	Geschichte Deutsch	S

Meyer Schmied Helen	5417 Untersiggenthal Huebachersteig 24 056 288 00 57	Klavier
Mollet-Krähenbühl Li	3007 Bern Knüslhubelweg 15 031 972 36 61	Philosophie Pädagogik Psychologie
Müller-Märki Marianne	5040 Schöffland Schlattweg 15 062 721 26 07	Orgel
Müller Stefan, Dr.	6208 Oberkirch Grünfeld 5 041 920 33 36	Mathematik Informatik
Richard Maurus	6215 Beromünster Amrhynhof 041 930 07 52	Bildnerisches Gestalten
Richers Matthias	4856 Glashütten Hohwartring 22 062 926 24 75	Englisch
Rüetschi Andreas	5000 Aarau Adelbändli 8 062 822 24 97	Biologie
Schiesser Reto	8005 Zürich Zollstrasse 118 079 261 36 72	Sport
Schluchter André, Dr.	4600 Olten Gallusstrasse 34 062 212 34 02	Geschichte
Schmid Heinz	5022 Rombach Bifangstrasse 15 062 827 32 83	Theater
Schmid Peter	5647 Oberrüti Rebenweg 23 041 787 25 45	Trompete
Spielmann Andreas	5013 Niedergösgen Quartierstrasse 062 849 73 75	Blockflöte
Staub Raphael	6234 Triengen Burgweg 4 041 933 01 63	Posaune
Stucker Agatha	4800 Zofingen Buchmattweg 4 062 752 23 86	Deutsch für Fremdsprachige

Urech Füglistaler Ruth	4103 Bottmingen Drosselstrasse 36 061 401 00 75	Querflöte
Vogel Hans Jörg	5018 Erlinsbach Poststrasse 2 062 844 20 13	Latein
Wildi Julia	6208 Oberkirch Grünfeld 5 041 920 33 36	Sport
Zinniker Elisabeth	4800 Zofingen Rebbergstrasse 43a 062 752 07 23	Sologesang

Stellvertreterinnen und Stellvertreter

Bürgi Gordula, Basel (2004)	Schulmusik, Chor
Schmid Anne-Françoise, Aarau (2004)	Violine
Schuster Michaela, Horgen (2004)	Blockflöte

Mutationen

Eintritte von Lehrbeauftragten:

Leufgen Hans Dr., Basel (2003)	Biologie
Staub Raphael, Triengen (2003)	Posaune
Stucker Agatha, Zofingen (2003)	Deutsch für Fremdsprachige

Austritte von Hauptlehrpersonen:

Allenspach Peter, Dr. Oftringen (1974)	Deutsch, Philosophie
--	----------------------

Austritte von Lehrbeauftragten:

Isler Filip, Olten (2002)	Wirtschaft und Recht
---------------------------	----------------------

- * im Laufe des Jahres eingetreten
 ** im Laufe des Jahres ausgetreten
 *** Austauschschüler / Austauschschülerin

Abteilung 1A (Abteilungslehrperson M. Richard)

1. Arnet Kathrin	12.9.87	Dagmersellen LU
2. Bäuerle Simone	3.8.88	Aarburg
3. Blatter Jonas	16.12.87	Zofingen
4. Bosco Valeria	27.2.87	Rothrist
5. Browne Russell	22.2.87	Brittnau
6. Buchmüller Ursina	1.2.88	Zofingen
7. Gilbert Marie-José	16.3.88	Brittnau
8. Gilles Sandra	19.4.87	Oftringen
9. Hartmann Martina	21.9.87	Brittnau
10. Hartmann Sandra	21.9.87	Brittnau
11. Hasch Anja	28.8.87	Strengelbach
12. Hess Nico	13.3.88	Oftringen
13. Hunkeler Nicolas	26.1.88	Vordemwald
14. Kaderli Noemi	2.1.88	Oftringen
15. Kapoudis Evsewia	26.3.87	Rothrist
16. Papantoniou Evangelia	10.2.88	Oftringen
17. Papantoniou Stefanie	10.2.88	Oftringen
18. Schenker Angela	25.11.87	Rothrist
19. Tobay Enes */**	26.7.88	Oftringen
20. Trinh Gin-Wei	23.10.87	Aarburg
21. Van Leeuwen Caro	15.3.88	Zofingen
22. Weber Astrid **	17.3.87	Uerkheim
23. Wyss Olivia	11.9.87	Zofingen
24. Zimmerli Fabienne	16.4.86	Wikon LU

Abteilung 1B (Abteilungslehrperson St. Müller)

1. Amsler Martina	10.2.88	Murgenthal
2. Baumberger Marc	11.10.87	Zofingen
3. Baumgartner Tina	11.4.88	Wikon LU
4. Bruggisser Mara	11.8.86	Kölliken
5. Bucher Simon	8.2.86	Reiden LU
6. Eigenmann Sabrina	27.7.87	Oftringen
7. Felder Barbara	5.4.87	Zofingen
8. Fischer Michael	31.1.88	Oftringen

9. Graber Daniel	5.6.87	Bottenwil
10. Herrmann Benjamin	1.9.87	Aarburg
11. Hugener Florine	30.12.87	Brittnau
12. Jäggi Ursina	1.5.88	Zofingen
13. Karahan Safiye	20.8.87	Oftringen
14. Kastrati Teuta **	1.12.85	Oftringen
15. Lindt Angela	2.7.87	Safenwil
16. Maurer Martina	21.10.87	Glashütten
17. Moor Nicole	4.5.87	Zofingen
18. Puselja David	27.3.87	Strengelbach
19. Rosen Stephanie	22.4.88	Zofingen
20. Siegenthaler Daniel	5.4.86	Zofingen
21. Staufert Silvan	5.9.87	Zofingen
22. Wälti Thomas	10.2.88	Safenwil

Abteilung 1C (Abteilungslehrperson F. Abed)

1. Brander Mirjam	20.4.87	Brittnau
2. Diriwächter Gabriela	6.8.87	Aarburg
3. Eschmann Nadia	1.11.86	Safenwil
4. Gamper Nora	15.10.87	Safenwil
5. Gasser Rahel	23.7.87	Kölliken
6. Gemperle David	26.6.86	Zofingen
7. Girell di Giovanolo Dumeng	18.4.86	Vordemwald
8. Gonseth Natasha	19.3.86	Aarburg
9. Heini Guido	26.10.87	Zofingen
10. Indermühle Annina	10.11.87	Murgenthal
11. Jaus Deborah	30.7.87	Oftringen
12. Krähenbühl Vanessa **	21.4.86	Zofingen
13. Läubli Florian	8.4.88	Zofingen
14. Marti Andreas	1.10.86	Oftringen
15. Mathys Linda Franziska	22.11.87	Kölliken
16. Roth Pascal	5.9.87	Murgenthal
17. Rüeegger David	23.2.88	Rothrist
18. Sahdeva Vijay	31.5.86	Rothrist
19. Schenker Fränzi	13.3.86	Langnau LU
20. Schoch Ursula	24.11.87	Zofingen
21. Vicari Jessica	12.3.88	Kölliken
22. Vonäsch Rolf	24.3.88	Strengelbach
23. von Wartburg Simon	14.8.86	Vordemwald
24. Zihlmann Corinne	21.5.87	Rothrist

Abteilung 1D (Abteilungslehrperson A. Hunziker)

1. Basler Rebecca	18.7.87	Oftringen
2. Baur Philipp	26.3.88	Rothrist
3. Da Fonseca Tavares Soraya	5.10.87	Zofingen
4. Gex-Fabry Jenny	26.10.86	Brittnau
5. Graf Mirjam	16.6.86	Zofingen
6. Hertig Gabriela	4.6.87	Strengelbach
7. Hochuli Melissa	1.5.86	Kölliken
8. Hofer Deborah	19.6.87	Rothrist
9. Koch Simone	14.3.87	Brittnau
10. Leuenberger Caroline	9.4.87	Zofingen
11. Merz Sarah	13.1.88	Rothrist
12. Meyer Sabina	31.7.87	Wikon LU
13. Mueller Muriel	9.9.87	Murgenthal
14. Mülhauser Anna-Katharina	9.10.85	Vordemwald
15. Odermatt Stefanie	5.6.87	Oftringen
16. Petit Veronica	8.12.87	Oftringen
17. Sahdeva Priyanka	28.6.87	Rothrist
18. Schütz Christian	30.1.88	Strengelbach
19. Stettler Adrian	9.4.88	Zofingen
20. Tschudi Andri	7.12.87	Zofingen

Abteilung 2A (Abteilungslehrperson P. Allenspach)

1. Aktas Ünal	15.3.85	Rothrist
2. Baumgaertner Fabienne	15.4.87	Strengelbach
3. Baumgartner Sandro	8.7.86	Oftringen
4. Brander Fabian	16.4.87	Rothrist
5. Brunner Stefanie	20.3.87	Murgenthal
6. Burkhalter Cornelia	22.11.86	Wiliberg
7. Daehn Rebekka	7.11.86	Wikon LU
8. Dietschi Philippe	15.6.86	Zofingen
9. Fankhauser Benjamin	12.3.87	Vordemwald
10. Frei Martina	7.9.86	Brittnau
11. Gyger Corinne	4.9.86	Safenwil
12. Hochuli Alexandra	10.3.87	Mühlethal
13. Hugentobler Sabrina	26.12.86	Vordemwald
14. Hunziker Navideh	4.6.85	Oftringen
15. Kammermann Livia	12.4.87	Safenwil
16. Kunz Aline	16.9.86	Brittnau
17. Nessenius Falk	16.2.86	Rothrist
18. Norani Amna	2.11.84	Zofingen
19. Roth Milena	7.2.87	Zofingen
20. Schaffner Michèle	26.3.87	Aarburg

21. Stucker Renate	9.2.86	Zofingen
22. Valko Janina	14.4.86	Mühlethal
23. Wirth Meret	3.2.87	Zofingen

Abteilung 2B (Abteilungslehrperson B. Beyeler)

1. Bachmann Marc	15.11.86	Strengelbach
2. Balsiger Sämi	15.4.86	Zofingen
3. Bärtschi Roland	24.1.87	Zofingen
4. Bekooglu Mehmet Ali	1.8.84	Zofingen
5. Blaser Vera	17.4.87	Zofingen
6. Bolliger Sarah	30.7.86	Strengelbach
7. Brunner Bettina	21.5.85	Zofingen
8. Cicak Marija	17.11.86	Oftringen
9. Dadmal Hamasa	13.7.85	Zofingen
10. Frech Mirjam	24.11.85	Oftringen
11. Frösch Marielle	9.7.86	Zofingen
12. Hasler Marc	6.3.87	Wikon LU
13. Hengartner Cristina	13.1.87	Oftringen
14. Jäggi Miriam	28.12.86	Zofingen
15. Kleeb Miles	14.3.86	Zofingen
16. Mack Judit	13.2.88	Zofingen
17. Plüss Marina	24.5.86	Zofingen
18. Scherrer Natascha	6.3.86	Vordemwald
19. Schürmann Sarah	6.9.86	Rothrist
20. Sheholli Kreshnik	20.10.85	Strengelbach
21. Zihler Seline **	16.4.85	Oftringen
22. Zimmerli Sarah	16.5.86	Bottenwil
23. Zobrist Luc	29.11.86	Zofingen

Abteilung 2C (Abteilungslehrperson A. Fend)

1. Bühler Simon	6.3.86	Riken
2. Combertaldi Tatjana-Silvana	16.1.86	Riken
3. Escher Vanessa	13.3.83	Oftringen
4. Geiser Andrea	13.10.86	Oftringen
5. Gölgeli Mesut	19.8.85	Strengelbach
6. Gubler Marco	16.10.86	Mühlethal
7. Haller Stephanie	27.7.86	Zofingen
8. Häuptli Nicole Joëlle	9.11.86	Aarburg
9. Hiltbrunner Fabia *	26.9.84	Oftringen
10. Hottiger Sebastian	8.4.86	Zofingen
11. Hunkeler Marc	16.7.86	Vordemwald
12. Jäger Robin	14.1.87	Brittnau
13. Jenne Benjamin	7.1.87	Strengelbach

14. Kremer Franziska	29.9.86	Zofingen
15. Ladner Lea	11.3.85	Oftringen
16. Lindt Silvana	15.4.86	Safenwil
17. Marti Mathias	30.10.85	Riken
18. Mettraux Michael	8.6.86	Wikon LU
19. Moor Christoph	31.10.86	Zofingen
20. Müller Janine	17.10.86	Aarburg
21. Senn Nico	24.5.85	Wikon LU
22. Verney Christie */***	1.3.86	Australien

Abteilung 2D (Abteilungslehrperson E. Hunziker)

1. Graf Franziska	26.9.84	Zofingen
2. Haas Titus	21.1.86	Wikon LU
3. Hauswirth Michèle	6.9.86	Brittnau
4. Hochuli Maia	4.12.86	Zofingen
5. Hotz Christian	8.5.86	Zofingen
6. Klöti Sibylle	28.10.86	Brittnau
7. Liebi Claudine	3.3.86	Vordemwald
8. Lorenz Tabea	13.12.86	Oftringen
9. Majid Nadja	28.7.86	Mühlethal
10. Meyer Melanie	11.3.87	Zofingen
11. Neeser Luca	27.9.86	Vordemwald
12. Rosen Miriam	4.2.87	Zofingen
13. Schmidli Ellen	26.8.85	Strengelbach
14. Siegrist Björn	28.2.86	Zofingen
15. Siegrist Rahel	5.8.86	Zofingen
16. Stalder Maria	21.11.86	Aarburg
17. Stöckli Silvan	3.7.86	Wikon LU
18. Studer Evelynne	1.4.85	Brittnau
19. Vifian Remo	4.1.86	Rothrist
20. William Oliver	15.10.86	Rothrist
21. Zimmerli Adrian	13.1.85	Brittnau
22. Zimmerli Marion	30.8.86	Oftringen
23. Zinniker Nathalie	19.8.85	Zofingen
24. Zürcher Corine	6.5.85	Brittnau

Klasse 3A (Abteilungslehrperson P. Finschi)

1. Böni Susanne	13.3.85	Strengelbach
2. Colucci Matthias	22.4.85	Oftringen
3. Debrunner Nicole	24.10.83	Zofingen
4. Ebert Patrizia	29.6.85	Aarburg
5. Graber Melanie	23.4.86	Oftringen
6. Hostettler Niklaus	15.5.85	Zofingen

7. Hottiger Jonas	14.2.85	Zofingen
8. Ibisoski Bajram	6.9.84	Zofingen
9. Iten Adrian	25.12.85	Safenwil
10. Jäger Timo	28.1.85	Brittnau
11. Lieb Christian	4.4.85	Rothrist
12. Marti Luca	1.8.85	Brittnau
13. Meyer Sebastian	19.12.84	Wikon LU
14. Milenkovic Danijela	14.11.83	Reiden LU
15. Petralito Serge	2.1.86	Rothrist
16. Ringier Fabienne	5.9.85	Strengelbach
17. Roth Fabian	17.5.85	Zofingen
18. Rüegger Kristina	25.7.85	Brittnau
19. Schär Caroline	18.6.85	Zofingen
20. Werfeli Selina	22.6.85	Brittnau
21. Wyser Sandra	30.12.85	Mühlethal
22. Živković Vanja	5.3.84	Zofingen

Klasse 3B (Abteilungslehrperson D. Metzler)

1. Brülisauer Martina	21.1.85	Uerkheim
2. Christen Jasmin	11.11.85	Aarburg
3. Forsblom Lara	15.3.85	Zofingen
4. Gottstein Stefan	17.4.85	Safenwil
5. Gyger Pascal	27.5.85	Safenwil
6. Hauenstein Nina	17.5.85	Aarburg
7. Hegi Melanie	22.01.85	Murgenthal
8. Hengartner David	4.9.85	Zofingen
9. Hofer Fabian	13.8.85	Rothrist
10. Hürzeler Claudia	8.12.85	Rothrist
11. Isenegger Isabelle	7.3.84	Wikon LU
12. Kern Andrea	17.4.84	Rothrist
13. Ladner Christian	15.4.83	Oftringen
14. Lampart Antonia	23.7.83	Zofingen
15. Moor Kathrin	14.5.85	Zofingen
16. Müller Michael	28.5.84	Zofingen
17. Musolli Atdhe	19.6.83	Oftringen
18. Schär Fabian	7.12.85	Rothrist
19. Schär Tobias	9.12.83	Rothrist
20. Schnegg Vanessa	15.2.86	Aarburg
21. Schneider Fabienne	16.5.85	Riken
22. Weber Maria	30.1.85	Glashütten
23. Wyss David	27.4.85	Zofingen

Klasse 3C (Abteilungslehrperson J.-B. Ganahl)

1. Bhend Deborah **	13.1.85	Aarburg
2. Brandt Daniel	19.10.83	Brittnau
3. Burger Julia	11.3.85	Zofingen
4. Burkhardt Melanie	10.10.85	Safenwil
5. D'Auria Gabriela	5.11.84	Wikon LU
6. Diriwächter Petra	1.2.86	Rothrist
7. Egger Christine	16.3.86	Aarburg
8. Eichenberger Gaudenz	1.9.85	Kölliken
9. Hengartner Benedikt	18.6.85	Oftringen
10. Käch Andrea	16.8.84	Reiden LU
11. Kaufmann Claudia	1.12.85	Zofingen
12. Kunz Martina	19.4.85	Brittnau
13. Oeschger Elias	14.5.85	Safenwil
14. Plattner Dunja	20.5.84	Aarburg
15. Rosenblum Ilan	5.8.85	Zofingen
16. Ruesch Matthias	16.8.85	Aarburg
17. Steinegger Marisa	9.1.85	Strengelbach
18. Stettler Marcel	6.3.86	Vordemwald
19. Stöckli Jonas	18.1.85	Wikon LU
20. Sutter Philipp	28.12.85	Aarburg
21. Umiker Sandra	14.2.86	Aarburg
22. Vöckt Debbie	10.4.84	Zofingen
23. von Wartburg Andrea	5.10.84	Vordemwald

Abteilung 4A (Abteilungslehrperson A. Buchmüller)

1. Acemoglu Resat	1.7.83	Aarburg
2. Amsler Fabienne	19.3.83	Oftringen
3. Böhler Brigitta	10.10.84	Oftringen
4. Colucci Barbara	14.2.83	Oftringen
5. Dos Santos Mario	18.07.83	Aarburg
6. Erdikli Sevda	12.2.83	Rothrist
7. Garcia Beatriz	21.9.84	Oftringen
8. Gex-Fabry Rebekka	2.12.83	Brittnau
9. Graber Rahel	27.3.85	Bottenwil
10. Hubacher Martina	30.10.84	Rothrist
11. Jenne Fabian	24.12.84	Strengelbach
12. Kost Colin	14.6.84	Zofingen
13. Kunz Christoph	9.2.85	Oftringen
14. Marinelli Marco	12.12.84	Zofingen
15. Mottl Rafael	29.9.84	Oftringen
16. Murri Sarah	12.3.85	Mühlethal
17. Nguyen Bao Van	18.05.84	Strengelbach
18. Plüss Rebekka	4.6.84	Rothrist
19. Rudolf Michael	9.5.83	Mühlethal

20. Senn Oliver	25.8.84	Zofingen
21. Siegrist Helen	22.5.83	Rothrist
22. Slavkovic Goran	17.4.83	Aarburg
23. Strub Aline	2.6.83	Strengelbach
24. von Wartburg Evelyn	11.7.83	Oftringen
25. Zimmerli Marius	3.3.84	Oftringen

Abteilung 4B (Abteilungslehrperson A. Rüetschi)

1. Afonso Helder	9.2.83	Zofingen
2. Colangelo Dario	6.1.85	Reiden LU
3. D'Antico Corinne	6.9.84	Oftringen
4. Dombrowsky Stephan	12.12.84	Zofingen
5. Egger Stefan	18.10.84	Oftringen
6. Elia Lara	1.3.84	Oftringen
7. Flückiger Nicole	15.3.84	Oftringen
8. Fretz Barbara	21.5.84	Bottenwil
9. Hochstrasser Katrin (Urlaub SJ 2003/2004)	20.8.84	Rothrist
10. Hottiger Tobias	16.6.84	Zofingen
11. Linsi Lukas	26.3.84	Zofingen
12. Mecca Fabiano	27.3.84	Zofingen
13. Mosimann Sarah	25.4.83	Rothrist
14. Naydowski Steffen	2.7.83	Brittnau
15. Norani Saleha	24.3.81	Zofingen
16. Plüss Daniela	5.7.84	Zofingen
17. Plüss Petra	12.2.85	Zofingen
18. Reber Raphaelle	25.4.84	Mühlethal
19. Schläpfer Fabienne	5.6.84	Zofingen
20. Schoch Friederike	1.9.84	Zofingen
21. von Waldkirch Tobias	13.2.84	Strengelbach
22. Wilhelm Franziska	16.7.84	Strengelbach
23. Wüthrich Andrin	21.5.83	Zofingen
24. Wyler Marion	31.3.84	Oftringen
25. Zürcher Daniel	19.3.84	Zofingen

Abteilung 4C (Abteilungslehrperson A. Schluchter)

1. Baumann Rebekka	26.1.85	Vordemwald
2. Bolliger Nathalie	24.12.84	Strengelbach
3. Diriwächter Fabian	17.7.84	Aarburg
4. Fartab Cyrus	21.2.84	Zofingen
5. Hagmann Cornelia	9.4.84	Aarburg
6. Hefti Nuria	30.6.84	Rothrist
7. Lüscher Gregory	14.3.85	Walterswil SO
8. Merz Rosmarie	30.1.85	Strengelbach

9. Nöthiger Jenny	3.3.84	Rothrist
10. Obrist Michael	16.9.83	Aarburg
11. Penev Dylan	15.1.83	Zofingen
12. Pfammatter Stefan	2.5.184	Aarburg
13. Schärer Patrick	8.1.85	Vordemwald
14. Schöni Pascal	10.3.84	Strengelbach
15. Sheholli Kreshnike	27.1.81	Strengelbach
16. Siegrist Sylvia	18.4.84	Vordemwald
17. Stenz Roger	16.5.84	Zofingen
18. Sutter Patrick	11.3.84	Aarburg
19. Toubia Mikhael	13.1.85	Zofingen
20. Tritten Claudia	23.12.84	Murgenthal
21. Visekruna Marina	20.10.83	Strengelbach
22. Vonesch Jonas	22.1.85	Zofingen
23. Wyss Miriam	21.12.84	Strengelbach
24. Yalamanoglu Ayla	8.3.85	Oftringen

Stipendien

Im Schuljahr 2003/2004 wurden an **37 Stipendiaten** ausbezahlt

Fr. 97'300.--

Höchstes Stipendium

Fr. 4'000.--

Kleinstes Stipendium

Fr. 800.--

LEHRPERSONEN**Anstellungsverhältnisse**

	Frauen		Männer		Total	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Hauptlehrpersonen im Vollamt	0	0.0%	9	100.0%	9	16.1%
Hauptlehrpersonen im Teilamt	2	28.6%	5	71.4%	7	12.5%
Lehrbeauftragte	12	30.0%	28	70.0%	40	71.4%
Total	14	25.0%	42	75.0%	56	100.0%

SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER**Bestand im Schuljahr 2003/2004 (Stand Ende 1. Woche des 2. Semesters)**

Klasse	Anzahl Abteilungen				Frauen	Männer	Total	Schnitt pro Abteilung
	1.	2.	3.	4.				
	4	4	3	3	192	126	318	22.71428571

Akzentfach	Frauen	Männer	Total
GSW	52	22	74
LAT	17	11	28
MAT	23	24	47
MOS	24	4	28
Alle AF	116	61	177

GSW = Geistes- und Sozialwissenschaften; LAT = Latein; MAT = Mathematik; MOS = Moderne Sprachen

Schwerpunktfach	Frauen	Männer	Total
Latein	5	2	7
Französisch			0
Italienisch			0
Spanisch	13	4	17
Philosophie/Pädagogik/Psychologie	25	12	37
Wirtschaft + Recht	11	20	31
Physik + Anwendungen der Mathematik	5	18	23
Biologie + Chemie	12	6	18
Bildnerisches Gestalten			0
Musik	4	3	7
Alle SPF	75	65	140

gaben

al
in %
16.1%
12.5%
71.4%
100.0%

Ergänzungsfach	Frauen	Männer	Total
Physik			0
Chemie	6	7	13
Biologie			0
Anwendungen der Mathematik			0
Geschichte	7	10	17
Geografie	5	1	6
Wirtschaft + Recht			0
Philosophie			0
Pädagogik + Psychologie	10	8	18
Religionslehre			0
Bildnerisches Gestalten	7	4	11
Musik mit Instrumentalunterricht			0
Sport	3	5	8
Alle EF	38	35	73

Maturitätsprüfungen

	Frauen	Männer	Total
Zur Prüfung angetreten	38	35	73
Prüfung bestanden	38	35	73
Erfolgsquote	100.0%	100.0%	100.0%

ers)

schnitt pro
Abteilung
71428571

Schülerinnen- und Schülermutationen während des Schuljahres

Klasse	1.	2.	3.	4.	Total
Eintritte	1	2			3
Austritte	4	1	1		6

Total
74
28
47
28
177

hen

Remotionen

Klasse	1.				2.				3.		Total
	GSW	LAT	MAT	MOS	GSW	LAT	MAT	MOS	GSW	MOS	
Probezeit nicht bestanden				1							3
Remotion	1			1	1				1	1	6

Total
7
0
0
17
37
31
23
18
0
7
140

Entwicklung der Schülerinnen- und Schülerzahlen

Jahr	Typus A/B		Typus C		Typus D				Total	
	Schüler/ Innen	Klassen	Schüler/ Innen	Klassen	Schüler/ Innen	Klassen	Schüler/ Innen	Klassen	Schüler/ Innen	Klassen
1990/91	58	4	73	4	67	4			198	12
1995/96	87	4	92	4	86	4			265	12
1996/97	79	4	87	4	106	5			272	13
1997/98	77	4	87	4	116	6			280	14
1998/99	79	4	84	4	134	7			297	15

Jahr	Schülerinnen / Schüler	Abteilungen
1999/2000	312	15
2000/2001	320	14
2001/2002	298	13
2002/2003	306	13
2003/2004	318	14

	GSW		LAT		MAT		MOS		Total		
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Gesamt
1999/2000	11	11	5	2	17	11	18	1	51	25	76
2000/2001	13	13	7	5	5	12	10	8	35	38	73
2001/2002	18	8	3	3	6	14	10	3	37	28	65
2002/2003	23	8	7	7	11	16	15	3	56	34	90
2003/2004	27	14	10	4	12	8	9	2	58	28	86

Eintritte in die 1. Klassen des Schuljahres 2004/2005

	GSW		LAT		MAT		MOS		Total	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Aufgrund Bezirksschulabschlussprüfung	33	14	5	6	5	9	10	2	53	31
Eigene Aufnahmeprüfung		1			2	1	2		4	2
Übrige Eintritte						1	2		2	1
Total Eintritte	33	15	5	6	7	11	14	2	93	4
Total Abteilungen										

Angaben über den Anteil von ausserkantonalen Schülerinnen und Schülern

Luzern Gemeinden Dagmersellen, Langnau, Reiden, Wikon
Solothurn Gemeinde Walterswil

Kantone	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	Total
Luzern	6	6	6	1	19
Solothurn				1	1
Total	6	6	6	2	20

Besuch der Frei- und Wahlpflichtfächer und des Instrumentalunterrichts

Besuch der obligatorischen Wahlfächer und der Freifächer

Fächer	1. Klasse 4 Abteilungen	2. Klasse 4 Abteilungen	3. Klasse 3 Abteilungen	4. Klasse 3 Abteilungen	Total
Bildnerisches Gestalten	52	51	38		141
Musik	34	31	29		94
FF Latein	9	8	2	3	22
Mathematik-Zusatz	3	1			4
Italienisch	34	19	7	3	63
Spanisch		19			19
Russisch (ab 3. Klasse)			6		6
Hebräisch (ab 3. Klasse)			7		7
Chor	17	8	9	2	36
Orchester	2	2	1	4	9
Theater	15	8	1	1	25
Religion			1	2	3

Belegung des Instrumentalunterrichtes

Instrumente	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	Total
Klavier	15	17	15	9	56
Orgel	1				1
Gitarre	8	10	9	4	31
Schlaginstrumente	2	3	4	4	13
Violine/Cello	4	5	4	6	19
Flöte	3	1	5	3	12
Oboe					0
Klarinette/Saxophon	3	3	4	2	12
Trompete/Posaune	2	2		1	5
Sologesang	14	14	6	7	41
Jazz-Ensemble	2	5	2	5	14

Total
56
1
31
13
19
12
0
12
5
41
14

2003

August

- 11 Beginn des Schuljahres
- 12 4. Klasse mit A. Buchmüller: Teilnahme am 23. Basler Rheinschwimmen der SLRG Sektion Basel über 1,5 km
- 13 Evaluation der Maturitätsreform im Kanton Aargau; Interviews mit den Schulleitungen durch Interface, Institut für Politikstudien. Rektor Prochaska und Konrektor Gabathuler vertreten die KSZ
- 14 Projektunterricht der 3. Klasse; Startveranstaltung
- 15 Information Berufsfindung für 3. Klasse: Vorstellung Konzept und Spielregeln der Berufsfindung an der KSZ; Kurzreferate von Dr. Markus Diem, Universität Basel, über das Universitäts- und Hochschulstudium und Sibylle Gebert, über das Angebot der Berufsberatung Aarau
- 20 Einschreibung für die abteilungsübergreifende Sonderwoche
- 21 Information für die 1. Abteilungen über Möglichkeiten eines Auslandjahres
- 21 Abteilung 2B mit P. Finschi: Besuch der Ausstellung „Von Krieg und Frieden“ in Bern
- 21 Abteilung 2C mit D. Metzler: Besuch des Centre Dürrenmatt in Neuenburg, Maler und Schriftsteller Friedrich Dürrenmatt
- 22 Informationstag für 3. und 4. Klassen an der EPFL
- 27 Maturaarbeit 4. Klasse; Unterzeichnung des Projektvertrag
- 27 Die Betreuergruppe des Projektunterrichts tagt allwöchentlich am Mittwoch
- 27 Infostunde der Fachschaft Turnen für die 1. Klasse: Sportunterricht an der KSZ, Sportanlässe, Klassendresses 1. Abteilungen, Sportschuhe. Leitung A. Buchmüller
- 28 12. KSZ-Kurztriathlon:
400 m Schwimmen – 17 km Radfahren – 4 km Laufen
11. KSZ-Kurzduathlon:
4 km Laufen – 17 km Radfahren – 4 km Laufen
9. KSZ-Triathlon-Staffel
400 m Schwimmen – 17 km Radfahren – 4 km Laufen
Wettkampfleitung: R. Buchmüller, J. Wildi

September

- 03 Sitzung Steuergruppe Q (Qualitätsevaluation und -entwicklung); ein Projekt der NW EDK (Ch. Kurt, Leiter, D. Metzler und S. Müller, Mitglieder)
- 04 SchILf 14 „Prüfen und Beurteilen“ (Notenstandards) mit Professor Dr. Christoph Metzger, Universität St. Gallen
- 05 Fortbildungstag für die Mitglieder der Steuergruppen im Projekt „Qualitätsmanagement an den Aargauer Mittelschulen“ (QUAM) mit S. Campi und P. Steiner zum Thema „Datengestützte Schulevaluation“
- 10 Sitzung Steuergruppe Q
- 11 Projektunterricht 3. Klasse; Themenmarkt
- 11 Sitzung der Aufsichtskommission: Stellungnahme der AK zum Entwurf „Prüfungsstandards“
- 12 Studierende der 4. Klasse im Ergänzungsfach Geschichte mit A. Schluchter besuchen die Ausstellung „Mit Haut und Haar“ im Historischen Museum Baden
- 12 An der Herbstschule des Paul Scherrer Instituts (PSI) in Villigen nehmen R. Mottl, M. Zimmerli, R. Acemoglu, M. Hubacher und H. Siegrist teil
- 15 Allgemeine Lehrerkonferenz: Notenstandards; AG Spielregeln (Orientierung); Disziplinarfall (Androhung der Wegweisung)
- 16 / 17 Schulreisen 1. Klasse
- 17 Regierungsrätliche Informationsveranstaltung zu den Entlastungsmassnahmen; Rektor Prochaska nimmt teil
- 17 Schweizerischer Tag über Mathematik und Unterricht in Winterthur; es nehmen teil: B. Beyeler, H. Blöchliger, J. Gabathuler, I. Lopez, S. Müller und B. Ulrich
- 18 Mitglieder der Grossrätliche Kommission für kantonale Schulen (T. Burgherr/M. Wanner) besprechen mit dem Rektor den Jahresbericht 2002/2003, die Themen Q und Immersionsunterricht; SO-Präsidentin V. Zivkovic ist ebenfalls Sitzungsteilnehmerin
- 19 Podiumsgespräch des Juvenat zum Thema „Asyl“ für die 3. und 4. Klassen; Gesprächsleiter H.P. Stucker
- 19 KSZ-Fussballturnier Männer; Leitung/Betreuung: R. Schiesser, A. Buchmüller
- 19 – 20 Studierende im Ergänzungsfach Geographie mit H. Merz: Exkursion in der Region Göschenen

	24	Sitzung Steuergruppe Q
	25	Orientierungslauf der 1. Abteilungen; Leitung/Betreuung: Sportlehrpersonen KSZ
	29 – 18 10	Herbstferien / Sonderwochen gemäss speziellem Programm
		Oktober
	20	Beginn des 2. Quartals
	22	Sitzung Steuergruppe Q
	27	Abgabe des Vorprojekts für die Abteilungswochen
	29	Sitzung Steuergruppe Q
	30	Die 3. Klasse unterzeichnet den Projektvertrag
	30	Exkursion im Schwerpunktfach PPP mit L. Mollet nach Oftringen: Sozialpädagogik und Sozialpsychologie
	30 / 01 11	Studierende im Ergänzungsfach Geographie mit H. Merz: Exkursion im Raum Vierwaldstättersee
		November
	03	Information der 3. Klasse betreffend Ergänzungsfächer
	05	Information der 2. Klasse betreffend Schwerpunktfächer
	05	Sitzung Steuergruppe Q
	10	Allgemeine Lehrerkonferenz: Entlastungsmassnahmen; Im- mersionsunterricht; Projekt QUAM (Fortsetzung des Projekts Q2E)
	12	Studierende im Ergänzungsfach Geographie mit H. Merz: Exkursion zum Thema „Wasser und Verkehr in der Region Baden“
	12	Intermundo-Tagung „Schule und Jugendaustausch“ in Bern; Konrektor Kurt vertritt unsere Schule
	12	Informationstag der Universität St. Gallen für Studieninter- essierte der 3. und 4. Klasse
	13 / 14	Schulleiter-Strategie-Seminar in Luzern. Thema: „Teilauto- nomie“; Erarbeitung des Schulplanes
	17	Informationsveranstaltung der Fachhochschule Aargau Nordwestschweiz „Lehrerin, Lehrer werden! Eine kluge Ent- scheidung“
	18	Theaterbesuch der 4A im Fach Deutsch mit P. Allenspach in Zofingen: Maria Stuart

- 19 2. und 3. Klasse: Einschreibung Schwerpunkt- und Ergänzungsfächer
- 19 Arbeitstagung der Konferenz Schweizerischer Gymnasialrektoren in Bern. Themen: Ergebnis der Erhebung zur Schnittstelle „Gymnasium-Universität“ und Statutenrevision TRI S2; Rektor Prochaska nimmt teil
- 19 Sitzung Steuergruppe Q
- 20 Studierende im Schwerpunktfach Biologie mit H. Leufgen: Zoo Basel, Verhalten lernen
- 20 / 25 Informationsveranstaltung für Schülerinnen und Schüler, die im Sommer 2004 oder 2005 in die Kantonsschule Zofingen eintreten möchten. Die Mitglieder der Schulleitung orientieren über das aargauische Gymnasium, die Anforderungen an Mittelschülerinnen und Mittelschüler, unsere Schule, die beruflichen Möglichkeiten und beantworten Fragen
- 21 Das Produktionsteam Musical The Boy Friend lädt zur Sitzung ein. Traktanden: Budget, Ticketpreis, Planung Information (Vorgehen an der Lehrerkonferenz)
- 21 Schnuppertag für Mittelschülerinnen an der Universität Bern
- 23 Informationsveranstaltung der Schülerorganisation KSZ und des Aargauischen Mittelschullehrerinnen- und Mittelschullehrervereins zur aktuellen Sparrunde. Themen: Wie trifft es unsere Kanti? Was können wir dagegen tun?
- 24 Allgemeine Lehrerkonferenz: Zwischenbeurteilung der Studierenden der 1. Abteilungen
- 25 Informationstag der Universität Luzern „Studieren in Luzern“
- 26 Polysportives Turnier der Aargauischen Mittelschulen in Wettingen mit Studierenden der 4A; Betreuung: J. Wildi. Herzliche Gratulation zum 1. Rang!
- 26 Abteilungen 2C und 3A in den Fächern Kunstgeschichte und Deutsch mit M. Richard und P. Finschi zum Thema Barock: Führung durch die Klosteranlage Einsiedeln (Kirche und Bibliothek)
- 26 Musizierstunde mit Apéro; Musikschülerinnen und –schüler begeistern das Publikum mit musikalischen Farbtupfern aus Barock bis zu Ethnopercussion. Die Studierenden werden begleitet von den Lehrpersonen J. Gugelmann, A. Hunziker, A. Merz, R. Urech, E. Zinniker
- 27 Philosophieabteilung 4. Klasse mit S. Kundert: Besuch der Ausstellung „Wege zur Unsterblichkeit“ im Landesmuseum Zürich
- 40

- 27 Studierende im Ergänzungsfach Bildnerisches Gestalten mit M. Richard: Ausstellungsbesuch in Zürich, Georgia O'Keeffe und Giovanni Antonio Canaletto
- 27 Aargauische Kantonale Lehrerinnen- und Lehrerkonferenz in Baden. Thema: „Qualitätssicherung an Schulen“. Referate von Prof. Dr. Jürgen Oelkers (Universität Zürich), Dr. Anton Strittmatter (Pädagogische Arbeitsstelle LCH Biel) und Christian Aeberli (Avenir Suisse)

Dezember

- 02 Exkursion der Abteilungen 2ABD in den Fächern Bildnerisches Gestalten und Kunstgeschichte mit M. Richard und P. Allenspach ins Kloster Einsiedeln: Thema Barock
- 03 Sitzung Steuergruppe Q
- 04 Sitzung der Aufsichtskommission: Besprechung der Maturitätsprüfungen 2003 mit Peter Hägler, Präsident der Maturitätsprüfungskommission West; 30. Jahresbericht der KSZ 2002/2003; Konzept des Departementes BKS betreffend Teilautonomie und Leitungsstrukturen der Mittelschulen
- 05 Studierende aus den Abteilungen 4ABC im Ergänzungsfach Sport mit R. Buchmüller: Laktatstufen- und Conconi-Test im Medizinischen Trainingszentrum der Hirslanden-Klinik in Aarau
- 06 / 07 Probenwochenende Buxtehude-Konzert
- 08 Allgemeine Lehrerkonferenz: Musical The Boy Friend; Maturitätsprüfungen 2004; SPF/EF (Orientierung)
- 10 Abteilungen 4ABC mit A. Meier, M. Richers, H.P. Stucker: Besuch der Aufführung Romeo & Juliet (Studententheatertruppe der Universität Cambridge) an der KS Sursee
- 10 Sitzung Steuergruppe Q
- 11 Podiumsdiskussion zum Thema „Entlastungsmassnahmen in der Bildung“. Organisation Juvenat und Schülerorganisation; Leitung B. Kirchhofer, Zofinger Tagblatt. Gesprächsteilnehmer: B. Biberstein, Generalsekretär BKS, L. Füglistaller, Fraktionspräsident der SVP, M. Dubach, Grossrat und Präsident des Fachausschusses Bildung und Kultur der SP, E. Egger, Fraktionspräsidentin der CVP, H. Scholl, Parteipräsident der FDP Aargau
- 11 Abteilung 2C im Fach Deutsch mit D. Metzler: Landesmuseum Zürich, Bergier-Bericht, Die Schweiz im 2. Weltkrieg
- 11 Studierende im Schwerpunktfach PPP mit L. Mollet in Zofingen: Interventionen im öffentlichen Raum, Zofinger Markt

- 11 Besuch der Theateraufführung „Much Ado About Nothing“ by W. Shakespeare an der KS Sursee.
Begleiter: A. Meier, M. Richers, H.P. Stucker
- 11 / 18 Qualifikationsrunden der 26. BZZ-Volleyballmeisterschaft. Turnierleitung H. Lüscher (FHA Pädagogik). Je eine Damen- und Herren-KSZ-Mannschaft qualifizieren sich für den A-Final
- 12 SchILf 15-Halbtag. Thema: Persönliche unterrichtsbezogene Qualitäts-Entwicklung (PUQE) im Rahmen der Qualitäts-Entwicklung an Mittelschulen (QAM). – Das schulinterne Projekt heisst künftig QuaSi
- 12 Jahresschlussfeier im BZZ; musikalische Einlage von Astrid Weber 1A
- 13 / 14 Dietrich Buxtehude; ein vorweihnachtliches Gemeinschaftsprojekt der Bezirks- und Kantonsschule Zofingen sowie des Orchestervereins Zofingen; Leitung R. Soland und H. Bryner
- 16 Die Studierenden der 4. Klasse besuchen die Aufführung des Shakespeare-Stückes „Twelfth Night“ in Sursee (Produktion der European Theatre Group of Cambridge University). Begleiter: A. Meier, M. Richers und H.P. Stucker
- 18 Basketballturnier der 2. bis 4. Klasse (Damen und Herren spielen in getrennten Kategorien); Turnierleitung: Sportlehrerin, Sportlehrer der KSZ
- 18 Candygrams (idea imported from the USA). Ein Candygram dient als "Frohe-Festtage-Kärtchen, Liebesbriefchen, nette Aufmerksamkeit, ...". Rückkehrerinnen aus dem Schüler-Austausch organisieren den Verkauf und die Verteilung
- 19 Weihnachtsnachmittag, organisiert von der Schülerorganisation
- 22 – 02 01 Weihnachtsferien

2004

Januar

- 05 Kleines Latinum: schriftliche Prüfung (4B)
- 05 Abteilung 2B im Fach Geschichte mit P. Finschi: Nachbesprechung Bundesratswahlen und Führung im Bundeshaus in Bern
- 07 Sitzung Steuergruppe Q
- 08 Informationstag der Universität Basel für die 3. und 4. Klasse

g“ by	09	Weiterbildungsangebot „ICT und Unterricht Sek II“: Zusammenkunft der Feedbackgruppe, welche die Angebotsentwicklung für ICT Sek II begleitet; Rektor Prochaska vertritt unsere Schule
chaft. men- A-Fi-	14	Informationstag für Studierende der 3. und 4. Klasse an der Universität Bern
	14	Sitzung Steuergruppe Q
ogene litäts- terne	15	Kantonale Sitzung der Feedbackgruppe „zweisprachige Matur“; H.P. Stucker und S. Prochaska nehmen teil
Astrid	16	KSZ-Streetball-Turnier der 1. Abteilungen; Turnierleitung: Sportlehrer KSZ
chafts- e des tynner	16	Teile der Abteilungen 2ABCD im Akzentfach Geistes- und Sozialwissenschaften mit F. Abed und J. Wildi: Industrie in der Region (Unternehmen Création Baumann, Langenthal)
nhrung (Pro- niver-	19	Allgemeine Lehrerkonferenz: Promotionen 1. Abteilungen; Zwischenbeurteilung 2. bis 4. Klasse
	19	Kleines Latinum: mündliche Prüfung (4B)
erren ehre-	19	Abteilung 3A im Fach Französisch mit J.-B. Ganahl: Besuch der Aufführung „Die Gerechten“ von A. Camus im Stadttheater Olten
	21	Information zu den Maturaprüfungen für die 4. Klasse
gram nette hüler-	21	Sitzung Steuergruppe Q
anisa-	21	Junge KomponistInnen stellen sich vor ... Im Rahmen der Begabtenförderung der KSZ stellen die Studierenden des Schwerpunktfaches Musik ihre Kompositionen der Öffentlichkeit vor. Das Konzert zeigt Talentproben von acht jungen Komponistinnen und Komponisten (vom Violinsolo über Kammermusik bis zum Jazzprojekt)
	22	Abteilung 2A im Fach Deutsch mit P. Allenspach: Theaterbesuch „Antigone“ im Stadtsaal Zofingen
	22	Abteilung 3A mit A. Meier: Besuch der Aufführung „Death Of A Salesman“ (guest performance) im Kultur- und Kongresshaus Aarau
chbe- shaus	26 – 31	Sportferien
	27	Abteilungen 3AB mit A. Meier: Besuch der Aufführung „The Crucible“ (American European Drama Production) im Kultur- und Kongresshaus Aarau
asse	28	Informationstag der Universität Freiburg/Schweiz für Maturandinnen und Maturanden

Februar

- 02 – 06 Sonderwochen gemäss speziellem Programm
- 09 Aufnahme des Unterrichtes nach Stundenplan
- 11 Sitzung Steuergruppe Q
- 14 Zur Teilfinanzierung ihrer Studienreise verkauft die Abteilung 2B am Valentinstag Rosen
- 17 Vorbesprechung der Elternabende; Teilnehmer: Abteilungslehrkräfte und Schulleitung
- 18 Sitzung Steuergruppe Q
- 19 Studierende im Schwerpunktfach Biologie mit H. Leufgen: Besuch eines Forschungslabors am Kantonsspital Basel
- 23 Allgemeine Lehrerkonferenz: Einholung von Feedback durch die Schulleitung
- 24 Sitzung zur Planung der Maturprüfungen in Aarau; Organisation der Prüfungen an der KSZ durch Konrektor J. Gabathuler
- 24 Studierende im Schwerpunktfach Spanisch mit A. Calzascia: Besuch der spanischen Buchhandlung in Basel
- 25 Sitzung Steuergruppe Q

März

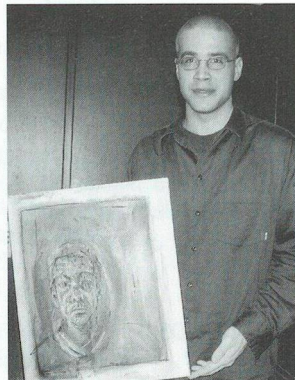
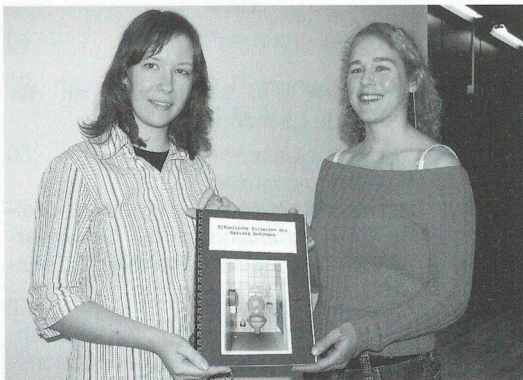
- 01 Präsentation von Maturaarbeiten
- 02 2. Planungssitzung Matura 2004 mit Konrektor J. Gabathuler in Aarau
- 03 „Projekt Osteuropa“; Studierende und Lehrkräfte der Kantonsschule Zofingen und der FHA Pädagogik unter der Leitung von Hj. Brugger gestalten einen abwechslungsreichen musikalischen Abend mit Klavier-, Kammer-, Orchester-, Volks- und Kunstmusik.
- 03 Sitzung Steuergruppe Q
- 04 Landdienst-Informationen für die 1. Abteilungen
- 04 Sitzung der Aufsichtskommission: Rekurse gegen Entscheidung der Schulleitung
- 04 Aargauische Mittelschulmeisterschaften Volleyball Damen in Baden; Betreuer A. Buchmüller. Zofingen auf dem Podest (3. Rang)

- 04 26. BZZ-Volleyballmeisterschaft; A-Final; die Mannschaften der KSZ belegen die Ränge zwei, drei und vier. Turnierleitung H. Lüscher (FHA Pädagogik)
- 08 – 12 Schnupperhalbtage an der KSZ für Bezirksschülerinnen und Bezirksschüler der 3. Klassen
- 10 Sitzung Steuergruppe Q
- 10 Abteilungsplanung in Aarau (provisorische Anmeldungen der Schülerinnen und Schüler Schuljahr 2004/2005); Rektor Prochaska nimmt teil
- 10 Aargauische Mittelschüler-Basketballmeisterschaft (SM Qualifikationsturnier) in Zofingen; Betreuung: R. Buchmüller. Die KSZ-Mannschaft belegt den zweiten Schlussrang und qualifiziert sich für die Schweizermeisterschaft 2004 in Biel
- 11 26. BZZ-Volleyballmeisterschaft; B-Final. Die Mannschaft der KSZ mit Captain S. von Wartburg (1C) erreicht den 1. Rang. Turnierleitung H. Lüscher (FHA Pädagogik)
- 14 – 21 Eduardo Molina Moran aus Guatemala, begleitet und betreut von Carolyn Schär 3A, besucht unsere Schule und dankt für die Gastfreundschaft mit einem Vortrag über seine Heimat
- 15 Allgemeine Lehrerkonferenz: Besprechung der Ergebnisse „Einholung von Feedback“ durch die Schulleitung
- 15 – 19 Schnupperstudium Informatik für Maturandinnen an der ETH Zürich
- 17 Sitzung Steuergruppe Q
- 18 / 19 Besuchstag für Maturandinnen und Maturanden an der Ecole polytechnique fédérale de Lausanne (EPFL)
- 18 – 22 Endproben Musical The Boy Friend
- 19 Netzwerktagung der Nordwestschweizerischen Erziehungsdirektorenkonferenz (NW EDK) „Immersion an der Sekundarstufe II (Zweisprachige Matur)“ in Basel. Teilnehmer: S. Müller und H.P. Stucker
- 23 / 24 und 05 04 „Diesen Frühling bekommen Gefühle einen Namen“; Aufführung Musical „The Boy Friend“ – das Projekt der Kantonsschule Zofingen
- 24 Tagung „Intermundo“ (Dachverband der Austauschorganisationen) in Bern; Konrektor Kurt nimmt teil
- 25 Themenkonferenz „Qualitätssicherung an Aargauer Schulen“ der Aargauischen Kantonalen Lehrerinnen- und Lehrerkonferenz in Aarau

- 25 Elternabend Abteilung 1C
- 27 Studierende im Schwerpunktfach PPP mit Li Mollet: Projekt „Suizid“
- 30 3. Klasse mit A. Meier, M. Richers und H.P. Stucker: Besuch der englischsprachigen Aufführung „An Inspector Calls“, im Stadtsaal Zofingen
- 30 Studierende im Schwerpunktfach Biologie/Chemie mit A. Rüetschi: Gentechnik in der Landwirtschaft, ETH Zürich
- 30 Elternabend Abteilung 1A
- 31 Sitzung Steuergruppe Q
- 31 Jahresversammlung des Aargauischen Mittelschullehrperson-Vereins (AMV) in Aarau
- 31 Elternabend Abteilung 1B

April

- 01 Elternabend Abteilung 1D
- 03 Aufführung Musical The Boy Friend an der KS Wohlen
- 06 Prämierung der Maturaarbeiten mit musikalischer Umrahmung (sieben herausragende Matura-Arbeiten wurden mit einer Prämie ausgezeichnet)



- 07 Sitzung der Maturitätsprüfungskommission West in Aarau zum Thema „Aufgaben der Kommission“; J. Gabathuler nimmt teil
- 07 Sitzung Steuergruppe Q
- 09 – 24 Frühlingsferien und Abteilungswoche gemäss speziellem Programm

- 26 – 30 Abteilungswochen gemäss speziellem Programm
- 28 Informationstag der Universität St. Gallen für Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Klasse
- 29 / 30 EDK-Forum 2004 in Murten „Maturaarbeit – werten, bewerten, auswerten“ der Schweizerischen Zentralstelle für die Weiterbildung der Mittelschullehrpersonen. Der Rektor und die Konrektoren sowie A. Schluchter nehmen teil

Mai

- 04 / 06 Mittelschülerinnen-Tage an der ETH Zürich
- 05 Studierende im Ergänzungsfach Sport mit R. Buchmüller: Rollstuhlsport in der Schweiz (theoretische Einführung, praktische Arbeit) im Paraplegikerzentrum Nottwil
- 05 Sitzung Steuergruppe Q
- 05 Abteilung 1C mit Petra Finschi: Führung im Antikenmuseum Basel, Ägypten, Tutanchamun
- 06 Abgabe der Projektarbeiten
- 07 Aargauische Mittelschulmeisterschaften Unihockey Herren in Aarau; Betreuung: J. Wildi. Zofingen holt die Bronzemedaille
- 07 Jahresversammlung des Vereins "Freunde und Gönner der KSZ" im Bezirksspital Zofingen: Spitalführung mit P. Geiser, Verwaltungsdirektor und Besichtigung des Spitals
- 10 Studierende im Schwerpunktfach PPP mit Li Mollet: Theaterbesuch im Theater Bern: Mondwärts
- 10 Eine KSZ-Mannschaft hat sich für den Final der Schweizerischen Mittelschüler-Basketball-Meisterschaft in Biel qualifiziert. Betreuung A. Buchmüller. Das Kanti-Team belegt den 13. Rang
- 10 Allgemeine Lehrerkonferenz: Änderung des Stundenrasters (neuer SBB-Fahrplan); QuaSi
- 11 Theaterinszenierung mit der englischen Truppe „Word and Action“ für die 2. Klasse. Organisation: A. Meier
- 11 / 13 Die Abteilung 1B verkauft selbstgebackenen Kuchen; der Reinerlös fliesst in die Klassenkasse
- 12 Studierende im Schwerpunktfach W+R mit F. Abed zum Thema Wertschriften: Besichtigung des SIS-CLEAR (modernster Tresor der Welt) in Olten
- 12 CH-Meisterschaft Basketball Damen (Auswahlteam) in Lausanne. Betreuung A. Buchmüller

- 12 „Uselüti“: Entlassung der Maturitätsabteilungen 4A/B/C
- 12 Klassenchef-Konferenz 1. bis 3. Klassen
- 13 Schriftliche Maturitätsprüfungen der Abteilungen 4A/B/C
- 14 KSZ-Volleyball-Turnier in gemischten Mannschaften mit den drei Kategorien: gute, geübte und weniger geübte Spielerinnen und Spieler; Turnierleitung: A. Buchmüller, R. Schiesser und J. Wildi
- 17 – 18 91. Jahresversammlung der Konferenz Schweizerischer Gymnasialrektoren KSGR in Luzern. Themen: „Ist Bildung messbar?“ und „Beurteilung von Bildungsqualität: Akteure und Instrumente“. Rektor Prochaska nimmt teil
- 19 Sitzung Steuergruppe Q
- 19 Polysportturnier in Baden (Badminton, Basketball, Volleyball, Unihockey). Betreuer R. Schiesser und J. Wildi
- 20 – 23 Auffahrt (Auffahrtsbrücke) unterrichtsfrei
- 24 / 26 / 27 Informationsveranstaltung über die neuen Instrumente der Qualitätssicherung für 1. bis 3. Klassen; Referent Ch. Kurt, Leiter Steuergruppe Q KSZ
- 26 Qualifikationsturnier für die CH-Meisterschaft Fussball Herren in Neuenhof. Begleitung A. Buchmüller
- 26 Kantonales Unihockeyturnier in Aarau. Betreuerin J. Wildi. Die KSZ-Mannschaft belegt den 3. Rang
- 27 Sitzung der Aufsichtskommission: Evaluation MAR (Schlussbericht Interface)

Juni

- 01 Beginn der mündlichen Maturitätsprüfung der Abteilungen 4A/B/C
- 01 – 03 Schriftliche Aufnahmeprüfungen an die KSZ (1. Klasse)
- 02 Klassenchefkonferenz; Konrektor Kurt und Mitglieder der Steuergruppe Q nehmen teil
- 03 Beurteilungsgespräche Projektunterricht
- 08 Schriftliche Prüfung Kleines Latinum für die Absolventin/für den Absolventen des Freifaches nach Akzentfach
- 08 Venustransit; einzelne Klassen verfolgen das seltene Ereignis in der Sternwarte BZZ
- 09 „Musik zum Sommeranfang“; Studierende der KSZ-Lehrpersonen U. Baumann, U. Gloor, A. Merz, H. Meyer, A. Spiel-

- mann, R. Staub, R. Soland, R. Urech und Gastlehrperson
B. Bättig nehmen die Zuhörerinnen und Zuhörer auf einen
musikalischen Spaziergang mit
- 09 Sitzung Steuergruppe Q
- 10 Startveranstaltung Maturarbeit der 3. Klasse
- 11 Die Aargauische Kulturstiftung Pro Argovia und die Aargau-
ische Naturforschende Gesellschaft prämiieren zum zweiten
Mal die besten Maturitätsarbeiten aargauischer Kantons-
schulen. Die Feier findet in Baden statt. Rektor Prochaska
und die Konrektoren Kurt und Gabathuler feiern mit
- 14 Allgemeine Lehrerkonferenz: Informationen zu GAL/VALL
durch Stephan Campi, BKS, Sektionschef Mittelschule; Kan-
tifest 2004 (Konzept, Vorstellung und Beschlussfassung)
- 15 9. KSZ-Beachvolleyballturnier (2-2) auf den Aussenanlagen
des Bildungszentrums. Turnierleitung: A. Buchmüller
- 15 Musikklassen mit R. Soland und A. Hunziker: Konzertbesuch
(Gratiseinladung durch Jugend-Sinfonieorchester Zürich)
- 16 Abteilungen 1B und 2A mit P. Allenspach: Vorführung des
preisgekrönten Dokumentarfilms „Big Mac Small World“ zum
Thema „Globalisierung“. Anschliessend an die Filmvorfüh-
rung Diskussion mit dem Regisseur Peter Guyer, einem
ehemaligen KSZ-Absolventen
- 16 Sitzung Steuergruppe Q
- 17 Ganzlektionsprüfung für die Studierenden des Grundlagen-
faches Musik. Experte: Bruno Fabel; Beisitzer A. Hunziker;
Organisation A. Merz
- 18 Schluss Sitzung der Maturitätsprüfungskommission Aargau
West und Bekanntgabe der Ergebnisse
- 18 Abteilungen 1BD im Akzentfach Mathematik mit H. Blöchli-
ger: Mathematische Experimente am Technorama Winter-
thur
- 21 Mündliche Aufnahmeprüfungen an die KSZ (1. Klasse)
- 21 – 01 07 Landdienst der 1. Klasse
- 22 Mündliche Prüfung Kleines Latinum für die Absolventin/den
Absolventen des Freifaches nach Akzentfach
- 23 Klassenplanung in Aarau (definitive Anmeldungen der Schü-
lerinnen und Schüler im Schuljahr 2004/2005); Rektor Pro-
chaska nimmt teil

- 24 Themenmarkt für die Maturarbeit 3. Klasse: Projektideen studieren, Machbarkeit diskutieren, Korrekturen anbringen, Gruppe bilden
- 25 2. Klasse im Akzentfach Geistes- und Sozialwissenschaften mit D. Metzler und F. Abed: Stadt – Stadtentwicklung in Solothurn
- 25 Maturitätsfeier und Übergabe der Zeugnisse an die Abteilungen 4A/B/C im Stadtsaal Zofingen. Für die Festansprache konnte Regierungsrat Rainer Huber gewonnen werden. Seine Worte sowie die Übergabe der Maturitätszeugnisse durch die Abteilungslehrpersonen werden umrahmt von musikalischen Beiträgen der Lehrkräfte für Instrumentalmusik. Einen weiteren Höhepunkt bildet die Verleihung des «Prix Communauté» an Walter Jöri, Betriebschef Stadtsaal Zofingen durch den Verein «Freunde und Gönner der Kantonschule». Die Laudatio hält Hanni Veuve-Reck
- 28 Basisinformation an die künftigen Abteilungslehrpersonen der 1. Klasse durch die Schulleitung
- 28 Lehrerkonferenz: Promotionen 1. - 3. Abteilungen
- 29 / 30 Klausurhalbtage der Schulleitung
- 30 Berufsfindung für die 3. Klasse über neu geschaffene Studienrichtungen an den Schweizer Universitäten

Juli

- 02 Kinderfest in Zofingen
- 02 – 07 08 Sommerferien



8 Maturandinnen und Maturanden, Kl. Latinum, Prämierung von Maturaarbeiten

Die Maturität haben im Mai/Juni 2004 bestanden:

Abteilung 4A



Acemoglu Resat Aarburg, Amsler Fabienne Oftringen, Böhler Brigitta Oftringen, Colucci Barbara Oftringen, Dos Santos Mario Aarburg, Erdikli Sevda Rothrist, Garcia Beatriz Oftringen, Gex-Fabry Rebekka Brittnau, Graber Rahel Bottenwil, Hubacher Martina Rothrist, Jenne Fabian Brittnau, Kost Colin Zofingen, Kunz Christoph Oftringen, Marinelli Marco Zofingen, Mottl Rafael Oftringen, Murri Sarah Mühlethal, Nguyen Bao Van Strengelbach, Plüss Rebekka Rothrist, Rudolf Michael Oftringen, Senn Oliver Zofingen, Siegrist Helene Rothrist, Slavkovic Goran Aarburg, Strub Aline Strengelbach, von Wartburg Evelyn Oftringen, Zimmerli Marius Oftringen.

Es werden folgende Studienrichtungen gewählt:

Wirtschaft und Recht, Kunstgeschichte, Physik, Medizin, Biologie, Psychologie, Jura, Relations Internationales, Physiotherapeutin, Zahnmedizin, Wirtschaftsinformatik, EPF Lausanne, Veterinärmedizin, Ergotherapeutin, Sozialpädagogik, Chemie, Logopädie, Sprachstudium, Bankpraktikum, Fachhochschule für Pädagogik, Postpraktikum, Kunst/Theater, Ingenieur, Geographie, Veterinärmedizin.

Abteilung 4B



Afonso Helder Zofingen, Colangelo Dario Reiden LU, D'Antico Corinne Oftringen, Dombrowsky Stephan Zofingen, Egger Stefan Oftringen, Elia Lara Oftringen, Flückiger Nicole Oftringen, Fretz Barbara Bottenwil, Hottiger Tobias Zofingen, Linsi Lukas Zofingen, Mecca Fabiano Zofingen, Mosimann Sarah Rothrist, Naydowski Steffen Zofingen, Norani Saleha Zofingen, Plüss Daniela Zofingen, Plüss Petra Zofingen, Reber Raphaelle Mühlethal, Schläpfer Fabienne Zofingen, Schoch Friederike Zofingen, von Waldkirch Tobias Strengelbach, Wilhelm Franziska Strengelbach, Wüthrich Andrin Zofingen, Wyler Marion Zofingen, Zürcher Daniel Zofingen.

Es werden folgende Studienrichtungen gewählt:

Philosophie, Geschichte, Wirtschaft, Oberstufenlehrerin, Sport, Audio Engineer, Humanmedizin, Archäologie, Geisteswissenschaften, Heilpädagogische Hochschule, Sekundarlehramt, Ernährungsberatung, Jura, Psychologie, Ethnologie, Chemie, Fachhochschule Aargau.

Abteilung 4C



Baumann Rebekka Vordemwald, Bolliger Nathalie Strengelbach, Diriwächter Fabian Aarburg, Fartab Cyrus Zofingen, Hagmann Cornelia Aarburg, Hefti Nuria Rothrist, Lüscher Gregory Walterswil SO, Merz Rosmarie Strengelbach, Nöthiger Jenny Rothrist, Obrist Michael Aarburg, Penev Dylan Zofingen, Pfammatter Stefan Aarburg, Schärer Patrick Vordemwald, Schöni Pascal Strengelbach, Sheholli Kreshnike Strengelbach, Siegrist Sylvia Vordemwald, Stenz Roger Zofingen, Sutter Patrick Aarburg, Toubia Mikhael Zofingen, Tritten Claudia Riken, Visekruna Marina Strengelbach, Vonesch Jonas Zofingen, Wyss Miriam Strengelbach, Yalamanoglu Ayla Oftringen.

Es werden folgende Studienrichtungen gewählt:
Maschineningenieur, Film, Zahnmedizin, Fachhochschule für Pädagogik, Jura, Mathematik, Wirtschaft, Sport, Berufsmilitär, Biologie, Betriebswirtschaft, Informationstechnologie, Medizin.

**Das Kleine Latinum nach 3 ½ Jahren Fakultativ Latein
haben im Januar 2004 bestanden:**

Dombrowsky Stephan	4B	Egger Stefan	4B
Zürcher Daniel	4B		

**Das Kleine Latinum für fakultatives Latein nach Akzentfach Latein
hat im Juni 2004 bestanden:**

Wyser Sandra 3A

Prämierung von Maturaarbeiten

Die besten Maturaarbeiten des Schuljahrs 2003/2004 wurden am 6. April im Mehrzwecksaal an einer einstündigen öffentlichen Feier prämiert. Für die Schülerinnen und Schüler der 3. und der 4. Klasse war der Anlass obligatorisch. Die Schule zeichnet 20% bis 25% der Maturaarbeiten mit einem Preis in der Höhe von 100 bis 250 Franken aus, je nach Gruppengrösse. Der materielle Teil des Preises kann als Förderbeitrag aufgefasst werden oder als Kompensation für Geldauslagen während der Arbeit. Wichtiger ist aber der ideelle Teil des Preises oder die Motivationshilfe. Viele gute Arbeiten waren eingegangen. Nicht alle davon konnten prämiert werden. Aus den an der Schule prämierten Arbeiten wurden auch die Teilnehmer am kantonalen Wettbewerb ausgewählt, der am 11. Juni 2004 in Baden stattfand.

Im letzten Jahr der Kantonsschulzeit verfassen alle Maturandinnen und Maturanden einzeln oder als Gruppe eine Maturaarbeit. Dabei können beliebige Themen gewählt werden, auch solche, die nichts mit dem sonstigen Schulunterricht zu tun haben. Nur müssen die Autoren im entsprechenden Gebiet ein vertieftes Wissen mitbringen. Die Maturaarbeit steht am Schluss einer umfassenden Ausbildung; sie baut auf bisher erworbenen Schlüsselqualifikationen (Selbständigkeit, Offenheit, Kommunikationsfähigkeit, Fähigkeit kritisch zu denken und zu urteilen, Verantwortungsbewusstsein) auf und erweitert sie. Als eine Art gymnasiales Gesellenstück soll sie fachliche und persönliche Reife beweisen, welche Voraussetzung für die Studierfähigkeit ist. Die Maturaarbeit fordert eine differenzierte Leistung, welche das erworbene Fachwissen, verschiedene Arbeitsmethoden und kommunikative Fähigkeiten integriert. Die Studierenden können in der Wahl der Arbeitsgebiete eigene Interessen verfolgen. Die Maturaarbeit zielt auf selbständiges Arbeiten und auf das Reflektieren darüber. Die Themen- und Arbeitsbereiche werden so gewählt, dass originale Beiträge der Studierenden gewährleistet sind. Die Maturaarbeit bietet die Möglichkeit, ein eigenes Produkt schulintern oder öffentlich zu präsentieren. Es sind Einzelar-

beiten möglich und Gruppenarbeiten bis zur Gruppengrösse von vier Personen. Die Arbeit besteht als erstes aus einer Recherche, auch Theorieteil genannt, welche das Fundament bildet und verhindert, dass die Arbeit ausschliesslich aus einem Erlebnis- oder Betroffenheitsbericht besteht. Als zweites Element folgt eine eigenständige Umsetzung, auch Praxisteil genannt, welche die Arbeit unverwechselbar macht und verhindert, dass ausschliesslich eine Literaturzusammenfassung gemacht wird. Alle Maturaarbeiten werden in der Mediothek aufbewahrt und ausgestellt. Sie dienen späteren Klassen als Anschauungsmaterial. Zusätzlich gibt jede Gruppe eine Kurzzusammenfassung ab, welche auf der Homepage der Schule abgelegt wird.

Die Maturaarbeit ist in der Schülerschaft gut akzeptiert. Die Studierenden schätzen es, selbständig und nach eigener Interessenlage das Thema einer grösseren Arbeit wählen zu können. Neben vielen positiven Rückmeldungen gibt es auch Bedenken, auf die hier eingegangen wird. Eine Evaluation in der 4. Klasse hat ergeben, dass einige Maturandinnen und Maturanden das Schwergewicht ihrer Arbeit im Maturajahr lieber auf die anderen Fächer legen möchten und für die Maturaarbeit wenig Zeit aufwenden wollen. An der Mehrzahl der Arbeiten ist diese Haltung allerdings nicht zu bemerken. Der getätigte Aufwand ist zwar stark unterschiedlich, mehrheitlich aber recht gross. Die Schule nimmt diese Rückmeldungen auf und denkt daran, die Maturaarbeit zeitlich etwas vorzuziehen, damit das letzte Semester gänzlich frei von dieser Arbeit wird. Als Konsequenz wird die Zeit für den Projektunterricht in der 3. Klasse kürzer. Die Maturaarbeit wird im Maturazeugnis mit Titel und Note prominenter als andere Fächer erwähnt, zählt aber nicht für den Notendurchschnitt. Diese Regelung wurde schon oft als für die Schüler ungünstig erwähnt. Da es um eine kantonale Regelung geht, kann die Schule hier nicht eigenmächtig handeln. Aber die zuständigen kantonalen Stellen haben das Problem ebenfalls erkannt.

Alle Maturaarbeiten des Jahrgangs 2004 lagen an der Prämierungsfeier zur Einsicht auf. Die Preisträger stellten ihre Arbeiten in aller Kürze öffentlich vor. Es waren dies: Der Silberschatz von Kaiseraugst (Beatriz Garcia, Brigitta Böhler); Schokoladenwerbung (Rebekka Baumann, Rosmarie Merz, Nuria Hefti, Ayla Yalamanoglu); Kommunikation und Marketing für das Musical „The Boy Friend“ (Colin Kost, Oliver Senn, Goran Slavkovic, Mikhael Toubia); Hoffnung (Rahel Graber, Rebekka Plüss, Jenny Nöthiger); Über die Herstellung eines T-Shirts (Rafael Mottl, Michael Rudolf, Marius Zimmerli); Gegenüberstellung der Porträtmalerei von Alberto Giacometti und Francis Bacon (Michael Obrist); Öffentliche Toiletten des Bezirks Zofingen (Nathalie Bolliger, Claudia Tritten).

Jürg Gabathuler

9 Schulreisen, Sonder- und Abteilungswochen Konzerte, Musical The Boy Friend

Schulreisen

Die zweitägigen Schulreisen fanden am 16./17. September 2003 statt.

Abteilung	1A
Ort	Vevey
Leitung	M. Richard, A. Merz

1. Tag

Zugfahrt nach Bex. Marsch zu den Salzminen. Essen aus dem Rucksack. Führung durch eine Mine. Weiterfahrt nach Vevey. Hotelbezug und gemeinsames Nachtessen.

2. Tag

Marsch von Vevey über Montreux zum Château de Chillon. Besichtigung des Schlosses. Schifffahrt auf dem Genfersee nach Vevey. Heimfahrt nach Zofingen.

Noemi Kaderli

Abteilung	1B
Orte	Locarno, Airolo
Leitung	S. Müller, H.P. Stucker

1. Tag

Zugfahrt nach Ponte Brolla. Canyoning im untersten Stück der Maggiaschlucht. Übernachtung im Pfadiheim „Capanna Baloo“ in Solduno bei Locarno. Strahlend schönes Wetter, gemütliche Unterkunft.

2. Tag

Fahrt nach Piotta und mit der steilsten Standseilbahn der Schweiz (87.8% Steigung) zum Ritomsee. Wanderung nach Airolo, teilweise via Föisc (2208müM). Rückfahrt nach Zofingen. Sonniges, warmes Wetter.

S. Müller

Abteilung 1C
Orte **Alpstein und St. Gallen**
Leitung F. Abed, F. Knüsel

1. Tag

Reise nach Steinegg (Appenzell); dreistündige Wanderung zum Seealpsee; Baden im Bergsee und schliesslich Übernachtung im Gasthaus „Forelle“.

2. Tag

Einstündiger Rückmarsch zum nächsten Bahnhof (Wasserfallen); Fahrt nach St. Gallen; „Schnitzeljagd“ in der Stadt; Nachmittag individuelle Erkundungen.

F. Abed

Abteilung 1D
Ort **Creux du Van**
Leitung A. Hunziker, A. Rüetschi

Bahnfahrt nach Chambrélieu, Wanderung Areuseschlucht – Ferme Robert – La Grand-Vy (Übernachtung). Wanderung Creux du Van – Noiraigue, Zugfahrt nach Neuchâtel, Aufenthalt in Neuchâtel, Schifffahrt Lac de Neuchâtel – Zihlkanal – Bielersee nach Biel, Rückreise SBB nach Zofingen.

A. Hunziker

Sonderwochen (finden in irgend einer Ferienwoche statt)

Kurse in der **ersten** Woche der Herbstferien

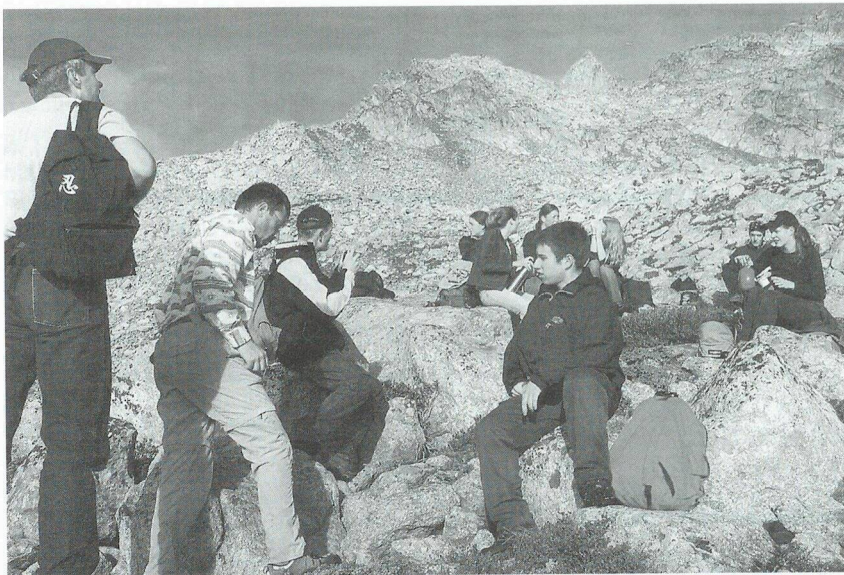
Thema **Trecking im Tessin**
Ort Capanna Piansecco (CAS)
Leitung H. Blöchliger, H. Lüscher

Am Montagmorgen versammelten sich 15 Unentwegte bei regnerischem Wetter auf dem Parkplatz des BZZ. Danach gings in einem Kleinbus Richtung Süden: Hinter dem Gotthard-Tunnel empfing uns denn auch die erhoffte Sonne. Im Bedretto-Tal angelangt, traten wir den Aufstieg zu unserer Hütte auf

1982 m.ü.M. an. Die moderne Capanna Piansecco (mit Dusche und Halbpension) blieb für eine Woche unser Stützpunkt.

Am Dienstag machten wir uns trotz zweifelhafter Witterung auf zu unserem ersten Gipfel, dem Chüebodenhorn (3069 m.ü.M.). Trotz wolkenverhangenem Gelände genossen wir die wilde Stimmung. Nach dieser anstrengenden Tour hatten wir einen freien (verregneten) Tag auf der Hütte verdient. Dann kam der Donnerstag mit einem Wechsel aus Sonne und Wolken, aber ohne Regen. Dies liess unsere Herzen höher schlagen. Der Pizzo Rotondo (3192 m.ü.M.) war angesagt: Fantastisch!

Das Freitagswetter war nicht einladend. Deshalb stiegen wir nach dem Zimmerputzen direkt zum Bus ab. Nach kurzem Mittags-Aufenthalt in Airolo und einstündiger Wartepause vor dem Gotthard-Tunnel gelangten wir wieder nach Hause.



H. Blöchliger

Thema
Ort
Leitung

Sportklettern in den Calanques
Cassis/Südfrankreich
S. Müller, S. Lang

Cassis, ein kleiner Fischerort an der Côte d'Azur – ein wunderschönes Städtchen und Ziel unseres Kletterlagers in einem.

Insgesamt 15 junge Frauen und Männer hatten sich für die Kletterwoche in Südfrankreich angemeldet, darunter mehr Laien als routinierte Kletterer, aber trotzdem enthusiastisch etwas Kletterkönnen zu erlernen.

Unter der Leitung von Herrn Lang, Herrn Müller und dem Bergführer, vorzugsweise genannt Chregel, fanden wir vor allem in den Calanques unser Klettervergnügen.

Nicht nur die Kletterrouten begeisterten, sondern auch der regenbedingte Ausflug nach Marseille sorgte für Abwechslung.

Campen, Kochen auf dem Gasherd, Mittagessen aus dem Rucksack scheinen etwas rustikal, aber brachten jede Menge Spass.

Obwohl einige Kochteams, Namen werden nicht genannt, nicht den Geschmack aller Teilnehmer trafen, hatten wir beim Abendessen trotzdem immer viel Spass, allen voran unser Bergführer Chregel mit seinen hasliberg'schen Ausführungen über Männer und Frauen.

Unser Tagesablauf bestand aus dem Morgenessen mit Baguettes um 8 Uhr – was vielen ferienverhältnismässig früh vorkam, dem Aufbruch mit dem tückischen Mietbüschen zu einem Klettergebiet, den wunderschönen Klettertouren, dem eher kalten Bad im Meer und schliesslich dem selbstgekochten Nachtessen.

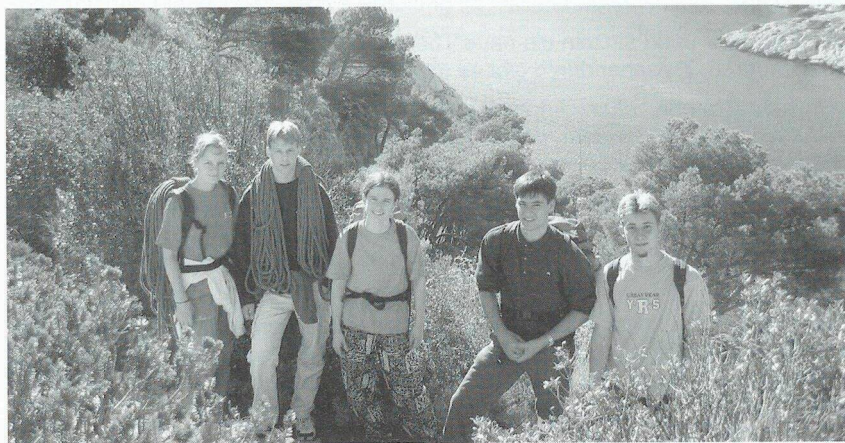
Die Abendaktivitäten standen für jeden offen, ob einen Jass zu "klopfen", in Cassis etwas zu trinken, oder sich gar in der campingplatzeignen Bar etwas zu genehmigen.

Schlussendlich fanden sich alle wieder in den Zelten ein um für den nächsten ereignisreichen Tag genügend Schlaf zu tanken.

Alles in allem erlernten wir jeden Tag etwas Neues übers Klettern. Jegliche Knoten wurden immer wieder aufs Neue wiederholt und mit Trockenübungen nochmals gefestigt.

Zusammenfassend war dieses Lager schön, spannend, lustig und brachte so manchen Adrenalinkick, den Stolz sogar schwierigere Routen bezwungen zu haben und einen Hauch von Sommer in unsere Herbstferien.

Stephanie Leinhardt AKSA



Thema	Sprachaufenthalt
Ort	Barcelona
Leitung	A. Calzascia

Nach einer beinahe unendlichen Geschichte – die Zugreise nach Barcelona – war wohl niemand böse, endlich im Taxis verfrachtet zur jeweiligen Gastfamilie gefahren zu werden, wo wir alle herzlich aufgenommen wurden. Ein erster positiver Eindruck der katalanischen Metropole und die Erfahrung, dass sich auch mit Händen und Füßen gut reden lässt. Aber den sprachlichen Hindernissen wurde schnell Abhilfe geschaffen. Unsere Lehrerin Maria erwies sich als aufgestellte und geduldige Person, die uns drei Stunden am Tag nicht nur in Sachen spanischer Sprache kompetent beriet, sondern auch für Shopping und Ausgang immer eine gute Adresse bereithielt. Die Nachmittage wurden jeweils von Herr Calzascia organisiert, der uns ebenfalls gekonnt zu den Sehenswürdigkeiten, wovon Barcelona einige zu bieten hat, führte. Ob nun die Sagrada Familia, der Parque Guell oder der Montjuïc, wir konnten uns für keinen Favorit entscheiden!

Marisa Steinegger 3A

Kurse in der **dritten** Woche der Herbstferien:

Thema	KantiBänd: Improvisieren / The Boy Friend
Ort	Bildungszentrum Zofingen
Leitung	H. Merz

Montag: Unser Bandleader unterbreitet uns, was diese Woche zu erwarten ist. Nach den frohen Botschaften wird losgelegt. Über Mittag wird an der Sonne gepicknickt.

Dienstag: Wir üben einzeln die neue Theorie. Solo über Solo und keines gleicht dem anderen. Zwischendurch gibt es etwas Boy Friend.

Mittwoch: Theorie, üben, improvisieren zu "Hard Work". Der Leader scheint zufrieden, doch wehe dem, der es wagt in den Pausen zu musizieren! Lebkuchen versüssen unser Leben.

Ein absoluter Höhepunkt der Woche ist ART&FUN, das Programm des Vienna Art Orchestra unter der Leitung von Mathias Rüegg, das wir gemeinsam in Zürich im Moods geniessen dürfen. "Jazz muss laut und lustig sein" (Mathias Rüegg).

Donnerstag: Die kurze Nacht zeigt ihre Konsequenzen, doch das Leben des Jazzmusikers ist hart und so wird bereits früh am Morgen wieder erbarmungslos improvisiert. Auch der Blues ist heute angesagt. Den Nachmittag haben wir frei.

Freitag: Der Morgen ist ganz dem Boy Friend gewidmet. Nachmittags wird dann noch mal improvisiert was das Zeug hält. Nachher sind wir zum Sprechen zu ausgelaugt und daher bleibt das Feedback für Heinz Merz aus (auch er selber ist geschlaucht). Die Woche war zwar streng, doch die friedliche, lockere Stimmung behielt wie üblich die Oberhand.

Maria Stalder 2D

Thema	Erlebnis Ausdauer
Ort	Solothurn
Leitung	A. Buchmüller

Montag

Bike-Tour Zofingen – Solothurn (75 km, 850 Höhenmeter).

Dienstag

Unterwegs auf dem Jogging-Trail Magglingen – Twannberg – Twann – Biel (18 km, 155 Höhenmeter).

Mittwoch

Bike-Tour Solothurn – Grenchenberg – Péry – Biel – Solothurn (73 km, 950 Höhenmeter).

Donnerstag

Inlineskating-Marathon Solothurn – Biel (42 km).

Freitag

Bike-Touren Solothurn – Zofingen

(zurück in Gruppen auf drei selbstgeplanten Routen).

Neun Studierende wagten sich ins körperlich anspruchsvolle Wochenprogramm „Ausdauer erleben“. Begleitende Rahmenveranstaltungen (Besichtigung der Sportanlagen Magglingen, aktive Erholung im Hallenbad, Massage, Aufarbeiten der theoretischen Grundlagen zum Thema Ausdauer) rundeten die einzelnen Tagesaktivitäten in idealer Weise ab.

A. Buchmüller

Thema	1. Musiklager im Aarbergerhus
Ort	Ligerz
Leitung	Hj. Brugger, A. Merz
Begleitung	E. Zinniker, R. Urech, F. Knüsel, J. Gugelmann, A. Hunziker

Das Musizieren während dieser Woche, die vom 13. bis 17. Oktober 2003 dauerte, fiel uns bei dem vielseitigen und flexiblen Musikangebot einfach: Bis auf das gemeinsame Singen jeden Morgen konnten sich alle Teilnehmer ihren Stundenplan mit folgenden Möglichkeiten selbst zusammenstellen: Die Wahlpflicht zwischen einer Perkussion- oder Spielgruppe und Improvisation.

Individuell wählbar waren Schnupperlektionen in allen Instrumenten die durch einen Lehrer vertreten waren, eigenständiges Üben, arbeiten am Musical „The Boy Friend“, Kammermusik (Musizieren in Gruppen).

Zum musikalischen Unterricht während der Woche gehörte auch der Ausflug ins Musiktheater Biel mit Führung, wodurch wir Einblicke hinter die Kulissen eines Theaters erhielten. Die Woche wurde durch ein kleines Konzert abgerundet, wo alle Lagerteilnehmer hören liessen, was sie während dieser Woche geübt und geprobt hatten.

Sabina Meyer 1D, Andreas Marti 1C

Thema	Wirtschaftswoche; WIWAG-Unternehmensspiel
Ort	Kantonsschule Zofingen
Leitung	P. Bucchioni, Th. Hohl; F. Abed Beobachter

Parallel zu den Frühlingsboten des kommenden Konjunkturaufschwungs haben sich eine stattliche Zahl von Schülerinnen und Schüler für die von der *Ernst Schmidheiny Stiftung* initiierten Wirtschaftswoche angemeldet, um den sozialen „Schonraum“ der Schule wenigstens formal verlassen zu dürfen und die harte Wirtschaftswirklichkeit kennen zu lernen. Die 30 angehenden Aargauer-Führungskräfte kamen denn mit dem Betreuer des Unternehmensspiels, Herrn Pietro Bucchioni, wohl auf ihre Kosten, zeigte er doch mit seinem eindrücklichen Stil, woher der (Wirtschafts-) Wind weht (aus Zürich). Für einen nicht nur geographischen Ausgleich sorgte die Mitarbeiterin der *Bernischen Verkehrsbetriebe*, Frau Therese Hohl, durch die zwischen den Spielrunden stattfindenden Theorie-Lektionen. Hauptaufgabe der Wirtschaftlerinnen und Wirtschaftler war aber die geschickte Führung eines von fünf Unternehmen, das Fan-Artikel herstellte. Dazu bedurfte es u.a. wichtiger Preis-, Marketing- und Investitionsentscheide. Zusätzlich erschwerten die veränderten Rahmenbedingungen wie Konjunkturschwankungen, Rohstoffpreisänderungen etc. die Unternehmensplanung. Am Ende zeigte sich bei der Unternehmenspräsentation, dass sich die Mühe doch gelohnt hat: dem Siegerteam wird – nicht mit Millionengewinn, aber –

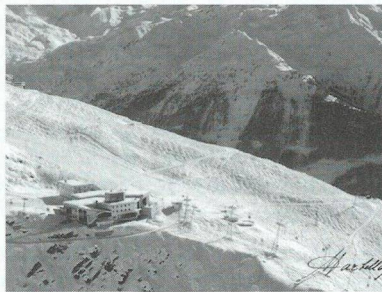
mit Applaus gedankt; die „Verlierer“ hatten ebenfalls Spass und – im Gegensatz zur Realität – beispielsweise keine Personalopfer zu beklagen.

F. Abed

Kurs in der **Sportwoche** vom 26.–30.1.2004:

Thema	Snowboardlager Verbier
Ort	Maison de vacances „Les Ruinettes“, Verbier
Leitung	D. Metzler

Auch dieses Jahr führte uns die Sonderwoche "Snowboardlager" unter der Leitung von Dominik Metzler nach Verbier, ins Unterwallis. Besonders bei den Neulingen, die zum ersten Mal dabei waren, lag eine grosse Vorfreude in der Luft. Aber natürlich war es auch für die schon dort Gewesenen keine schlechte Sache, wieder dabei sein zu können. Nachdem wir mit dem fast voll gestopften Car bei der Talstation angekommen waren, packten wir unsere Ausrüstung, stiegen in die Gondeln und liessen uns zu der Mittelstation „Les Ruinettes“ auf 2200 m.ü.M. mitten ins Skigebiet transportieren, wo sich unser Lagerhaus befand. Dort richteten wir uns ein, genossen die wunderschöne Aussicht auf riesige, schneebedeckte und sonnenbeschienene Hänge und vertrieben uns die Zeit mit Kartenspielen, da wir erst vom folgenden Tag an auf die Piste gingen. Mit dem Bild von Sonne, blauem, fast wolkenlosem Himmel und milden Temperaturen vor Augen legten wir uns am Abend ins Bett



Lagerhaus Les Ruinettes

und freuten uns auf den nächsten Tag. Doch am Montag sowie an den folgenden drei Tagen wurden uns statt Sonne nur schlechte Sicht, kältere Temperaturen und ein wolkenbedeckter Himmel geboten. Nun denn, wenigstens hatte es genug Schnee und in den eingeteilten Stärkeklassen mit den sechs sympathischen Gruppenleitern wurde es uns nie langweilig.

Und mit dem Anstehen bei der Gondel früh morgens hatten wir auch keine Probleme, da wir ja unmittelbar unter der Liftstation hausten. Über Mittag konnten wir uns im Lagerhaus bei einem feinen Essen aufwärmen und einige nützten sogar die Möglichkeit für ein kleines Nickerchen, bevor es dann nachmittags mit Snowboarden weiterging.

Die Abende boten die Gelegenheit, sich besser kennen zu lernen, indem man sich die Zeit mit verschiedenen Gesellschaftsspielen vertrieb. Ausgangsmöglichkeiten gab es ja keine auf 2200 m.ü.M. in verlassener Berglandschaft!

Offenbar hatte Petrus am letzten Tag Mitleid mit uns und schenkte uns einen wunderschönen Skitag: Sonnenschein, stahlblauer Himmel und glänzender Schnee, der nur so zum Fahren einlud. Kurz gesagt, zum Abschluss der Woche durften wir Verbier in seiner vollen Schönheit geniessen.

Da das Wetter jedoch auch am Samstag, an unserem Abreisetag so blieb, fiel uns der Abschied umso schwerer.

Gabriela Diriwächter 1C

Kurse unmittelbar nach der **Sportwoche** vom 2.–6.2.2004:

Thema	Theaterbesuche
Ort	Bildungszentrum Zofingen
Leitung/Begleitung	A.M. Dietschi, A. Meier, J.-B. Ganahl

Zu Beginn der Woche befassten wir uns intensiv mit dem ersten der drei Theaterstücke, die wir in dieser Woche alle auch auf der Bühne sehen sollten. Am Montag lasen und diskutierten wir *Kasimir und Karoline* von Ödön von Horváth. Der Dienstag war in zweifacher Hinsicht dem Thema „Theater“ gewidmet. Am Nachmittag besuchten wir die Schiffbauhalle in Zürich und erfuhren bei einer Führung viele Dinge über die Theaterkultur in Zürich und das Leben am und mit dem Theater und konnten dabei auch einen spannenden Blick hinter die Kulissen werfen! Am Abend besuchten wir die *Dernière* von *Kasimir und Karoline* in der Schiffbauhalle. Am Mittwochvormittag wurde die dreieinhalbstündige Vorführung dann kritisch analysiert.

Am Mittwoch- und am Donnerstagnachmittag wurde das zweite Stück *Geld und Geist* von Jeremias Gotthelf mit Gruppenarbeiten und Diskussionen vorbereitet. Dabei lernten wir das traditionelle Gotthelf-Verständnis, welches stark mit den Bildern von Albert Anker verknüpft ist, aber auch eine zeitgenössische Darstellung der Werke von Gotthelf kennen. Die Aufführung am Donnerstagabend begeisterte dann umso mehr, als sie auch humoristische Einlagen bot. Am Freitag wurde die Aufführung mit einer Podiumsdiskussion nachbearbeitet und das letzte Stück vorbesprochen. Das Stück *Unterricht in der Kunst, die Fröhlichkeit nicht einzubüssen*, eine Produktion von Ruedi Häusermann, war dann das modernste Stück der Woche. Häusermann setzte Texte von Robert Walser gekonnt in ein Theaterexperiment jenseits einer szenischen Lesung um und begeisterte uns so in Basel zum Abschluss der Woche noch einmal.

Oliver Senn 4A

Thema **Literatur. Literatur? Literatur!**
Ort Bern
Leitung L. Mollet

Der Anfang sind die Texte, sie sind im Kopf und im Gepäck. Zur Sandrainstrasse 3 in Bern sind es bloss ein paar Minuten. Die Taschen von David, Florine, Jessica und Tobias wiegen schwer. Der Montag ist grau. Niemand lächelt. Jemand fehlt.

Was ist mit den Texten im Kopf? Wie finden wir sie?

Sie wollen begehrt werden.

Sie zieren sich.

Wir zupfen daran.

Wir kitzeln sie.

Wir locken sie heraus, zum Beispiel mit Knickgeschichten.

Gedichten.

Reime, die im Keime

lautlos lachen.

Science fiction, Alltagsberichte, Krimis, Erzählungen, Liebes- und andere Gedichte beschliessen darauf, mit Hilfe der kleinen Muskelbewegungen über die Fingerspitzen aufs Papier oder in Tasten zu sprinten.

Es wird still im Raum. Nur das Klicken der Tastatur ist zu hören. Manchmal streicht eine Hand über das Papier.

Am Donnerstag Abend gibt's Risotto, Salat und ein Glas Wein im Atelier von Heinz Mollet. Wir haben Besuch von Marianne und Mike von „Literatur 1“. Wir lesen unsere Texte und sind angeregt durch deren Vielfalt. Wir tauschen Netznews und Adressen.

Im kleinen Heft „Literatur 2“ sind die Texte inzwischen zu lesen.

Nächstes Treffen: Februar 2005. Abgemacht!

L. Mollet

Thema **Völkermord**
Ort Bildungszentrum Zofingen
Leitung H.P. Stucker

Es ist jedes Mal wieder sehr befriedigend, mit einer hoch motivierten Gruppe ein Thema eine ganze Woche lang vertiefen zu können. Dieses Jahr hatten sich 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer angemeldet. Der Montagmorgen war der Einführung ins Thema Völkermord gewidmet, wobei die Definitionsfrage und die Ursachen im Vordergrund standen. In den folgenden Tagen beschäf-

tigten wir uns in Gruppen mit verschiedenen Völkermorden. In chronologischer Reihenfolge wurden der Genozid an den Armeniern, Juden, Kambodschanern, sowie der Völkermord in Ex-Jugoslawien und Ruanda behandelt. Parallel dazu untersuchten wir die drängende Frage, wieweit unter gegebenen Umständen jeder und jede zu solchen Taten fähig wäre. Dabei analysierten wir insbesondere die Ergebnisse des Milgram Experiments sowie des Gefängnisexperiments von Zimbardo (1977).

Am Donnerstag stand der Aspekt der Prävention im Vordergrund, wobei wir das Frühwarnsystem der UNO ebenso diskutierten wie die Verantwortung der Politik, der Medien, der Schule und schliesslich jedes einzelnen in dieser Frage.

Einen tiefen Eindruck hinterliessen am Freitag unsere beiden Gäste. Herr Gabor Hirsch berichtete uns von seiner jüdischen Kindheit und Jugend in Ungarn, der Deportation im Viehwagen nach Auschwitz-Birkenau und seinem dortigen Aufenthalt bis zur Befreiung durch die vorrückenden Sowjettruppen. Bei dieser Gelegenheit ist das für die Ausschreibung des Kurses verwendete Foto entstanden, auf welchem sich Herr Hirsch als einer der Jungen am Zaun wieder erkannte.

Am Nachmittag liess uns Herr Augustin Byilingiro Einblick nehmen in seine Leidensgeschichte während des Genozids in Ruanda. Herzlichen Dank auch meinen Kollegen Anna Maria Dietschi und Blaise Ganahl fürs Dolmetschen.



Jugendliche Häftlinge im Lager Auschwitz-Birkenau bei ihrer Befreiung am 27. Januar 1945. Fünfter von rechts ist unser Gast, Herr Gabor Hirsch.

H.P. Stucker

Thema	Roma Romanorum
Ort	Rom
Leitung/Begleitung	Ch. Kurt, I. und D. López

In der zweiten Woche der Sportferien verbrachte eine kleine Gruppe unserer Kanti aus Anlass der Projektwoche ROMA ROMANORUM eine Woche in Rom. Begleitet wurden wir von Herrn Kurt und dem Ehepaar López, die uns Rom zeigten, wie es lebt und lebte. Auf dem Programm standen viele eindrückliche Sehenswürdigkeiten, wie zum Beispiel das Kapitol, das Kolosseum, die Vatikanischen Museen oder das Pantheon. Auch auf dem Forum Romanum lernten wir die Überreste der alten Römer kennen. Da wir nicht in der Hauptsaison reisten, blieben uns lange Wartezeiten erspart. Nebenbei genossen wir die kulinarische Vielfaltigkeit und die Atmosphäre der ewigen Stadt.

Gaudenz Eichenberger 3C

Thema	Türme
Orte	Zofingen, Aarau, Basel, Zürich
Leitung	M. Richers

Kirch-, Aussichts-, Wehr-, Sendetürme zu besuchen, zu besichtigen, vor allem aber auch zu besteigen, ihre architektonische, historische oder strategische Bedeutung zu erfassen, das war die Idee dieses Wochenprogramms.

Die Einarbeitung verlangte unter anderem den Entwurf zu einem eigenen Turm. Der Erkundung des Aarauer *Oberturms* ging ein Besuch der Glockengiesserei Rüetschi voraus, denn so mancher Turm verdankt erst seinen Glocken seine wahre Daseinsberechtigung.

Basel und seine Vorortsgemeinde Riehen: Hier boten erst die Türme der Elisabethenkirche und des Basler Münsters vielfältige Perspektiven der Stadt am Rheinknie, dann aber geriet der (liftgestützte) Besuch des Fernmeldeturms der Swisscom zu einem Höhepunkt der Woche. Es breitete sich bei herrlichster Fernsicht ein Panorama vom Südschwarzwald, den Vogesen über das Mittelland mit Alpenblick bis weit in die Ostschweiz aus.

Am folgenden Tag lernten wir unter der kenntnisreichen Leitung von Herrn Rudolph Hool die Turmesvielfalt Zofingens kennen, wobei der Stiftsturm mit seinem Glockenspiel eher harmonisch und harmlos blieb, gemessen am schrecklichen Schlund, der sich unter uns auftat bei der Besteigung der vertikalen Leitern im Turm der Stadtkirche.

Am abschliessenden Tag in Zürich bot der Besuch im entstehenden Oerliker Park interessante Einblicke in moderne Stadtplanung und -entwicklung; der dortige Spirturm ist ein volksnahes architektonisches Kleinod.

Mit dem Besuch des Fraumünsters – wie an verschiedenen Orten durch Gruppenmitglieder vorbereitet – und des Karlsturms des Grossmünsters schloss sich die Woche. 2822 lohnend erstiegene Stufen lagen steinern und ungerührt hinter uns.

M. Richers

Thema	Junge Kultur in Freiburg
Ort	D-Freiburg im Breisgau
Leitung/Begleitung	S. Kundert, F. Knüsel

Am Montag, den 2.2.2004 besammelten wir uns alle um 9.10 Uhr am Bahnhof Zofingen. Bereits nach kurzer Zugfahrt trafen wir in Freiburg ein. Nach ersten Stadtinspektionen waren wir uns einig: Hier konnten wir problemlos eine Woche überleben!

Während der ganzen Woche testeten wir, was Freiburg für uns Jugendliche zu bieten hatte. Wir besuchten die multikulturelle Markthalle, Bars und Pubs, trendige Shops, Kinos, Restaurants und, und, und... Da Freiburg eine Studentenstadt ist, erhielten wir fast überall Vergünstigungen. Alles wurde festgehalten, bewertet und schliesslich in einen Reiseführer gepackt. Dabei standen uns Herr Kundert und Herr Knüsel stets tatkräftig zur Seite.

Freiburg ist wirklich eine tolle Stadt für junge Leute! Trotz der relativ überschaubaren Grösse wurde es uns nie langweilig.

Auch die etwas ausserhalb gelegene, idyllische Jugendherberge hatte einiges zu bieten.

Ein weiterer Höhepunkt unserer Sonderwoche war der Theaterbesuch der Theatergruppe LUST, welche „Theatersport“ aufführte. Dabei versuchten sich zwei Gruppen im Theaterspiel zu übertreffen. Jede Vorstellung ist einmalig und das Publikum kann sich aktiv daran beteiligen.

Am Mittwoch machten wir einen Ausflug nach Staufen um dort einen sehr eindrücklichen Kalligraphiekurs zu besuchen. Wir staunten nicht schlecht über diese vollendete Schreibkunst.

Schon bald mussten wir uns von Freiburg verabschieden. Im Gepäck nahmen wir jedoch viele schöne Erlebnisse mit.

Andrea Kern 3B

Thema	Langlaufen und Skaten im Goms
Ort	Obergesteln/Goms VS
Leitung	P. Allenspach, B. Ulrich

Schon am Samstag, den 31. Januar kam die Vorhut des Langlaufteams bei strahlendem Wetter in ihrem gemütlichen Quartier in Obergesteln an. Nach dem ersten Einkauf und dem Anpassen der Mietskis beim Langlauf-Altmeister Koni Hallenbarter ging es bereits ans Ausprobieren, doch wurde man bei heftigem Wind das Gefühl nicht los, nicht so recht vom Fleck zu kommen. Doch das sollte sich im Verlauf der Woche ändern.

Am Sonntagabend war das Langlauf-Quintett komplett und das Lager konnte so richtig losgehen.

Am Montag gab es ein erstes Mal Unterricht in der Skating-Technik bei Elias Zubler und Helmut Imwinkelried. Am Dienstag, nach der nächsten Lektion bei Elias und einer warmen Suppe, schafften es die Langläufer und Langläuferinnen bereits bis nach Niederwald – jedoch nur noch zu viert – wo man dann mit zahlreichen Gleichgesinnten (eher älteren Jahrgangs!) den Zug nach Oberwald nahm. Die noch über genügend Energie verfügenden Skater und Skaterinnen schnallten dort die Langlaufskis wieder an und bewältigten die paar Kilometer bis nach Obergesteln aus eigener Kraft.

Den Abend verbrachte die Gruppe nach dem Essen und dem Abwasch jeweils vor dem Fernseher oder beim Jassen. Da es am Morgen immer sehr kalt war, gab es erst etwa um neun Uhr Frühstück.

Am Mittwoch war unter anderem ein Lauf auf der Nachtloipe vorgesehen. Am Morgen gab es noch den letzten Unterricht, auf dem Plan stand die Koordination von Bein- und Stockarbeit. Danach ging es in eher gemütlichem Tempo nach Oberwald, damit noch genügend Kraft für den Abend blieb. Nach dem Eindunkeln zog die Gruppe samt den Lagerleitern los auf die beleuchtete 2km-Runde.

Am Donnerstag wollte man zum Abschluss die Kondition testen und nahm am Nachmittag erneut die Strecke nach Niederwald unter die Skis. Nach einer kleinen Zwischenverpflegung in den ‚Drei Tannen‘ in Niederwald ging es wieder das Tal hinauf. Erschöpft, aber glücklich, die 36 Kilometer lange Strecke geschafft zu haben, trafen alle schliesslich wieder in Obergesteln ein. Nach einer „durchjassten“ Nacht machte sich die Gruppe am Freitag Mittag bei immer noch herrlichem Wetter auf den Heimweg via Furka.

Miriam Jäggi 2B, Ursina Jäggi 1B

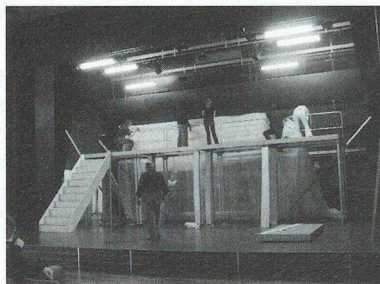
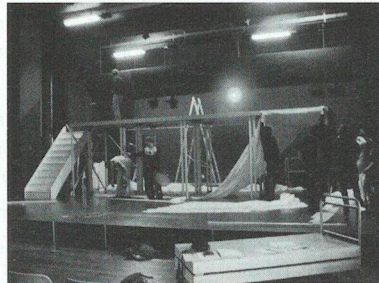
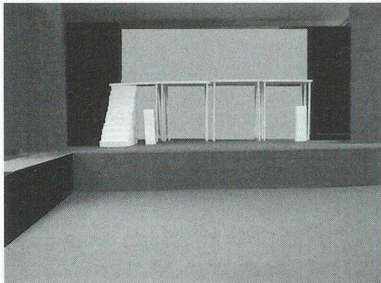
Thema
Ort
Leitung

Bühnenbau für das Musical The Boy Friend
Bildungszentrum Zofingen
M. Richard, A. Rüetschi

Das vorgängig im Projektunterricht entworfene Bühnenbild unseres Musicals wurde während der Sonderwoche realisiert und im Stadtsaal Zofingen ein erstes Mal aufgestellt. Das wichtigste Element war die Passerelle. Diese erlaubte das Spiel auf zwei Ebenen und gliederte die Bühnentiefe in drei Teile. Weitere wichtige Gestaltungsmittel waren die Beleuchtung. Dazu kamen multimediale Projektionen und bewusst sparsam eingesetzte Requisiten, welche wir in unseren Werkstätten im BZZ herstellen.

Ein Besuch des Theaters Basel mit Führung durch die Werkstätten, den Fundus und die Bühne rundete die kreative Woche ab!

M. Richard



Thema
Ort
Leitung

Kostüme, Musical The Boy Friend
Bildungszentrum Zofingen
J. Wildi

Ohne genauer zu wissen, was uns erwartet strömten wir (dass heisst zirka ein Duzend nähfreudiger Kantonsschülerinnen und -Schüler) ins Schulgebäude. Bewaffnet mit Scheren, "Göfeli", Nähadeln, Massband und Faden stürmten wir das Physikzimmer und begannen sogleich mit unserer Arbeit, dem schneiden

von Boy Friend-Kostümen. Im Laufe der Woche ist aus dem sauberen und ordentlichen Raum ein Ort geworden, in dem das kreative Chaos herrschte.

Und siehe da, aus dem Chaos ist das Neue geboren! Während den arbeitsintensiven Tagen sind viele wunderschöne Kleidungsstücke entstanden! Aus ausrangierten Faltenröcken und alten Erbstücken zauberten wir Kostüme im Stil der 20er Jahre.

Den vielen kleinen Accessoires widmeten wir uns ebenfalls mit viel Liebe, auch wenn wir uns ab und an ein Lachen nicht verkneifen konnten (wie konnte man so etwas jemals ernsthaft anziehen?). Überhaupt haben wir in dieser Woche neben der stressigen Arbeit auch Momente gefunden, um wieder einmal herzlich zu lachen (nicht zuletzt auch über unsere Schneiderkünste☺).

Wir nähten Bademode, entwarfen gewagte Hutkreationen oder diskutierten über die Tauglichkeit bereits entstandener Kostüme. Wenn es mal wieder Geschmacksunterschiede gab wurden die Streitereien bald eingestellt; denn: „aus 20 Metern Entfernung sieht das eh kein Mensch!“

Wir deckten nicht nur die Solisten mit Alltagskleidern der 20er Jahre, Ballkostümen und Bademode ein, sondern nähten auch die gesamte Bekleidung des Tänzers und der Tänzerinnen!

Ende Woche, als auch der letzte Saum genäht und der letzte Hut angefertigt waren, ging es schliesslich noch zum Gemütlichen über. Gemeinsam besuchte man ein kleines Kleidermuseum im Niederdörfli in Zürich.

Zwei schon etwas in die Jahre gekommene, aber immer noch voller Elan sprühende Damen empfingen uns herzlich. Sie zeigten uns ihren ganzen Schatz an Mode aus den 20er Jahren, den sie über Jahre hinweg liebevoll in ihrem Atelier angehäuft haben. Die Kleider und Accessoires sind echte Designerstücke und kommen aus verschiedenen Städten wie z.B. Berlin oder Paris. Jedes Stück und dessen frühere Besitzerin hat eine persönliche Geschichte. Manch eine durften wir an diesem Morgen erfahren. Wir haben viel gelacht und gestaunt. Die reizvollen Kleider und ihre freakigen Sammlerinnen haben uns alle fasziniert – ein schöner Abschluss der strengen Sonderwoche.

Wer noch nicht genug gesehen und gehört hatte, der vergnügte sich noch für ein paar Stunden auf der „Brockitour“ durch verschiedene Brockenhäuser der Stadt Zürich oder beim Einkaufen der Schminkutensilien für das Musical.

Schliesslich aber waren wir froh, sagen zu können, dass endlich wieder der richtige Schulalltag beginnt und wir uns nur bequem in unseren Stühlen zurücklehnen können, mit der Sicherheit, dass alle Kleider fertig genäht in einem Raum darauf warten, von den Darstellern auf der Bühne getragen zu werden.

Franziska Kremer 2C

Thema	Versorgungs- und Entsorgungsbetriebe im Raum Zofingen
Orte	Zofingen, Oftringen, Ruppoldingen, Gösgen
Leitung/Begleitung	E. Hunziker, B. Beyeler

Die Projektwoche startete mit einem Theorieblock am Morgen und dem Besuch im Wasserkraftwerk Ruppoldingen am Nachmittag. Wir lernten die physikalischen Mechanismen im Kraftwerk kennen und mit welcher Sorgfalt das Gebäude gebaut wurde. Am Dienstag folgte der chemische Theorieblock über die Verbrennungsanlage und am Nachmittag konnten wir das Gebäude von innen betrachten. Es war eindrücklich, dass die Arbeit nach dem Verbrennen eigentlich erst richtig beginnt, da der Rauch noch durch etliche Reinigungsanlagen muss, bis er aus dem Kamin entweichen kann. Am nächsten Morgen besuchten wir das Wasserreservoir im Rebberg in Zofingen. Das klare Wasser verleitet zum Schwimmen. Auch das Pumpwerk in der Badi wurde besucht, wo man in das tiefe blau-grüne Wasser des „Hägeler“ hinunter sehen konnte. Die Wassermassen und die Verbreitung des Untergrundbaches sind interessant zu kennen. Danach genossen wir unseren freien Nachmittag. Der Donnerstag begann mit dem Chemieblock über die Zersetzung des Abwassers und seinen Weg zurück in den Bach. Am Nachmittag konnten wir alles hautnah besichtigen. Es war erstaunlich, was die Leute alles in das Abwasser werfen (z.B. kleine Haustiere). Am Freitagmorgen war dann wieder die Physik an der Reihe. So waren wir gut gerüstet für den Freitagnachmittag beim Besuch im AKW in Gösgen. Dort wartete ein gut ausgerüstetes kleines Museum auf uns, übrigens öffentlich, welches uns alles bildlich noch viel näher brachte. Später konnten wir auch einen kleinen Teil der Fabrik begutachten, jedoch unter strengsten Vorsichtsmassnahmen.

Simone Koch 1D

Thema	Semaine culturelle parisienne
Ort	Paris
Leitung/Begleitung	Hp. Dietschi, A. Fend

Du 2 au 6 février 2004, 13 élèves et deux profs de notre école se sont jetés dans l'aventure de la découverte de Paris. En suivant le programme élaboré par MM. A. Fend et Hp. Dietschi, nous avons visité quelques-unes des attractions culturelles de la Ville-lumière. Chacune de ces visites était préparée et guidée par deux élèves. Pour améliorer les contacts à l'intérieur de notre groupe, nous sommes allés manger ensemble une fois par jour. Tout le monde était d'accord qu'au Cameroun, on mourrait de faim, car le premier dîner dans un restaurant camerounais n'était pas à notre goût «européen».

Beaucoup de temps libre entre les horaires précisés pour les rendez-vous du troupeau nous a permis de nous nourrir différemment et de découvrir ce qui n'était pas prévu par notre programme commun. A pied, en bus ou en métro,

nous avons traversé la ville en long et en large en faisant la découverte de beaucoup d'endroits intéressants.

Je m'arrête ici, car raconter vraiment cette semaine phénoménale prendrait trop de temps et trop de place ...

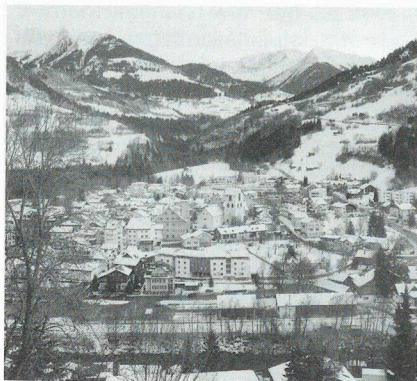
Michèle Schaffner 2A

Thema	Kloster auf Zeit
Ort	Ilanz
Leitung	P. Finschi, A. Schluchter

Am Dienstagmorgen trafen wir pünktlich zum Mittagessen im Dominikanerinnenkloster in Ilanz ein. Nach dem Bezug unserer Einzelzimmer genossen wir ein unerwartet üppiges 3-Gang-Menü inklusive Dessert. Dies sollte nicht nur an jenem Dienstag der Fall sein. Während den drei darauffolgenden Tagen erfuhren wir eine Menge über die Klostergeschichte und das Mönchstum. Wir erfreuten uns an einer Stadtführung in Ilanz und besichtigten das klostereigene Internat. Nach dem Morgengebet, der Laudes um sechs Uhr, durften wir am Donnerstag die klösterliche Intimsphäre, die Klausur, besuchen, am Gebet im Kreuzgang teilnehmen und mit den Schwestern im Refektorium (Speisesaal) zu Mittag essen.

Alles in allem hat sich unser Bild des Klosterlebens sehr geändert und wir haben eine gute Einsicht ins Leben der offenen und warmherzigen Ilanzer Schwestern erhalten.

Soraya und Rebecca 1D



Abteilungswoche der 1. Klasse

Die Abteilungswoche der ersten Klasse fand in der Woche nach den Frühlingsferien im BZZ in Zofingen statt. Das Hauptziel der Woche war, bei Präsentationen klar zu informieren, sicher aufzutreten, frei vorzutragen und deutlich zu sprechen. Dies geschah mit einer Präsentation in einem kleinen Themengebiet, in welchem man sich vorgängig sachkundig gemacht hatte.

Zur Verfügung standen die folgenden neun Themenbereiche:

Kultur-, Einkaufs- und Freizeitführer
für junge Leute aus der Region Zofingen

Fahren und Fliegen

Doping

Michel Petrucciani, 1962 – 1999

Leute machen Kleider

Über Paradiesgärten

Die Tageszeitung

Musik im Stummfilm

„My name is Bond..... James Bond“

Die Schülerinnen und Schüler jeder Gruppe bildeten am Montag Dreiergruppen und teilten die Arbeit in ihren Themenbereichen geeignet auf. Von Montag bis Mittwoch beschafften sie sich Informationen. Am Mittwoch und Donnerstag bereiteten sie eine Präsentation vor, übten das Präsentieren ein und lernten auch, Kritik anzubringen. Diese Tätigkeiten wurden in geeigneten Zeitpunkten unterbrochen durch einige vorbereitete Übungen in Arbeitstechnik. Höhepunkt und Abschluss der Woche bildete am Freitag eine Präsentation der ganzen Themengruppe vor zwei anderen Gruppen mit anschliessender Kritik durch die Zuhörerinnen und Zuhörer.

Jürg Gabathuler

Abteilungswochen der 2. und 3. Klassen

(finden alle in der Woche vom 26.04.–30.04.04 nach den Frühlingsferien statt).

Abteilungswochen der 2. Klasse in der Schweiz und im nahem Ausland:

Abteilung	2A
Thema	In 5 Tagen um die Welt
Ort	Bärau bei Langnau
Begleitung	P. Allenspach, H. Leufgen

Typisch italienisch trafen wir uns bereits um 6.50 Uhr früh am Bahnhof Zofingen. Mit öffentlichen Verkehrsmitteln gelangten wir nach Bärau "em Ämmitau". Wir quartierten uns im Alten Schulhaus ein, das sogar noch Wandtafeln in den Schlafgemächern hatte. Sogleich ging es dann weiter mit dem Programm: Typisch italienisches Mittagessen – es gab natürlich Spaghetti – gefolgt von einem kurzen Infoblock über Land und Leute, dann ging's hinaus auf den Sportplatz zum Fussball- und Volleyballspiel. Abends gab's Pizza und zur Unterhaltung einen italienischen Film.

Am Dienstag "reisten" wir nach Mexiko. Geweckt wurden wir mit mexikanischem Gesang und nach dem Morgenessen spielten wir "Jeopardy". Nach einem landestypischen Mittagessen pachteten wir erneut den Sportplatz, doch diesmal erhielten wir von der Dorfjugend Verstärkung. Nach einem verführerischen Nachtessen rundeten wir den Abend mit dem Film "The Mexican" ab.

Auf einem Luxusschiff der Cunard-Line, der 'Queen Mary 2', empfing uns am Mittwoch das "Karibik-Team" mit einem fantastisch exotischen Frühstück und führte uns später im Hafen von Havanna, Cuba, herum. Kaum hatten wir die Piraterie etwas näher kennen gelernt, schickten uns die "Piraten der Karibik" auf eine nicht ganz einfache, rätselreiche Schatzsuche, die zum Ziel das Einsetzen unseres Klassenpflänzchens hatte! Was natürlich nicht fehlen durfte, war die abendliche Unterhaltung, und was hätte den Tag besser abgerundet als der Film "Pirates of the Caribbean"?

Donnerstags bereiteten wir auf Geheiss der 'Gruppe Ägypten' den bunten Abend vor, da es doch immerhin der letzte gemeinsame Abend im gemütlichen Berner Hinterland war. Um die Infos über Ägypten zu erarbeiten, schickten uns die vier Langstreckenläufer auf einen etwa 15 km langen Postenlauf entlang des "Nils" bzw. der Emme. Einigen Schülern und Begleitern ging jedoch der Marsch ziemlich ans Lebendige ... Nach einem ägyptischen Risotto zum Nachtessen gönnten wir uns schliesslich den überaus belustigenden bunten Abend mit dem allseits bekannten Spiel: "Wetten, dass ...".

Den Auftakt zum Freitag, der unter dem Thema Thailand stand, machten wir erneut mit einem exotischen Frühstück und zusätzlich einigen thailändischen Sprechversuchen. Danach kämpften wir uns mit Putzwedeln und nassen Lumpen durch das alte Bärauer Schulhaus. Frühzeitig reisten wir von dort ab, um in Bern, unserer doch so schönen Hauptstadt, noch einen Zwischenhalt einzulegen, bevor es schliesslich ganz nach Hause ging.

Sandro Baumgartner, Rebekka Daehn, Michèle Schaffner

Abteilung	2B
Thema	Elsass
Ort	Colmar
Leitung/Begleitung	B. Beyeler, A. Schluchter

Gruppenweise widmeten wir uns den folgenden Themen:

- Colmar und die Kunst des Mittelalters
- Colmar und die Aegyptologie
- Colmar städtebaulich gesehen
- Colmar zwischen Frankreich und Deutschland (neuere Geschichte)
- Colmar und die Miss Liberty (Auguste Bartholdi)
- Colmar und die Mathematik (Gustav A. Hirn)
- Colmar, gastronomisch und önologisch

Das berühmte Unterlinden-Museum besuchten wir gleich am ersten Tag und bewunderten die Kunstwerke Schongauers. Dabei verstand es Herr Schluchter in seinem kurzen Vortrag an Ort und Stelle, die damalige Zeit wieder aufleben zu lassen. Der nächste Tag brachte uns auf die Haut-Koenigsbourg – eine dem Mittelalter nachempfundene Märchenburg, die unter Kaiser Wilhelm um 1900 errichtet wurde. Bei schönstem Wetter genossen wir ein Picknick und die anschliessende Wanderung durch die Rebberge von St. Hippolyte. Das schöne Wetter nutzend, brachen wir gleich am nächsten Morgen nach Neuf Brisach auf und liessen uns von den strengen Formen der Architektur Vaubans beeindrucken. Zufällig war auf dem grossen Platz in der Stadtmitte ein Jahrmarkt im Gang. Das bot Herrn Beyeler die Gelegenheit, die diversen Maschinen physikalisch zu durchleuchten (warum fallen die Menschen im Rotor nicht herunter?). In der restlichen Zeit vertieften wir gruppenweise unsere Themen und präsentierten uns gegenseitig die Ergebnisse.

Auch das fröhliche Zusammensein in der Jugi und der nahen Stadt kam nicht zu kurz. Wir erinnern uns gerne an verschiedene individuelle Unternehmungen, Einkaufsbummel und gemeinsame Nachtessen. Es ist schade, dass die französischen Reglemente und eine wirklich bemerkenswerte Unbeweglichkeit des Botschaftspersonals in Zürich zwei Klassenkameraden die Einreise nach Frankreich verunmöglicht haben.

Abteilung 2B

Abteilung	2C
Thema	Sport und Fotografie in der Région Lémanique
Ort	Vevey
Leitung/Begleitung	A. Fend, R. Schiesser

Das Lagerhaus am See wurde sofort in Beschlag genommen! Und schon bald war Vevey von Kantonsschülern bevölkert.

In der Nacht zum Dienstag wurde unsere Klasse bereits zum ersten Mal auf die Probe gestellt. Einzelne unserer Jungs hatten sich am Abend zu sehr am Alkohol erfreut ...

Der darauffolgende Tag begann mit Fussball in der warmen welschen Sonne. Nach dem Mittag folgte eine Radtour zum Château Chillon. Nach dessen Erkundung radelten wir dem See entlang zurück in unsere heissgeliebte Riviera-lodge. Abends erlebten wir die besondere Atmosphäre am Ufer des Lac Léman.

Frühstück und dann sportlich ins Musée de l'alimentation: Das war der Morgen des dritten Tages. Informiert über alles Essbare dieser Welt starteten wir die zweite Radtour entlang dem See bis zum Picknickplatz.

Nachmittags dann, die härteste Sportsequenz der Woche. Schon Herrn Schiessers Tai Bo brachte uns an die Grenzen unserer Kräfte; aber verschwitzt und leicht schwächelnd spielten wir dann noch zwei Stunden Basketball.

Donnerstags war das Programm gedrängt. Als Erstes stand Skaten auf dem Programm, danach reisten wir nach Lausanne, wo wir die Cinémathèque Suisse besichtigten und uns dort einen Stummfilm anschauten.

Nachdem uns abends auch noch das letzte Küchenteam mit seinen kulinarischen Höhenflügen entzückt hatte, zogen wir zum letzten Mal los. Volley, untergehende Sonne, vereinzelt Badeaktionen und interessante Diskussionen über Gott und die Politik rundeten die unvergessliche Klassenwoche ab.

Franziska Kremer

Abteilung	2D
Thema	Lausanne; Untersuchungen zur Geographie, Bevölkerung, Kultur, Sport und Wirtschaft
Ort	Lausanne
Leitung/Begleitung	E. Hunziker, H.P. Stucker

Unsere Klassenwoche war hauptsächlich den kulturellen Leckerbissen Lausannes gewidmet. Wir besuchten beispielsweise das olympische Museum, den Markt und das Alimentarium in Vevey. Auch über den Marathon wurden wir informiert und veranstalteten passend zu dieser sportlichen Facette Lausannes einen Fussballmatch und ein Pedalorennen. Ein weiterer Höhepunkt war sicherlich der Besuch eines Tanztrainings an Maurice Bédaride Ecole de Danse. Der Einblick in die Welt der professionellen Tanzausbildung an einer weltweit bekannten und angesehenen Schule war ein sehr beeindruckendes Erlebnis. Über die politischen Ansichten der Lausanner wurden wir ebenfalls informiert. Wenn wir von der Kultur Lausannes sprechen, darf aber eines auf keinen Fall fehlen: Wo geht man in den Ausgang? Passend zu dieser Thematik wurde uns ein Stadtführer mit den angesagten Clubs und Pubs ausgehändigt, die wir dann am Donnerstagabend aufs Korn nahmen. Die Sonne war uns die ganze Woche

lang gnädig und so konnten wir uneingeschränkt die schöne Seepromenade und die multikulturelle Stadt geniessen. Ein voller Erfolg!

Michèle Hauswirth, Maria Stalder

Abteilungswochen der 3. Klasse im Ausland:

Abteilung	3A
Thema	Deutschsprachige Verlage auf dem tschechischen Zeitungs- und Zeitschriftenmarkt Prag
Ort	Prag
Leitung/Begleitung	P. und L. Finschi, D. Haller

Im letzten Sommer bekam unsere Klasse vom Medienunternehmen Ringier das Angebot, ihren Verlag in Tschechien zu besuchen. Bald entschlossen wir uns, unter dem Thema „Deutsche Verlage auf dem tschechischen Zeitungs- und Zeitschriftenmarkt“, eine Woche in Prag zu verbringen. Schon die erste Nacht, im Zug von Zürich nach Prag, war abenteuerlich. Für andere begann das Abenteuer erst am andern Morgen... Fast alle sind heil in Prag angekommen. Vom Bahnhof fuhren wir zu unserem Hotel, das an ruhiger Lage und ideal als Ausgangspunkt für unsere Unternehmungen war. Tatsächlich erlebten wir viel in dieser Woche. So besichtigten wir den Altstädter-Ring, die Burg „Hradschin“, eine Bierbrauerei, das jüdische Viertel und wir besuchten die Oper. Einen Morgen und einen Abend verbrachten wir in der Firma Ringier, beziehungsweise in der Druckerei. Der Höhepunkt der Woche war für einige aber der Besuch des Länderspiels Schweiz-Kanada, das im Rahmen der diesjährigen Eishockey-WM ausgetragen wurde. Aber auch an gutem und vor allem an genug Essen hat es nicht gemangelt. Alles in allem haben wir eine wunderschöne Woche miteinander erlebt, die uns eine – uns bisher unbekannte – faszinierende Stadt näher gebracht hat.

Selina und Jonas



Abteilung	3B
Thema	Geschichte und Architektur Amsterdams
Ort	Amsterdam
Leitung/Begleitung	D. Metzler, S. Kundert

Als sich die Klasse 3B am Samstagabend, dem 24.04.2004, 20:15 Uhr am Bahnhof Zofingen besammelte, ahnte niemand Böses, wozu auch? Zwei äußerst zuverlässige (Hengi), junge oder auch weniger junge (Atdhe), verantwortungsbewusste Knaben der Klasse hatten die zugegebenermassen schwierig zu bewältigende Aufgabe, die Hin- und Rückreise für die gesamte Sippschaft zu organisieren. Sie strotzten selbstverständlich vor Selbstvertrauen und bewältigten dieses herausfordernde Amt mit Bravour. So kam es dann auch, dass wir in der quasi obersten Luxusklasse des SBB-City-



NightLine-Schlafparadieses in Begleitung einer ausnehmend kultivierten Reise-gruppe, den Romands, nach Amsterdam reisen durften. Auf dem Weg staunten wir als Schüler nicht schlecht mit welchem, im wahrsten Sinne des Wortes, gigantischen Unterhaltungspotential der sympathische Deutschlehrer Stephan Kundert in zwar selten vorkommenden, aber dennoch heiklen Krisensituationen zu intervenieren und aufzutrompfen wusste. Sogar den hilfsbereiten Bahnarbeiter, welchen Herr Metzler liebevoll als kleinen „Geschpli“ oder auch „Zwaschpli“ bezeichnete, hat Kundert schwerstens beeindruckt. Als ihm die wohl bedeutendsten Erkenntnisse gelangen, dass Holland verdammt flach sei und dass wir uns sehr wahrscheinlich in einer Zeitschleife befänden, waren allesamt begeistert. Diese beinahe weltbewegenden Einsichten gewann Stephan Kundert am Hauptbahnhof Koblenz, der uns durch seine malerische Schönheit in seinen Bann zog. Ab diesem Zeitpunkt wussten wir, dass Herr Kundert nicht nur aussergewöhnlich gut jassen, die Gruppe ständig mit feinsten Unterhaltung versorgen, sondern auch sonst so einiges kann und ein supi bzw. lässer Typ ist. Aber nicht nur Herrn Kundert, sondern auch meiner Wenigkeit gelang es, einzelne bisherig unbekannte Feststellungen zu machen. Beispielsweise hatte man vor diesem Trip nicht gewusst, dass es sich Hauptmann Metzler aufgrund seiner militärischen Laufbahn nicht leisten kann, beide Ohren während dem Schlafen inaktiv geschlossen zu haben. Wenn einer ungläubig neben mir steht und mich fragt: „Schwörsch?“ Bleibt mir nichts anderes zu sagen als: „I schwöre!“

In Amsterdam munter angekommen, war die Klasse auch schon ganz enthusiastisch dabei, in der Jugendherberge nahe dem Vondelpark Zimmer zu beziehen. Anschliessend kam die Gruppe in den Genuss einer wahrlich zauber-

haften Grachtenfahrt. Dies hatte Chef Metzler sehr clever eingefädelt, um uns so einen Überblick über die Stadt zu verschaffen und erste Eindrücke zu bekommen. Am zweiten Tag waren wir am Programmpunkt der Anne Frank-Haus-Besichtigung angelangt. Sie bot uns einen Einblick in das Leben jüdischer Menschen zur Zeit des Zweiten Weltkriegs in Amsterdam. Am Dienstag ging es dann auf in Richtung Diamantenschleiferei, welche durch einen sehr motivierten Mitarbeiter, so hört man, präsentiert wurde. Tag drei stand im Zeichen des Hauptpunktes unserer Tour durch Amsterdam. Die Organisatoren des Programms hatten mit der ganzen Klasse zusammen eindrucksvolle und bemerkenswerte Beispiele der bedeutenden Architekturgeschichte Amsterdams besichtigt. Amsterdam bietet zwar keine herausragende Sehenswürdigkeit wie Paris mit dem Eiffelturm oder Rom mit dem Kolosseum, dafür bietet die Innenstadt auf relativ engem Raum eine Fülle von Dingen, die einen Besuch wert sind. Auf den Spuren der zahlreichen Bauwerke lässt sich sowohl ein guter Eindruck über die Geschichte und Entwicklung einer der wichtigsten westeuropäischen Städte gewinnen, als auch über die Historie der Architektur. Das letzte Highlight der Amsterdamexpedition erlebte die gesamte Bande im Heinekenmuseum. Mit reichlich Durst begaben wir uns auf die Spuren des allseits geliebten Gerstensaftes. In den heiligen Hallen der Brauerei wurde ersichtlich, wie sich Heineken zu einem der weltweit grössten Unternehmungen entwickelte. Zugleich nutzten wir die gemütliche Atmosphäre an der Bar, um mit einigen kühlen Bieren die gesehenen und erlebten Dinge Revue passieren und eine schöne Reise langsam, aber sicher ausklingen zu lassen. Am Freitag trat dann schliesslich die Klasse 3B inklusive Klassenlehrer und Begleitperson, mit Freude hinsichtlich der wiederkehrenden Heimat, aber auch ein wenig traurig rückblickend auf eine durch und durch gute Woche, den beschwerlichen Heimweg an.

David Wyss

Abteilung	3C
Thema	Momentaufnahmen von Marseille und Umgebung – künstlerisch dargestellt
Ort	Marseille
Leitung/Begleitung	J.-B. Ganahl, A. Meier

Nach einer ungefähr siebenstündigen Reise kamen wir gegen Abend des 26. April in Marseille an und bezogen unsere Unterkunft in Saint-Antoine, einem Arbeiterviertel etwas nördlich von Marseille.

Der zweite Tag begrüsst uns mit schönstem Wetter und so entschieden wir uns, den für später geplanten Ausflug in die Calanques vorzuziehen. Ein Teil der Abteilung fuhr direkt nach Cassis, einem nahe gelegenen, idyllischen Küstendorf. Der andere Teil wanderte in die Calanque de Morgiou, wo die Mutigsten sich ins noch sehr kühle Mittelmeer wagten.

Am nächsten Tag nahmen wir Marseille ins Visier. Wir besichtigten den Jardin des Vestiges, den Vieux-Port, sowie die Kirche Notre-Dame-de-la-Garde. Am Nachmittag gingen alle mit Fotoapparat, Notizblock oder Zeichenstift auf die Suche nach geeigneten Sujets, die künstlerisch umgesetzt werden sollten.

Am Donnerstag reisten wir nach Aix-en-Provence. Die malerische Altstadt und der traditionelle Markt boten trotz regnerischem Wetter jede Menge Impulse für unser Thema.

Schon stand der Tag der Abreise vor der Tür. Wir packten unsere Sachen und machten noch einen letzten Zwischenhalt am Marseiller Bahnhof, bevor uns der TGV zurück in die Schweiz brachte.

Ilan Rosenblum

Abteilungswochen der 4. Klassen in Zofingen

Die Abschlussklassen bereiteten sich intensiv auf die Maturitätsprüfungen vor.

Musizierstunde

26. November 2003 in der Aula BZZ

Aus einem Bericht des Zofinger Tagblattes vom 29. November 2003 von Brigitte Hächler

Studierende der Kanti musizierten

Viel Freude bereitete am Mittwochabend in der Aula des BZZ die Musizierstunde verschiedener Kantischülerinnen und -schüler mit Vocal- und Instrumentalvorträgen unterschiedlichster Epochen.

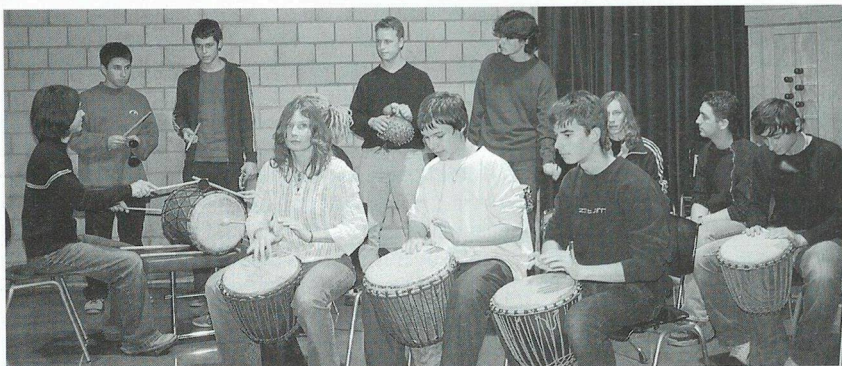
Ein Kammerensemble mit Studierenden eröffnete den Abend mit dem Largo-Allegro aus der Triosonate des belgischen Komponisten Jean-Baptiste Loeillet. Sabina Meyer, Renate Stucker, Andreas Marti und Franziska Wilhelm intonierten in spontaner Frische. Es folgten als Gitarrenduo der fein ausgelegte „A winter Song“ von Klaus Kugler und das gefühlvoll intonierte „Salut d’amour“ von Edward Elgar. Sabina Meyer war die erste Solistin dieses Abends mit Musik aus dem Balkan, einem rumänischen Schnellanz von Bela Bartók. Als weitere Solistinnen folgten Corinne D’Antico mit dem kraftvoll intonierten Präludium B-Dur WTK I von Johann Sebastian Bach und die Sopranistin Nicole Flückiger mit „Fidelity“ von Joseph Haydn.

Breite musikalische Palette

Nach diesem Hörvergnügen erfreute als virtuoses Gesangstrio Franziska Wilhelm, Nicole Flückiger und Corinne D’Antico mit Liedern von György Ligeti und

Wolfgang Amadeus Mozart. Weiter ging's mit einem begeisternden Flötentrio von F. Kuhlau, einem Violinsolo aus der Suite C-Dur von Johann Paul von Westhoff und dann dem virtuos ausgelegten Allegro maestoso von Mauro Giuliani aus dessen grosser Sonate in A-Dur op.85 durch Flöte und Gitarre. Als weiterer Höhepunkt folgte das Klaviersolo von Astrid Weber, die in virtuoser, intimer Auslegung „Claire de lune“ aus der Suite bergamasque von Claude Debussy spielte.

Faszinierender Schlusspunkt war dann das Percussionsensemble von 12 Kantistudierenden, die mit viel Spass und Können „periwest“, traditionell afrikanisch in der Bearbeitung von Ensemblemitglied Marco Marinelli, vortrugen. Verdienter grosser Applaus belohnte die Musizierenden dieser Konzertstunde, die durch einen Apéro, offeriert vom Fachbereich Musik der Kanti als herzlicher Akzent bereichert wurde.



Buxtehude-Konzert

13. und 14. Dezember 2003 in der Stadtkirche Zofingen

Die Vorbereitungen für unsere zwei Weihnachtskonzerte in der Stadtkirche Zofingen begannen schon viel früher, als mancher sich denken kann. Nach den Frühlingsferien, obwohl niemand wirklich an Weihnachten denken wollte, begannen wir mit dem einüben der „Cantate Domino“. Darauf folgten etliche Wochen, in denen wir die verschiedenen Kantaten einübten. Es brauchte sowohl von Frau Soland, welche sich immer wieder neue Übungen einfallen liess, als auch von Herrn Hunziker, der uns mit dem Klavier begleitete, wie auch von uns viele Nerven, bis wir alle Kantaten einigermassen im Griff hatten.

Spätestens im Dezember galt es richtig ernst, als wir an unseren Wochenenden unsere Freizeit trotz Vorweihnachts- und Schulstress für die Intensiv-Proben opfern mussten. Zum ersten Mal trafen wir ausserdem mit dem Chor der Bezirksschule Zofingen unter der Leitung von Herrn Bryner und dem Orchesterverein Zofingen unter der Leitung von Herrn Buicà zusammen. Nach einigen Proben hatten wir uns langsam aneinander gewöhnt und es verblieben nur noch wenige Tage bis zur Hauptprobe. Einige begannen wohl schon verzweifelt nach dem vorgeschriebenen Outfit für unseren Grossauftritt zu suchen.

An unseren grossen Tagen stellten wir uns, wie eingeübt, nach dem Einsingen im Kirchgemeindehaus auf den Podesten vor ausgefüllten Reihen in der Kirche auf. Begonnen wurde unser atemberaubendes Programm mit „Cantate Domino“ von Dietrich Buxtehude. Darauf folgte „Kommst du, Licht der Heiden,“ „Wie soll ich dich empfangen,“ „In dulci jubilo“ und zum Abschluss noch einmal „Cantate Domino.“ Herr Bryner und Frau Soland dirigierten abwechslungsweise die beiden Chöre und den Orchesterverein. Das ganze Programm wurde von der Theatergruppe der Kanti Zofingen unter der Leitung von Heinz Schmid und den passenden Worten von Pfarrer Rudolf Schmid umrahmt. Die Gemeinde konnte bei mehreren Liedern mitsingen. Verfeinert wurden die Auftritte ganz bestimmt von unseren drei Solisten Jonas Stöckli (Bass), Andrea von Wartburg und Selina Werfeli (Soprane). Sie bewiesen viel Mut und starke Nerven, als sie hoch oben neben der Orgel ihre Stimmen erklingen liessen.



Spätestens als wir Frau Solands strahlendes Gesicht sahen und wir tosenden Applaus empfangen durften, wussten wir, dass sich alle unsere Mühe gelohnt hat.

Nach dem Auftritt am Sonntagmorgen, für den wir früh aus den Federn mussten, wurden wir als Dankeschön ins Hotel Zofingen eingeladen. Und plötzlich war unser Projekt, worauf wir so lange geübt und gefiebert hatten, schon vorbei.

Claudia Kaufmann 3C

Mittwoch, 21. Januar 2004, 20.15 Uhr Aula Primarschulhaus Zofingen

Kantonsschule Zofingen, Abteilung Musik

Junge **Komponist:innen** stellen sich vor

SMUS – Theme and Variations für Klavier

Das Thema – gebildet aus den Tönen der Schwerpunktklasse – wird 7 mal abgewandelt.
Jürg Gugelmann, Klavier

Smus - Klasse

Atamerac für Streicher

Das Stück beginnt im Stil einer französischen Ouvertüre mit einer langsamen, majestätischen Einleitung. Der schnelle Mittelteil endet schließlich im Chaos. Das Einleitungsthema wird wieder aufgenommen und die Musik endet im Nichts.
Hansjörg Brugger, Katrin Schenker, Violinen, Claudia Sigrist, Viola, Beate Roelke, Violoncello

Nicole Flückiger

La fleur dans la forêt

Die Klänge der einzelnen Stimmen bilden zusammen einen ruhigen, schwermütigen Harmonietisch. Einzig die Gitarre hebt sich zeitweise als Melodieinstrument von der Akkordsequenz ab.
Tobias von Waldkirch, Gitarre, Christoph Moor, Violoncello, Nicole Flückiger, Keyboard, Jürg Gugelmann, Klavier, Luca Marti, Perkussion

Tobias von Waldkirch

La journée

Ein Tag wie jeder andere. Er fliegt mühelos und zäh an. Nur das Quatschen der Vögel mit einem kleinen Lichtblick dar. Danach beginnt der harte Arbeitstag. Dieser steigert sich mehr und mehr in eine bahnische unerbittliche Hektik. Erst die Rückkehr ins laute Heim wirkt erlösend und der Tag kann ruhig und harmlos enden.
Hansjörg Brugger, Katrin Schenker, Violinen, Claudia Sigrist, Viola, Beate Roelke, Violoncello, Nicole Flückiger, Flöte, Franziska Wilhelm, Violine

Franziska Wilhelm

TALVI (Winter)

Ruhe und Sturm in der kalten und rauen Jahreszeit Fennlands. Das Stück besteht aus schnellen und langsamen Teilen, welche sich abwechselnd wie Schneesturm und Sonnenschein.
Hansjörg Brugger, Violine

Barbara Colucci

Scharli

Langsame jazzige Harmonien werden von einem Unisonolaut unterbrochen, der auf einen afroasiatischen Hauptritmus überleitet. Das Stück endet in ungeklärter Reihenfolge – I. Erinnerungen an Scharli.
Nicole Flückiger, Andrea v. Würzburg, Flöten, Lukas Linsi, Bassklarinette, Jonas Stöckli, Bass, Luca Marti, Drums

Jonas Stöckli

To sleep for paradise

Die Steigerung der Intensität wird durch das Hinzufügen der Singstimme und die Dichte des Notenspektrums erreicht und beruht. Zusätzlich bekommt das Ganze einen immer lauter und aggressiver werdenden Charakter, der schliesslich in Verzweiflung umschlägt, bevor alles wieder von vorne beginnt.
Christian Ladner, Gitarre und Gesang, Florine Hagenner, Violine, Jonas Stöckli, Kontrabass, Sebastian Meier, Klavier

Christian Ladner

Traurigkeit

Grundlage der Komposition ist das Gedicht "Traurigkeit" von Hermann Hesse. Der Text vermittelt eine melancholische und nachdenkliche Stimmung, die auch in der Musik ihren Ausdruck findet.
Corinne D'Antico, Nicole Flückiger, Steffen Njajdoski, Stimmen
Cordine Schär, Klarinette, Franziska Wilhelm, Markus Zimmerli, Violinen, Christoph Moor, Violoncello

Corinne D'Antico

Leben – Gefühle – Musik

Ein Lebenslauf – von der Geburt bis in die nahe Zukunft.
Hansjörg Brugger, Franziska Wilhelm, Violinen, Christoph Moor, Violoncello, Selina Werfeli, Klavier, Jonas Stöckli, Bass, Luca Marti, Schlagzeug

Selina Werfeli

SMUS – Theme and Variations

Jürg Gugelmann, Klavier

Smus - Klasse

Die Kompositionen entstanden im Rahmen des Schwerpunkstudiums der 3. und 4. Klassen an der Kantonsschule Zofingen. Die Stücke zeigen eine erstaunliche klangliche Fantasie und oft viel formgebende Gestaltungskraft. Sie widerspiegeln den Erfahrungshorizont junger Leute, die, von populärer Musik umgeben, sich auch mit der europäischen Musikgeschichte und ausser-europäischer Folklore befassen.

H. Br.

Der Eintritt ist frei.
Die Kollekte dient zur Deckung der Unkosten. Ein Budgetposten, der musikalische Veranstaltungen möglich machen könnte, existiert an der Kantonsschule nicht.

Die Studierenden des Schwerpunktfaches Musik stellten ihre Kompositionen der Öffentlichkeit vor. Das Konzert vom Mittwoch, 21. Januar, 20.15 Uhr, in der Aula des Primarschulhauses Zofingen, brachte Talentproben von acht jungen Komponisten und Komponistinnen: Vom Violinsolo über Kammermusik bis zum Jazzprojekt.

Umrahmt wurde der Abend von *Theme and Variations*, zu denen jede(r) Beteiligte eine Variation beigetragen hatte. Gespielt wurde dieses für Klavier konzipierte Werk von Jürg Gugelmann, Pianist und Musiklehrer an der Kantonsschule. Das eigentliche Programm begann mit einer Streicherouvertüre, einer mit neuen Klängen gefüllten traditionellen Kompositionsform (*Atamerac* von Nicole Flückiger). *La fleur dans la forêt* (Tobias von Waldkirch), *La journée* (Franziska Wilhelm) und *Talvi* (Barbara Colucci) brachten von der Natur inspirierte Klangbilder: Waldesstille, Vogelgezwitscher oder finnische Winterstürme.

Die Auseinandersetzung mit der persönlichen Biographie und der Lebensproblematik junger Menschen spiegelte sich in fast allen Kompositionen, ganz besonders aber in den letzten vier Talentproben im Programm.

Jonas Stöckli erinnert sich in *Scharli* mit den Stilmitteln des Afro-Jazz an eine Person, *To sleep for paradise* (Christian Ladner) führt ausgehend von meditativen Klängen in die Katastrophe und wieder zurück. *Leben – Gefühle – Musik* von Selina Werfeli trägt klar autobiographische Züge. Corinne D'Antico hat das Gedicht "Traurigkeit" von Hermann Hesse melodramatisch mit ruhigen Streicherklängen und Stimmimprovisationen verbunden – eine vielschichtige Komposition für ein vielschichtiges Werk.

Gespielt wurden die Stücke – sie stehen in verschiedenster Besetzung – von den Komponistinnen und Komponisten, ihren Freunden und ihren Musiklehrern.

Die Kompositionen sind im Rahmen des Schwerpunktstudiums Musik der 3. und 4. Klassen entstanden. Die Stücke zeigten eine erstaunliche klangliche Fantasie und oft viel formgebende Gestaltungskraft. Sie widerspiegeln den Erfahrungshorizont junger Leute, die, von populärer Musik umgeben, sich auch mit der europäischen Musikgeschichte und aussereuropäischer Folklore befassen.

Hj. Brugger

Projekt Osteuropa – Kantonsschule und FHA Pädagogik musizierten zusammen

Studierende und Lehrkräfte der Kantonsschule und der FHA Pädagogik gestalteten am 3. März in der Aula des Primarschulhauses Zofingen ein Konzert, das osteuropäische Folklore mit Klaviermusik, Kammermusik und Orchestermusik verband.

Das Orchester des Bildungszentrums Zofingen, das aus Studierenden der dortigen Schulen zusammengesetzt ist, begann den Abend mit ungarischen Tänzen aus dem 17. Jahrhundert, die der Komponist Ferenc Farkas für Streicher und Bläser arrangiert hat. Trotzdem, Musik aus alter Zeit in altem Stil.

Die jiddischen Lieder, gesungen von den Schülerinnen der Gesangsklasse von Elisabeth Zinniker, stammen aus den jüdischen Gettos („aus dem Stedt!“) und zeigten Traurigkeit und Fröhlichkeit, Zorn und Schalk dieser Menschen.

Béla Bartók erforschte im frühen 20. Jahrhundert die Volksmusik Rumäniens. Die Ursprünglichkeit der eigentümlichen Melodiegestalten und Rhythmen hat ihn so fasziniert, dass er einige dieser Melodien zu Klavier-, Violin- oder Orchesterstücken weiterentwickelt hat. Zu hören waren sie mit Klavier (6 Rumänische Volkstänze) und später eine andere Auswahl mit dem Orchester.

Dimitri Schostakowitsch, der sich mit List und wechselndem Erfolg gegen die stalinistische Vereinnahmung bzw. Zensur wehren musste, hat in den zwanziger Jahren zu mehreren Stummfilme geniale Begleitmusiken komponiert. Aus der gleichen Zeit stammt das erste Klaviertrio – und man hörte es: Ein Bilderbogen oder eine Filmszene zieht vor dem inneren Auge vorbei. Es spielten Anne-Marie Simmen, Klavier, Hansjörg Brugger, Violine und Ursula Baumann, Violoncello.

Klezmermusik entstand aus der Vermischung von jiddischer und osteuropäischer Volksmusik und entwickelte sich in den letzten 50 Jahren besonders in den jüdischen Vierteln New Yorks weiter, wo sie von der amerikanischen Populärmusik beeinflusst wurde. Als Abschluss des Konzerts spielte das Orchester ein Klezmer-Arrangement seines Leiters Hansjörg Brugger.

Hj. Brugger

das musical-projekt der
kantonsschule
zofingen

23.03.04 | 24.03.04 | 05.04.04
stadtsaal zofingen 20.00 uhr

03.04.04
kanti wohlen 20.15 uhr

THE BOY FRIEND
...erzählt geschichten über die liebe,
gestern und heute



vorverkauf: www.theboyfriend.ch | verkehrsbüro zofingen

Siegfried, Kantonsschule Zofingen, Schindler, ZOFINGER TAGBLATT

Liebe in Licht- und Schattenspielen

Zofinger Tagblatt, Bericht vom 26. März 2004 von Emiliana Gutzwiller

Das Kanti-Musical "THE BOY FRIEND" ist ein riesiger Erfolg. Die bemerkenswerte Leistung der Schülerinnen und Schüler begeisterte das Publikum restlos. Beide Vorstellungen im Zofinger Stadtsaal waren ausverkauft. Eine Zusatzvorstellung gibt es am 5. April.

"THE BOY FRIEND" ist ein Musical, das unter die Haut geht. Die Kombination aus Musik, Gesang, Theater und Tanz des britischen Komponisten und Autors Sandy Wilson unterhält und gefällt. Massgeblich geprägt wird der Charakter des Stücks aber durch die Bühnendarsteller, Musiker und Beteiligten im Hintergrund. Bewegend und berührend ist die Fassung, die am Dienstag- und Mittwochabend vor ausverkauften Rängen gezeigt wurde. Die Leistung der 140 Schülerinnen und Schüler der Kantonsschule Zofingen ist wirklich sensationell.

Unterhaltung auf hohem Niveau

Von den Kostümen über das Bühnenbild und die Technik bis zu den künstlerischen Darbietungen – alles stimmt bis ins Detail. Die Idee zu diesem einzigartigen stufenübergreifenden Projekt stammt von Anna Merz. Rund ein Drittel der Schülerschaft und eine Gruppe von Lehrkräften konnte die Musiklehrerin für "THE BOY FRIEND" begeistern. Wie es sich gehört, wurden Haupt- und Nebenrollen im letzten Jahr an einem Casting vergeben. Auf der Bühne haben die Akteure Können und Nervenstärke bewiesen. Doch nicht nur die Darsteller im Rampenlicht verdienen Anerkennung und frenetischen Applaus. Denn neben

den künstlerischen Rollen gibt es auch viele organisatorische Aufgaben hinter der Bühne.

Tausende Stunden Arbeit und Engagement stecken in diesem Musical. Unermüdlich wurde geprobt, an der Bühne gebaut, den Kostümen genäht und für die Aufführungen geworben. Der riesige Aufwand hat sich mehr als gelohnt. Was dem Publikum geboten wird, ist Unterhaltung auf hohem Niveau sowohl gesanglich, musikalisch wie darstellerisch. Das Kanti-Musical kann durchaus mit einer professionellen Aufführung mithalten.

Ein Musical – drei Ebenen

Die Handlung von "THE BOY FRIEND" dreht sich um die erste Liebe, Herzschmerz und andere Probleme. Die Solistinnen und Solisten erzählen singend im Stil der 20er-Jahre die Geschichte von Polly, die am Karnevalsball in ihrem Mädcheninternat gern einen Freund, eben einen Boyfriend, vorweisen möchte.



Akzentuiert und verschärft wird die Handlung durch die zweite Ebene: Auf einer über der Bühne liegenden Brücke agiert die "Bridge People Gang". Von oben herab beobachtet sie das Geschehen aus der heutigen Perspektive und zeigt ein ungeschöntes Bild von der Liebe. Da sind die Auseinandersetzung mit den Eltern, mit der Gesellschaft, mit Gewalt und einer frühen Schwangerschaft. Das Wechselspiel zwischen oben und unten, zwischen damals und heute ist genial. Die Einbindung aktueller Jugendthemen verleiht dem Musical Tiefe.

Umrahmt wird die Erzählung durch die Einlagen der Tanzgruppe. In entsprechenden Kostümen tanzen die Girls und Boys nicht nur Charleston zu den Klängen der KantiBänd. Die dritte Ebene bildet der Chor mit seinen dreistimmig gesungenen radikalen Liebesliedern von Bertolt Brecht und Kurt Weill. Mit neuen Arrangements für Chor, Tuba und Schlagzeug wird damit in Brechtscher Manier auf der Bühne interveniert. Und am Schluss wird klar, dass der Wunsch nach Wärme und Zweisamkeit immer derselbe bleibt.

Musical The Boy Friend; Kleiner Bericht aus der Sicht des Regisseurs

Glücksfall 1

Dass ein Team von Lehrkräften im künstlerischen Bereich so gut zusammenarbeitet, war für mich eine wunderbare Überraschung und ein tolles Erlebnis.

Turnlehrerin Julia outete sich als begabte Gestalterin und als wertvolle Mutterfigur hinter der Bühne.

Turnlehrer Reto, nicht nur ein begabter Tanzlehrer, bewährte sich ebenso als genauer Beobachter am Regiepult während den Endproben.

Zeichnungslehrer Maurus war der hartnäckige Dulder hinter der Bühne, der trotz vielen Kompromissen seiner Linie treu blieb und sie durchzuziehen wusste.

Gesangslehrerin Elisabeth brachte sich als feinfühliges Betreuerin mit immer wieder aufmunternden und lobenden Worten und Gesten mit ein.

Musiklehrerin Anna Merz verfolgte ebenfalls hartnäckig, aber auch geduldig und wohlwollend und mit Begeisterung ihr Ziel, das Kind BOY FRIEND zur Welt zu bringen. Ihr Dirigat, ruhig und unauffällig, und ihr Rhythmus liessen die Aufführungen gelingen. Dazu sprang sie auch noch in die Lücke, führte den Chor und begleitete auf dem Klavier. Und es kam gut!

Geographielehrer und Musiker Heinz, der begabte Arrangeur, war immer dabei, dachte und fühlte mit, hielt sich zurück und brachte sich im rechten Moment ein.

All diese Begabungen trafen bei BOY FRIEND zusammen und arbeiteten der Regie vorzüglich in die Hand.

Glücksfall 2

Meine Befürchtungen, dass die Tontechnik bloss "jobbt" verschwanden von der ersten Probe an. Thommy Milde und Stephan Pauly erwiesen sich nicht nur als Könner. Sie liessen sich von Anfang an begeistern und unterstützten das Team und die Schülerinnen mit Wort und Tat. Die Bereitschaft "alles ist möglich" ("Wunder dauern etwas länger") traf auf die beiden freundlichen und humorvollen Techniker voll und ganz zu.

Ein Glücksfall war auch Andi Giger, ein sehr versierter Lichttechniker. Er verstand es, die drei Lichttechniker-Schüler auf gute Art in ihre Arbeit einzuführen und sie auch machen zu lassen. Sein Konzept für die Stadtsaalbühne ging voll und ganz auf. Auch er machte nicht nur einfach seinen Job. Sein Engagement und seine Freude an der Sache waren immer wieder spürbar.

Ein Miteinander und ein kollegiales Einverständnis zwischen Regie und Technik ermöglichte entspanntes Proben und gelungene BOY FRIEND Aufführungen.

Glücksfall 3

Das Entgegenkommen und die Treue von Walter Jöri im Stadtsaal übertrafen meine Erwartungen ebenfalls bei Weitem. Er liess sich begeistern und blieb auch in brenzligen Situationen mit dem Team und den Schülerinnen freundlich und hilfsbereit. Fachlich sehr versiert, hielt er mit seinen wertvollen Ratschlägen nicht zurück.

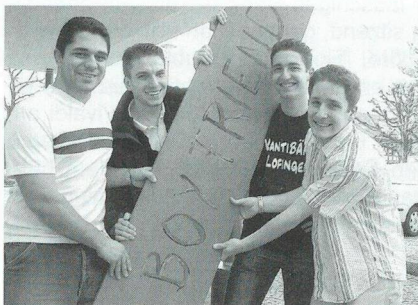
Dass sich der "Hausherr" für das Projekt gewinnen liess und dieser mit Begeisterung Unterstützung lieferte, ja auch eigene Ideen in BOY FRIEND einfließen lassen konnte, gab erst den Boden für die nötige ruhige Regiearbeit.

Die Schülerinnen und Schüler

Ich habe in diesen Tagen sehr gerne mit all den Boy- und Girlfriends gearbeitet. Immer wieder staunte ich über die Disziplin, über die Bereitschaft zu ernsthaftem Schaffen. Die Schülerinnen und Schüler liessen sich von dem Gemeinschaftsvirus anstecken und befolgten die Anweisungen des Regisseurs ohne Ausnahme.

Für die meisten war es ein ungewohnt grosses, körperliches und geistiges Engagement. Einige kamen auch an Grenzen. Keiner verlor aber dabei das Ziel aus den Augen.

Es gab keine Stars, keine herausragenden Grössen, keine Cracks unter den Studierenden. Es gab auch keine Gelegenheit dazu, was dem ganzheitlichen Bild von BOY FRIEND vor dem inneren Auge des Regisseurs sehr entsprach.



Ein Musical, 3 Ebenen

Vor einem Jahr beschlossen wir den BOY FRIEND nicht 1:1 zu übernehmen, die Story mit eigenen Szenen und mit Chormusik zu verschärfen. Der ganze Weg bis zum Endprodukt und die Reaktionen darauf bestätigen, dass dieser Entscheid gut war.

So erlebe ich als Regisseur künstlerische Kreativität, die sich ernsthaft mit der Gesellschaft, mit dem Leben auseinandersetzt, um so mit den Spielenden und mit den Zuschauenden zusammen ein Stück gemeinsamen Wegs zu finden.

Heinz Schmid

Musik zum Sommeranfang

9. Juni 2004 in der Aula des Bildungszentrums

Zofinger Tagblatt, Auszug aus Bericht vom 11. Juni 2004 von Brigitte Hächler

Es war ein Sommernachtstraum

Der Fachbereich Musik der Kantonsschule Zofingen lud zu einer Musizierstunde unter dem Motto "Musik zum Sommeranfang" in die Aula des BZZ ein.

Die jungen Musikerinnen und Musiker, teilweise aus den Maturaklassen, boten am Mittwochabend einen wahren Sommernachtstraum und nahmen die Zuhörerinnen und Zuhörer auf einen musikalischen Spaziergang durch "eine liebenswerte kleine Stadt" mit. In der angenehm temperierten Aula entführte die Musik den Einzelnen schnell in die sommerliche Atmosphäre lauschiger Gärten und schmucker Häuser.

Vielfältige, begeisternde Vorträge

Ein Kammermusikensemble unter der Leitung von Ruth Urech stehend eröffnete mit dem lieblichen *Amoroso* – Allegro aus der Sonate d-Moll von F. Mancini, der ein Solo auf der Altflöte, die *Fantasie Nr. 1, a-moll* von Georg Philipp Telemann folgte. In Gedanken auf einer lauschigen Bank bei diesem abendlichen musikalischen Sommerspaziergang sitzend, genoss man aus der Suite h-Moll, fein ausgelegt durch Klavier und Flöte, "Polonaise Double" von Johann Sebastian Bach. Begeistert schloss sich an diese Interpretation ein Solo eines Posaunisten des 4. Satzes aus der Sonate B-Dur von Antonio Vivaldi an, begleitet auf dem Klavier von Helen Meyer. Ein Solo auf dem Klavier, *Allegro agitato* des österreichischen Komponisten Carl Czerny folgte. Aus dem hübschen Buchsbaumgarten nebenan erklang ein filigranes Flötenkonzert, ein *Rondeau* von dem berühmten französischen Flötenvirtuosen seiner Zeit, François Devienne.

Selbst komponierte Kadenz

Auf dem Weg "zum nächsten lauschigen Winkel" hörte man aus der offenen Terrassentür das verträumte *Andante grazioso* aus der Mozart-Sonate A-Dur, gefolgt von einem weiteren Leckerbissen aus Mozarts Flötenkonzert D-Dur, das *Allegro aperto*, zu dem die talentierte junge Flötistin eine solistisch vorgetragene Kadenz selbst komponiert hatte, wie die sie begleitende Anna Merz am Klavier verriet. Nur wenige Schritte weiter, aus dem "Haus mit dem grossen Schattengarten", erfreute ein besonderes Spektakel auf Flügel und Klavier. Es erklang aus dem Klavierkonzert D-Dur von Joseph Haydn temperamentvoll das *Rondo all'Ungherese (Allegro assai)*. Nun mischten sich die Zuhörer in den romantischen "Garten einer Gartenwirtschaft" am Ende der kleinen Stadt, von wo man bereits den sich aus der Ferne hörbaren zweiten Teil des Konzertes vernahm, dessen Lockrufen man folgte und open air inmitten blühender Wiesen genoss.

An dieser Musizierstunde der Kanti wirkten Schülerinnen und Schüler der Musiklehrkräfte Ursula Baumann (Cello), Urs Gloor (Klarinette), Anna Merz (Klavier), Helen Meyer (Klavier), Andreas Spielmann (Blockflöte), Raphael Staub (Posaune), Ruth Soland (Gesang), Ruth Urech (Flöte und Ensembleleitung) sowie als Gastlehrkraft Barbara Bättig (Harfe) mit. Grosser Applaus war Dank für die musizierenden Jungen und ihre Lehrkräfte.

Sieben schulinterne Sportveranstaltungen im Schuljahr 2003/2004

Die kleinste Mittelschule des Kantons kann ihren Studierenden einen reichhaltigen Veranstaltungskalender präsentieren. Seien es Spiel- oder Ausdauersportarten, seien es obligatorische oder fakultative Wettkämpfe, seien es jahrgangsübergreifende oder klassenbezogene Turniere; für alle ist etwas dabei.

Nur Dank der grossen, finanziellen Zuwendung der Gönnervereinigung der Kantonsschule Zofingen ist dieser vielfältige Betrieb überhaupt möglich. – Herzlichen Dank für die wertvolle Unterstützung!

Sportanlässe der Schule

Triathlon/Duathlon

Neuer Kanti-Rekord! Das Team Burkhardt/Oeschger/Eichenberger knackte die 50 Minuten Grenze und stellte mit 49.18 einen neuen Staffelrekord auf!

Fussballturnier

Im Turnier mit 6 Mannschaften erreichten die Vertreter der 3A den 1. Rang und verwiesen die Favoriten der 4B auf den 2. Platz.

OL 1. Klasse

Im idealen Wettkampfgelände „Chuzehöhli-Wald“ kämpften 39 Zweiertteams mit den Tücken des Kartenlesens: Der Posten 11 war trotz heftiger Proteste richtig gesetzt!

Basketballturnier

Die designierten Favoriten vermochten sich ohne Probleme durchzusetzen. Gute Platzierungen der 2. Klässler lassen für die Zukunft hoffen.

Streetballturnier

Gute individual-technische und -taktische Fertigkeiten und Fähigkeiten prägten die spannenden Spiele.

Volleyballturnier Mixed

Das erstaunliche Vorpreschen der 1. Klässler im B-Turnier (2 erste Plätze) überraschte alle.

Beachvolleyball Mixed

Das eingespielte Damen-Duo Brunner/Roth beendete das Turnier mit 13 Mannschaften ohne einzige Satz-niederlage.

Kantonale und schweizerische Mittelschulsportanlässe

Polysportturnier 3./4. Klasse

8 Mannschaften aus 6 Mittelschulen, 5 verschiedene Spiele: Gold für die 4A aus Zofingen.

Volleyball Damen

5 teilnehmende Schulen; Zofingen erneut auf dem Podest (3. Rang).

Basketball Herren

4 Mittelschulteams; die KSZ belegt den 2. Rang und qualifiziert sich für die Schweizermeisterschaft.

Unihockey Herren

6 Mannschaften; Zofingen holt die Bronzemedaille.

Basketball Herren

Schweizermeisterschaft mit 24 Mannschaften aus 14 Kantonen; Zofingen mit viel Wurfpech auf dem ansprechenden 13 Rang.

Polysportturnier 1./2. Klasse

8 Mannschaften aus 5 Mittelschulen, 4 verschiedene Spiele; die KSZ zusammen mit Wettingen auf dem 1. Platz.

Fussball Herren

8 Equipen der Sekundarstufe II; Zofingen scheidet nach der Vorrunde aus und belegt den 7. Rang.

Res Buchmüller

Schülerorganisation (SO) der KSZ

Gleich zu Beginn des Jahres wurden die Vorstandswahlen durchgeführt, die brachten jedoch keine grossen Veränderungen mit sich – lediglich ein Vorstandsmitglied trat aus, die anderen wurden erneut für ihre Posten gewählt.

Am Anfang waren wir vor allem mit bereits angefangenen Projekten beschäftigt. So planten und realisierten wir die Orientierung der Erstklässler bezüglich der neu gestarteten „Tutoringaktion“ und führten mehrere Sitzungen mit Tutoren und ihren „Schützlingen“ durch.

Als diese Aktion Fuss gefasst hatte, wendete sich die SO zunehmend dem Beatkeller zu. Nach einigen Stunden fleissiger Arbeit und mit Hilfe vieler Freiwilliger konnte der Beatkeller neu eröffnet werden. Neuerdings bietet er nicht nur mehr Unterhaltung mit einer Musikanlage, dem Fernseher und dem Video, sondern auch zusätzlich Entspannungs- und Lernmöglichkeiten. Ausserdem konnten wir erreichen, dass der Beatkeller ganzzeitlich geöffnet bleibt, was von den Schülern sowohl geschätzt wie auch genutzt wird.

Die SO (Vanja Živković) und der juvenat (Rafael Mottl) organisierten am 11. Dezember die Podiumsdiskussion zum Thema „Entlastungsmassnahmen in der Bildung“ (siehe auch Seite 41 hievov).

Nun war es auch schon so weit, dass wir mit der Planung vom „Wiehnachts-Zmorge“ anfangen. Da dies ein Fest für alle werden sollte, wollten wir auch alle Klassen mit einbeziehen. So wurde geplant, eingekauft, geputzt, aufgestellt, gerührt, gebacken, gewogen, verpackt, dekoriert, gesungen, gespielt ... Am Schluss hatten wir ein „Wiehnachts-Zmorge“ mit gemütlicher Atmosphäre, feinen Guetzli, genug zu trinken und einem fast zweistündigen Musikprogramm.

Im neuen Kalenderjahr widmeten wir uns vor allem den kleineren Projekten, da fast die ganze Schule, SO eingeschlossen, im „Boy Friend“-Fieber war. So wurden der traditionelle Rosenverkauf am Valentinstag und die Uselüti aufgelegt und auch im 2004 wurde von den Schülern der KSZ ein Jahrbuch gemacht. Da sich das OK für das Kantifest mittlerweile aufgelöst hatte, wurde auf eine Initiative und mit der Unterstützung der SO gegen Ende des Jahres ein neues OK gebildet.

Im nächsten Jahr wollen wir uns nach dem Kantifest neben den üblichen Aufgaben, vor allem bemühen, neue Gesichter in die SO zu bringen, um einen erneuten kompletten Vorstandswechsel zu vermeiden.

Am Schluss möchte ich mich beim Vorstand für sein enormes Engagement und grossen Zeitaufwand und bei der Schüler- und Lehrerschaft für die Unterstützung und für das Mitmachen bedanken.

SO-Präsidentin Vanja Živković 3A

Mediothek

Die Mediothekarinnen blicken auf ein gutes und arbeitsintensives Jahr zurück. Nachdem Loredana Knuchel und Renate Karlen sich gut eingearbeitet haben, können sie die Leiterin immer mehr entlasten, was sich auf die gesamte Mediothek positiv auswirkt. Die gute Stimmung im Mediotheksteam schafft in der Mediothek ein angenehmes Klima.

Wiederum wurde im letzten Schuljahr intensiv an der Erneuerung des Kantonsschul-Medienbestandes gearbeitet. An dieser Stelle sei namentlich Hans Peter Stucker, Andreas Hunziker, Maurus Richard und Alex Meier gedankt, die sich mit grossem Einsatz an den Revisionsarbeiten in der Mediothek beteiligt haben. Hier sei aber auch allen anderen Lehrkräften, die sich immer wieder für die Belange der Mediothek einsetzen, herzlich gedankt. Das Mediotheksteam weiss dies sehr zu schätzen und begrüsst die guten Kontakte zur Lehrerschaft.



Daneben nimmt der digitale Gerätepark der Mediothek stetig zu, was von der Benutzerschaft sehr geschätzt wird. Dies bedeutet aber auch einen grossen Aufwand für die Mediothekarinnen: Organisation der Ausleihe, Kontrolle und Wartung der Geräte, Betreuung der Benutzer, Veranlassung von Reparaturen. Doch mit grossem Einsatz wird auch diese Aufgabe gemeistert.

Auch gestalterisch betätigen sich die Mediothekarinnen immer wieder. Im letzten Schuljahr wurden die Sessel der Sitzgruppe durch ein Fachgeschäft mit neuen Polstern versehen. R. Karlen und L. Knuchel sorgen mit ihren vielfältigen Ideen auch regelmässig für attraktive Ausstellungen.

Ein Schwerpunkt im vergangenen Schuljahr bildete zweifellos die Lesung von Klaus Merz mit anschliessendem Aperó in der Mediothek im November 2003. Zu dieser Veranstaltung hatten das Zentrum Lesen und die Mediothek gemeinsam eingeladen. Grund war der Wegzug des Sekretariats des Zentrums Lesen aus der Mediothek BZZ nach Aarau, was aus Platzgründen zwingend geworden war. Der Zulauf und der Erfolg der Lesung waren gross. Deshalb war dies sicher nicht die letzte Veranstaltung in diesem Rahmen in der Mediothek.

Nach diesem erfolgreichen Jahr hoffen die Mediothekarinnen, dass sie den Benutzerinnen und Benutzern auch weiterhin ein so attraktives Angebot an Dienstleistungen erbringen können – was natürlich auch immer von den Finanzen abhängig ist!

Studienberatung Aargau

Der jährliche Kick-off der Berufsfindung für die Studierenden der 3. Klassen gibt der Studienberatung die Möglichkeit, den Studienwahlprozess zu erläutern sowie ihr Angebot vorzustellen: Die Studienberatung ist Anlaufstelle für Informationen, Beratungen oder Veranstaltungen rund um das Thema Studieren, Alternativen zum Hochschulstudium, Arbeitsmarkt und Berufswelt. Ebenso können sich die Studierenden bei persönlichen Fragestellungen, bei Themen rund um die Schule sowie Fragen zum Lernen an uns wenden. Im Kalenderjahr 2003 suchten 42 Personen von der Kantonsschule Zofingen unsere Beratungsstelle auf.

Seit 2004 bieten wir Kurzgespräche im Informationszentrum in Aarau an: In einem Kurzgespräch werden kleinere Anliegen und Informationsfragen mit einer Fachperson der Studienberatung besprochen: direkt, unkompliziert und ohne Formalitäten für die Frage Stellenden. Ein Gespräch dauert in der Regel nicht länger als 20 Minuten.

Der Überblick über die Schweizer Bildungslandschaft erfolgt immer mehr durch online-Medien. Die Homepages der Universitäten oder www.berufsberatung.ch, das Schweizerische Portal für Studium, Berufswahl und Laufbahnfragen geben immer detaillierter Auskunft. Ein Besuch lohnt sich. Informiert sein, bedeutet aber nicht immer, auch entscheiden zu können. Was den Entscheidprozess noch unterstützen kann, erfahren Sie in einer Beratung.

Sibylle Gebert
Lic.phil. Psychologin FSP

Bezirksschule Zofingen	Zofinger Kalender 2004
Blum Heinz Schwimmbad Zofingen	Mitorganisation KSZ Triathlon
Verein „Freunde und Gönner“ der Kantonsschule Zofingen	<ul style="list-style-type: none"> – „Prix Communauté 2004“ an Walter Jöri, Hauswart Stadtsaal Zofingen in Anerkennung seiner sachverständig und motivierenden, ideellen und logistischen Unterstützung der Schülerschaft und der Lehrpersonen bei den Probenarbeiten zum Kantimusical „The Boy Friend“ im Stadtsaal Zofingen – Aufführung Musical „The Boy Friend“: Defizitgarantie – Finanzielle Unterstützung der Fachschaft Sport (Wettkämpfe/Turniere)
Familie M. Hottiger Zofingen	Vermietung Kleinbus zu Sondertarifen
Hunkeler AG Wikon	Material und Bauteile für die Physikwerkstatt
Kulturkommission Oftringen	Theatergutscheine Saison 2003/2004
Mauch Christoph Zofingen	grössere Anzahl Bücher aus der Bibliothek von Dr. Otto Mauch, ehemaliger Hauptlehrer für Latein und Griechisch an der Kantonsschule Zofingen
Roth Heinz Oftringen	Zeitmessung am KSZ Triathlon
Samariterverein Zofingen Leiser Verena	Vermittlung von Samaritereinsätzen an KSZ-Spielturnieren
Schweizerischer Alpenclub Sektion Zofingen	Gratisbenützung der Kletterwand
Stadtrat Zofingen	„Rathäusler“ für die Verabschiedung unserer Maturandinnen und Maturanden und zur Begrüssung ihrer Angehörigen
Tri-Club Zofingen Ruf Stefan	Materialausleihe für den KSZ Triathlon

Eine Reihe von Tageszeitungen sowie Separatdrucke von Banken, Versicherungen und Wirtschaftsverbänden.

Wir danken den genannten und ungenannten Spendern und Gönnern herzlich für ihr Interesse und die praktische Unterstützung unserer Schule.

en

er
in
lig
ti-
aft
e-
oy

d":

h-

-

o-
er
an

an

n-
en

he-

lich

haft

